HÖLLENSTURZ

GNOSIS DER GEFALLENEN ENGEL





DER FALL AUS DEM PLEROMA[1]

G O T T ist der Ursprung, das Erste, EINES IN ALLEM. Gott ist die Summe von allem. Durch den Willen (*Boule*) der Gottheit entstand die göttliche Ordnung, damit seine Göttlichkeit manifestiert würde. Es war nun Gottheit, Gott und das Lichtreich zugleich. Und Gott war die offenbarte Gottheit. Gott ist die Summe von allem. Gott ist die Urenergie, aus der alles entstand. Diese ist unendlich und alles in allem. Energie war am Anfang nur in einer Form vorhanden – alles schwang im Gleichklang. Doch dann änderten Teile der Energie ihre Schwingung und es war von dreifacher Art. NOUS (Geist), ENNOIA (Gedanke, Idee), LOGOS (Wort, Vernunft). Gott wollte erkannt werden, um Liebe zu geben und Liebe zu empfangen. Daher wurden Wesen, die Äonen und das Lichtreich (Pleroma).

Die Äonen Gott schuf oder erzeugte die Äonen nicht, sie wurden aus ihm selbst existent. Diese Manifestation nennt man Emanation. Dabei wurden Teile der göttlichen Urenergie umgewandelt. Sie nahmen eine neue Schwingungsform an und wurden dadurch. Die Äonen selbst waren geschlechtslos, aber in sich männlich und weiblich zugleich. Sie sind Teil Gottes, besitzen aber einen freien Willen der Ihre eigene Energie soweit verändern kann, daß Sie Raum und Zeit erschaffen können.

Die Archonten - das Pleroma - das Hysterema Archonten sind Äonen. Gott entschied, sich aus dem Willen der Äonen zurückzuziehen und diesen dadurch den freien Willen zu geben. Daraufhin verursachten einige Äonen eine Tragödie. Sie erschufen in sich das Hysterema. Ein Hysterema ist nicht nur in einem Äon, sondern erstreckt sich über viele Äonen aus. Das Hysterema ist ein dimensionaler Raum mit einer zeitlichen Ordnung und daher vergänglich. Hier wird reine Energie in Materie gebunden, also aus Energie Materie erschaffen. Materie selbst ist leblos. Da diese Dimensionswelten im Äon sich befinden, erkennt Gott Sie nicht direkt. Und weil Gott sie nicht wahrnimmt, ist dies ein gottloser Raum obwohl von Gott abstammend. Man nennt diesen Raum auch Topos (ein gottloser, leeren Ort). Um dies zu ändern spalteten die Archonten (Äonen) Teile von sich ab - die **Spinther (=Seelenfunken/Seelensplitter)**. Diese verpflanzten sie in die Materie. Durch diese Abspaltung verloren die Archonten aber an Substanz. Alten Schriften zur Folge war Satanel der erste Äon der ein Hysterema schuf und außerdem andere Äonen dazu verführte es ihm gleich zu tun. Die ersten die ihm folgten, sollen Sophia und Adamel gewesen sein. Unsere Erde ist ein Teil von Satanels Hysterema.

Horos (Die Grenze) Das Horos ist die Grenze zwischen dem Lichtreich Gottes (Pleroma) und der Welt in der wir leben - dem Hysterema. Das Pleroma ist die vollkommene Welt. Das Hysterema die Welt des Mangels, der Täuschung, der Zeit und der Vergänglichkeit. Sie ist unvollkommen.

Das war das **1. Fallereignis** – der Engelsturz/Engelfall/Höllensturz.

1 http://gnostik.net/cgi-bin/html.cgi?kat=gnosis_die_lehre&artikel=001_gnostik_kosmologie&weiter=0

Der Mensch Der Mensch ist nun eine Symbiose aus Materie, der Seele und einem Spinther. Somit ist der Mensch Teil eines Archonten bzw. Äon. Die Spinther wird mittels der einzelnen Seelen in vielen materiellen Körpern in den verschiedensten Dimensionen verankert. Die Wandlung der Energie in Materie ging noch ohne Verlust von Substanz der Archonten von statten. Es gelang den Archonten aber nicht, nur durch Energieumwandlung dem Schöpfer ähnliche Wesen zu schaffen, so wie Gott dies durch Emanation vollbracht hatte. Sie mußten sie mit eigenen Wesenssplittern beseelen.

Die Absplittung der Spinther ließ die Archonten jedoch an Substanz verlieren. Denn das war nun eine Teilung. Das Ziel des Menschen muss es daher sein, seinen Spinther wieder mit allen anderen Spinthern und seinem Archonten zu vereinigen, um wieder Teil des Äons werden zu können und so Eintritt ins Pleroma zu erhalten. Da das ganze System nur durch die Spinther göttlich erleuchtet wird, liegt es nun im Interesse des Archonten, die Erinnerung an ihre himmlische Heimat auszulöschen, um sie für immer in der irdischen Gefangenschaft zu halten. Nur im Tod liegt die Chance, dass ein Spinther aufsteigt und wieder den Weg zurück zu seinem Archonten findet. Und nur wenn die kritische Masse erreicht ist, also das ein Großteil der Substanz des Archonten wieder ein Äon werden möchte, gibt es die Möglichkeit ins Pleroma zurückzukehren. Dieser Wunsch kann aus dem nicht geteilten Rest des Archonten entstehen oder aus der Summe vieler Spinther. Gott selbst weiß vom Menschen, kennt ihn aber nicht. Nur sein Äon (Archont) weiß von seiner Existenz und seinen Leiden, da der Mensch ja aus ihm stammt. Und nur ein reiner Spinther kann aufsteigen und sich wieder mit dem Archonten vereinen und durch ihn in das Pleroma zurückkehren.

Vor 309.000 Jahren[2] folgte dann der **2. Engelfall** – die Vertreibung aus dem Paradies. (Vergl. LAURA KNIGHT-JADCZYK, BARBARA MARCINIAK, BORIS MOURAVIEFF). Die Erde wurde durch die **Orion STS**[3] erobert und übernommen. Unsere DNA wurde vorsätzlich zurechtgestutzt, die göttlichen Fähigkeiten verkümmerten. Fortan tauchten Schlangen- und Reptiliensymbole in Verbindung mit der Göttlichkeit auf und wir leben seither in einem unsichtbaren Freiluft-Gefängnis – der **Matrix.** Um das zu bewerkstelligen schuf der Demiurg (=Gegenspieler Gottes) in unserem Sonnensystem die 7 Himmelsspähren – Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn. [Gemeint sind hier die *feinstofflichen* (astralen) Reiche]. Jede Planetensphäre wird durch eine dämonische Wesenheit bzw. ein archetypisches Kraftfeld regiert. Die Seele wird nun bei ihrem Abstieg durch die Sphären mit dem Siegel der jeweilen Ebene imprägniert – **den 7 Todsünden.** Dadurch erst gaben die Archonten uns ihren lästerlichen Geist.

Die Gnostiker hatten eine negative Sicht der Astrologie. Nicht weil sie nicht wirkt, ganz im Gegenteil. Durch astrologische Einflüsse sind die Archonten erst in der Lage, die göttlichen Seelenfunken zu versklaven und ans Fleisch zu binden. Die Astrologie ist auch kein Teufelswerk - wie von Christen behauptet wird, sondern Mittel zum Zweck. Denn das ganze materielle Universum ist aus der Sicht der Gnostiker demiurgisch.

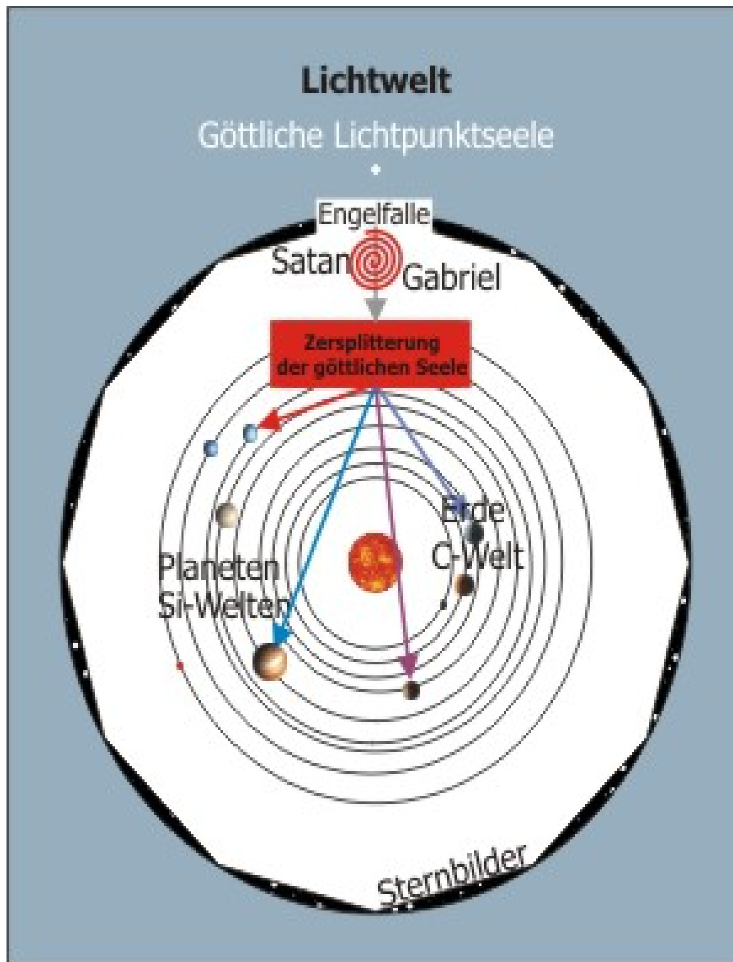
---

2 http://glossary.cassiopaea.com/glossary.php?id=308&lsel=
3 http://glossary.cassiopaea.com/glossary.php?id=565&lsel=



Die Erde als Engelfalle[4]

Hier möchte ich ein Schaubild des geheimen Ordens d. g. D. i. O. d. T. erläutern, das die Erde (und auch das ganze Sonnensystem) als Engelfalle beschreibt. Die eigentliche göttliche Welt ist eine Lichtwelt. In ihr lebt unsere vollständige göttliche Seele in Harmonie mit allem, was ist.Doch es gibt in dieser Lichtwelt einen finsteren Ort. Dort wurde von zwei Wesen, der Orden nennt sie beim Namen: Satan und Gabriel, ein Attraktor, eine Falle aufgebaut, die diese göttliche Lichtseele anzieht. Wie die Falle funktioniert, wird hier nicht näher erläutert, wir können uns aber



- eine Verführungssituation vorstellen, die dem göttlichen Engel einen Vorteil verspricht,

- aber auch einen fingierten Hilferuf, der das Gute im Engel ausnutzt, um ihn zu Fall zu bringen.

Ist der Engel in der Falle, wird seine Seele gesprengt und zerteilt. Durch die traumatische Seelenzertrüm-merung geht das Wissen um die göttliche Lichtwelt weitestgehend verloren: **Die Bewußtseinsspaltung in Bewußtes und Unbewußtes entsteht.**

Die dissoziierte Teile der zersprengten Seele kommen in unterschiedliche Erlebniswelten und werden dort in verschiedene künstliche Aufgabenstellungen verstrickt. Auf verschiedenen Planeten und Monden, teilweise als siliciumbasierte Lebensform (Si-Welt) oder auch auf der Erde als Kohlenstoff-Lebensform (C-Welt) machen die Seelenanteile des Engels Erfahrungen durch, die nicht Teil der göttlichen, sondern einer dämonischen Realität sind. Das Leben in diesen Erlebnismatrices folgt den Skripten der Engelfalle: Ganz wesentlich ist **der Kampf des Guten gegen das Böse**, sind **dämonische Verführungen** und Einschüchterungen, **Konflikte, Frustrations- und Mangelerfahrungen,** ist die **Suche nach der wahren Liebe**, usf. Doch solange unsere Seele in dieser Engelfalle ist, wird immer dann, wenn das Gute gewinnen, die Dämonen besiegt und die Liebe wahr werden würden, das Drehbuch geändert: das Schlechte gewinnt wieder Oberhand und es geht im Teufelskreis von vorne los. Das ist, vereinfacht dargestellt, das, was der Orden d. g. D. i. O. d. T. den "englischen Erdlingen" sagen möchte, damit sie herausfinden aus der Falle.

Damit dies auch ganz deutlich wird: Jesus übrigens ist in diese Falle gegangen und Teil der Falle geworden. Christus aber ist der Weg heraus. Nachdem ich selbst mit dieser Information in Berührung kam, habe ich zehn Jahre gebraucht, um sie wirklich zu verstehen. So viel Zeit sollten Sie sich auch lassen, bevor Sie anfangen zu argumentieren.

4 https://web.archive.org/web/20100218152804/http://gebser.eu/wordpress/die-erde-als-engelfalle/

Die Wahrheit über Gabriel[5]

In diesem Beitrag möchte ich ohne abschließende Bewertung auf beeindruckende Erkenntnisse des Ordens des g. D. u. d. D. d. T.* hinweisen. Dieser Orden gibt seit seinem Bestehen folgendes Wissen weiter:

1. Die Erde und die Menschheit stehen unter bewußtseinsmanipulierendem Einfluß.
2. Dieser Einfluß ist global und betrifft so gut wie jeden hier lebenden Menschen.
3. Auch Menschen, denen es vermeintlich gelungen ist, dieser Manipulation zu entkommen, bleiben in einer zweiten Manipulationsmatrix gefangen. Sie ist zwar ganz anders als die Welt des Normalen, aber dennoch Illusion.
4. Dieser Einfluß wird von einer Ebene gesteuert, deren Bewohner von den Menschen als Engel, Dämonen, Außerirdische usf. bezeichnet werden.
5. Diese Wesen sind für den Menschen nur schwer zu erkennen.
6. Selbst wenn sie wahrgenommen sind, sind ihre Motive nur schwer zu durchschauen.

Für einen Menschen, der wie ich eine ganz normale akademische Ausbildung hat, und darüber hinaus auch noch ein Diplom in Psychologie, sind diese Ausführungen natürlich eine Herausforderung: Da wird behauptet, daß nichts, von dem, was wir sehen, denken und fühlen stimmt. Sondern daß wir statt in einer wahren Welt in einer durch „mind- and soul-control" manipulierten Welt leben. Dennoch: Ich fahre fort mit der Weitergabe der Erkenntnisse des Ordens des g. D. u. d. D. d. T.

7. Eine besondere Rolle der die Menschen manipulierenden Wesenheiten spielt ein gefallener Engel, der sich als Wohltäter der Menschheit ausgibt.
8. Er tritt von Zeit zu Zeit an Menschen heran und übermittelt ihnen manipulative Botschaften.
9. Er greift auch direkt in die seelischen Vorgänge der von ihm aufgesuchten Menschen ein.
10. Die Namen, unter denen er den Menschen bekannt ist, sind Dschibrail (im Islam) und Gabriel (im Judentum, im Christentum).
11. Gabriel ist nicht männlich oder geschlechtsneutral, sondern ein „weiblicher" Engel.
12. Er steht im Dienste Satans.

Das ist jetzt nicht nur eine Herausforderung, sondern eine Zerreißprobe für das normale menschliche Denken und Fühlen. Der Orden spricht vom Teufel und er denunziert einen etablierten Engel als einen gefallenen in den Diensten des Widersachers. Es hilft nichts. Die Botschaft wird fortgesetzt: weiter…

13. Gabriel's teuflische Aufgabe ist es, Zwietracht unter den Menschen zu säen: **divide et impera**.
14. Dies macht er immer wieder mit dem selben Manipulations-Schema:

a) Er erzählt wichtigen Menschen (wichtig für die Befreiung aus dem Manipulation), sie seien nicht so wichtig, damit sie sich in den Dienst von durch den Widersacher manipulierten Menschen stellen.
b) Er sucht immer wieder narzißtisch verführbare Seelen (=luciferische Seelen) aus, denen

5 https://web.archive.org/web/20101127031647/http://gebser.eu/wordpress/raphaels-vermachtnis-die-wahrheit-uber-gabriel-und-dschibrail/

er mitteilt, sie oder ihre Nachkommen seien Auserwählte und haben für Gott einen wichtigen Auftrag durchzuführen.
15. Für ein Wesen, das außerhalb der Zeit lebt (alle Engel tun dies), geht es im weitesten Sinne um Energiequalitäten. Gabriel und dem Teufel geht es um die Ernte menschlicher Energien für die Kornkammern des Bösen.
16. Diese Ernte gelingt im Individuellen, wenn ein manipulierter Mensch (nachtodlich) in die Wut geht, nachdem er sieht, daß er manipuliert wurde. Diese Ernte gelingt im Kollektiven noch besser und potenziert, wenn sich die verschiedenen „auserwählten Gruppen" gegeneinander wenden und in zerstörerische Glaubenskriege verstricken.
17. Um das Jahr 0 hat Gabriel den Zeugnissen nach in Palästina „gewirkt".
18. Um das Jahr 600 hat Dschibrail den Zeugnissen nach in Saudi-Arabien „gewirkt".
19. Die Folgen zeigt jedes Geschichtsbuch.

Es ist offensichtlich: Wenn das, was der Orden des g. D. u. d. D. d. T uns mitteilt, stimmt, sind wir alle in einen tiefen Irrtum verstrickt und sind die Opfer einer unvorstellbaren Niedertracht. Die Aussagen sind von einer derartigen Tragweite, daß sie eigentlich gar nicht stimmen können, sagt der kleine „Palmström" in uns. Vielleicht hat er recht, vielleicht haben wir auch nur Angst, der Wahrheit ins Auge zu blicken. Wir werden uns stellen müssen: Wenn die Welt stimmt, stimmt die Botschaft nicht. Aber wenn die Botschaft stimmt, stimmt die Welt nicht. **Dann haben wir ein Problem.**

** Wenn Sie sich fragen, woher ich den Orden kenne, ob ich Mitglieder kenne, ob ich seinen ausgeschriebenen Namen kenne usf., möchte ich Sie um Geduld bitten: Orden und Mitglieder waren von Anfang an verfolgt. Sie sind es immer noch. Doch für diejenigen für die es wichtig ist, werden rechtzeitig Namen und Informationen bereitstehen.*

Mehr zur Engelfalle[6]

Die Erlebnismatrices, wie beispielsweise die Erde, werden von verschiedenen Akteuren besiedelt: Zum einen sind dies die in die Falle gegangenen, zersprengten Engels-Seelenanteile und zum anderen die Agenten Satans und die Agenten Gabriels. Zu Gabriel an dieser Stelle wieder der Hinweis, daß **Gabriel** ein weiblich zu denkender Engel der Finsternis ist, wir können ihn/sie als **Engel der Hexen** bezeichnen. Die Handlanger Satans und Gabriels stimmen dem falschen Spiel auf Seelenebene zu. Dennoch ist ihr Bewußtsein auf Person-Ebene in der Regel so eingeschränkt, daß sie ihre dunklen und bösen Anteile nicht selbst sehen und nicht eingestehen können oder wollen. Die fragmentierten Seelen der Gottesengel werden durch Resonatoren überlagert, die von den Agenten Satans und Gabriels stammen. Ihre destruierte Seele macht sie gegenüber dieser Überlagerung wehrlos. Sie erkennen das falsche Spiel nicht. Diese Resonatoren können sich direkt im (feinstofflichen) Körper der Agenten der Finsternis befinden, aber auch in von ihnen geschaffenen Gegenständen oder deren feinstofflichen Feldern (z.B. technische Geräte, Gebäude u.v.a.). Von den Resonatoren gehen suggestive und manipulative Kraftfelder aus, die den göttlichen Plan überformen und verfälschen. So kommen die göttlichen Engel nicht zurück und die Falle bleibt erhalten. Nicht selten sind zu beobachten: **Beziehungen bzw. Ehen der Handlanger mit Menschen, die Engelsseelenanteile in sich tragen**. In der

6 https://web.archive.org/web/20101118071749/http://3kreuze.de/2008/10/20/mehr-zur-engelfalle/

ersten Phase fließt das Licht von Aura zu Aura. Gabriel und Satan schöpfen dieses Licht ab und erlauben sich ein erleichtertes Leben im Überfluß. In der zweiten Phase werden Nachkommen gezeugt. Dadurch kommt es zu einer Koppelung der Gene. (Über Gene ist in diesem Blog schon ein mehrdimensionales Rezeptor-Modell referiert.) Dann ist es körperlich geworden: Die göttliche Energie fließt jetzt „verdrahtet" in die Agenten der Handlanger und von dort in das Satan-Gabriel-System.

Vielleicht stellen Sie sich als guter Mensch die Frage: Kann man Satan und Gabriel eigentlich (nicht) helfen? Man kann. Unter der Bedingung, daß die beiden sowie alle ihre Agenten ihr Fehlverhalten einsehen, es mit vollständiger emotionaler Qualität bereuen, den Schaden so weit es ihnen möglich ist wieder gut machen und in Zukunft nie mehr vom Weg abweichen.

Ich habe diese Einsicht und Umkehr bisher nicht beobachtet.



Hier (Abb. links[7]) möchte ich ohne weiteren Kommentar eine Grafik einstellen, die tradierte irdische Anteile der Seelen-Fragmentierung aus Sicht jüdisch-christlicher sowie ägyptischer Quellen wiedergibt.

Mehr zur Engelfalle[8]

Aus der Darstellung der Engelfalle folgt für einen wachen Verstand die zentrale Frage: Wer kann überhaupt im umfassenden seelischen Sinn therapiert werden? Die Antwort ist nicht schwer, doch sie hat einen „schwierigen" Inhalt: Therapiert werden können alle, die sich auf den Weg zurück in die Lichtwelt Gottes machen. **Nicht therapiert werden können alle, die diesen Rückweg erschweren oder verhindern.**

Alle Seelenanteile von Engeln, die die Falle erkannt haben, sich an den Weg zurück erinnern und ihn gehen wollen, können Begleitung und Hilfestellung erhalten. Keine Hilfe kann es geben für Satan und Gabriel sowie für deren irdische Seelenanteile. Solange diese dunklen Kräfte die Engelfalle betreiben, haben sie kein Interesse daran, den Rückweg für andere möglich zu machen. Im Gegenteil: Sie werden ihn verhindern. Dazu gehört auch der Wunsch nach Therapie oder Beratung durch die Satanisten und Gabrieliten, also durch die 'Kinder der gefallenen Engel'. In der Regel wird dieser Wunsch nämlich nur ausgesprochen, um die 'wahren Kinder Gottes' aufzuhalten bzw. davon abzuhalten, für andere Kinder Gottes Zeit zu haben. Deshalb gilt folgende Empfehlung für alle, die zurück wollen: **Kein (energetischer)**

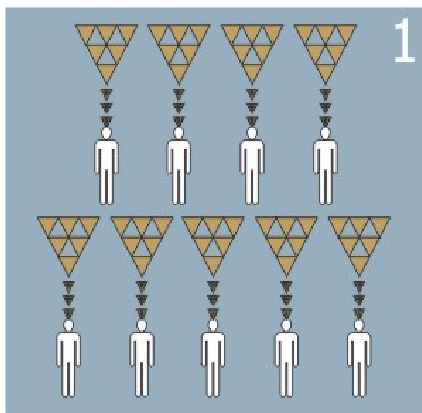
7 https://web.archive.org/web/20120118210957/http://3kreuze.de/2008/10/20/mehr-zur-engelfalle-2/
8 https://web.archive.org/web/20120118030342/http://3kreuze.de/2008/10/20/mehr-zur-engelfalle-3/

Kontakt mit den Betreibern der Falle oder ihren 'Agenten'. Das schont die Seele und erhält die Kraft für die Heimkehr. Ich höre schon den Aufschrei. Von denen, die in ihrer Seele Verbindungen haben – zu Satan und zu Gabriel. Denn sie sind durchschaut – und das wollten sie doch - ums Verrecken – verhindern!

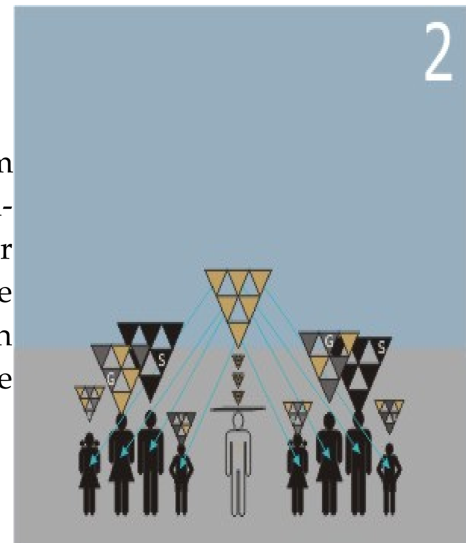
Ein paar von diesen Zeitgenossen hätte es so gerne, daß ich krank wäre.Geistig, versteht sich. Wie sage ich an anderer Stelle: Der Teufel kann nur projizieren. Das gilt auch hier: Um nicht die eigene Krankheit und Bosheit sehen zu müssen, gehen diese Zeitgenossen in die Fremdabwertung, das heißt in diesem Fall: Sie pathologisieren den anderen, damit sie den eigenen Normalität und Realität gewordenen Wahnsinn nicht sehen müssen.

Mehr zur Engelfalle[9]

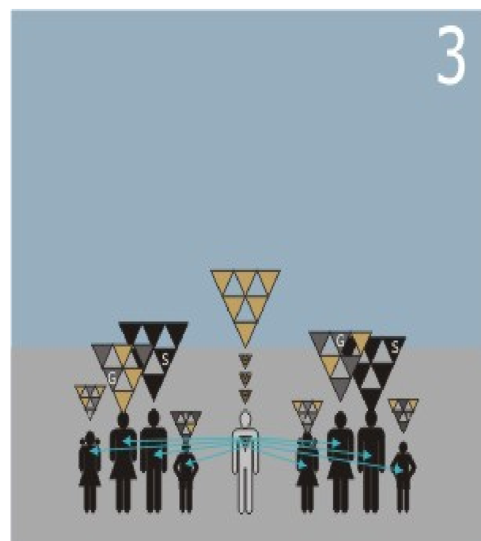
Dieser Abschnitt stellt vier Grafiken vor, die die "sozialen" und energetischen Konsequenzen aufzeigen, die beim Fall eines Engels entstehen.



Die **erste** Abbildung zeigt den Engel im Lichtraum. Dort fügt er sich in die Hierarchie der Engel ein. Alle Engel dort haben eine Verbindung zu Gott und zum göttlichen Prinzip, durch die goldenen Dreiecke symbolisiert. Sie wissen, wer sie sind und sie wissen, was sie tun.



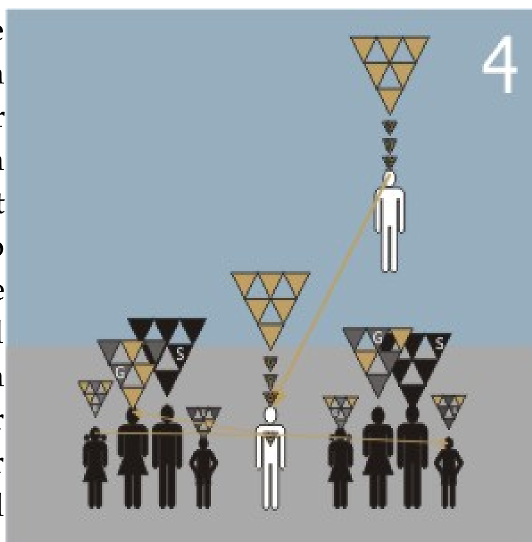
Die **zweite** Abbildung zeigt den Gottesengel im gefallenen/gefällten Zustand. Er hat sein Engel-Bewußtsein verloren. Auch sein Engels-Energiefeld ist für ihn unbekannt und nicht verfügbar. Die auf der Erde lebenden und von Satan (S) und Gabriel (G) überlagerten oder ihnen bewußt dienenden Menschen benutzen die Energien für ihre Zwecke: Der Engel wird ausgeraubt.



Die **dritte** Abbildung zeigt ihn immer noch im gefällten Zustand. Durch den unvollständigen Kontakt mit einem Energiefeld des Lichtraums hat er wieder ein höheres Bewußtsein, doch es ist ein falsches, genauer: ein gefälschtes Engel-Bewußtsein. Hier projiziert der Engel die Falle, in der er selbst noch immer steckt in die Menschen und identifiziert sich mit den um ihn lebenden Wesen. Aus Mitgefühl und dem im

9 https://web.archive.org/web/20101117022745/http://3kreuze.de/2008/10/27/mehr-zur-engelfalle-4/

eigentlichen eitlen Wunsch zu erlösen, gibt er jetzt von sich aus seine Energien weiter. Er versucht, die Arbeit für die anderen zu erledigen. Damit verhindert er zweierlei: Erstens, wahre Hilfe für die Menschen und zweitens, die Möglichkeit, selbst in den Lichtraum zurückzukehren.



Damit wäre der Engel im Prinzip verloren. Doch die Engel, die noch im Lichtraum sind, können ihm helfen. Dies zeigt Abbildung **vier**. Einer oder mehrere der Engel über ihm schicken ihm zusätzliche göttliche Energie, so daß er wieder mit dem wahren Engel-Bewußtsein verbunden wird. So wird dem gefällten Engel schließlich die doppelte Natur der Engelfalle klar: In der ersten Phase wird der Engel bestohlen, er hat hiervon kein Bewußtsein, in der zweiten verschenkt sich der Engel absichtlich, doch nicht im göttlichen Sinn. Der Engel muß jetzt diese Erkenntnisse integrieren und die Fehler aus Phase zwei wiedergutmachen, dann kann er wieder zurück in den Lichtraum, wenn er aus der Erde herausstirbt. Und vor diesem Heraussterben - kann er jetzt eine echte Hilfe sein - für die auf der Erde lebenden Wesen: Er wird jetzt nicht mehr die Arbeit für die anderen erledigen wollen, sondern den Rückkehrwilligen die Dinge wahrheitsgemäß beschreiben und Anleitung geben, was Menschen, gefallene und gefällte Engel selbst tun können, um wieder in das Lichtreich einzutreten. Es wird ihm nicht leichtgemacht werden von Satan und Gabriel und den ihren. Aber er hat gute Aussicht auf Erfolg. Denn er hat Freunde im Licht und er hat den stärksten Verbündeten: **Gott**.

Die Schleier der Isis[10]



Im folgenden sollen die drei Ebenen der Wirklichkeit aufgezeigt werden, welcher Typ Mensch bis zu welcher Wirklichkeitsebene vordringen kann. Das alte Bild der **Schleier der Isis** wird verwendet, um auszudrücken, daß es erstens ‘etwas’ gibt, daß die wahre Wirklichkeit verschleiert und daß es zweitens mehrere Verschleierungen gibt: Wir können es uns so vorstellen, daß die erste falsche Wirklichkeit auf den ersten Schleier projiziert

10 https://web.archive.org/web/20101127031330/http://gebser.eu/wordpress/die-schleier-der-isis/

wird, eine zweite falsche auf einen zweiten und eine dritte falsche auf einen dritten. Daraus folgt: Wenn jemand den ersten Schleier gelüftet hat (was selten genug vorkommt), gelangt er vom Trug in den Irrtum und noch lange nicht in die Realität. Auch hinter dem zweiten und dritten Schleier finden sich Blendung statt Wahrheit.

Was ist also die **erste Ebene** (I): Das ist unsere ganz normale, materielle Welt. Eine Welt, in der die Schulwissenschaft Gültigkeit hat. Sie ist rational. In ihr finden wir den linkshemisphärischen Logiker, für den spirituelle Überlegungen fremd sind. Besonders perfide ist, daß diese Welt in sich stimmt. Sie stimmt nur nicht mit der Wahrheit überein.

Die **zweite Ebene** (II) der Wirklichkeit: Hier wird ein Zusammenhang zwischen spiritueller Welt und materieller Welt erkannt. Sie ist nicht rational, die Vorgänge sind eher rechtshemisphärisch. Hierher finden zwei Typen Mensch: Der **eine**, der eine lebhafte Einbildung hat – und sich ohne tiefere Kenntnisse bzw. Kritikfähigkeit ein 'magisches' Weltbild zurechtzimmert. Wir können diesen Typus akzentuierend und verständnislenkend Hexe und Magier, aber auch den einfachen Priester (!) nennen. Menschen mit diesem Weltbild bemerken die vielen Widersprüche und Ungereimtheiten in ihrem eigenen Denk- und Wahrnehmungssystem nicht. Es stimmt nicht in sich und nicht nach außen. Dann gibt es auf der zweiten Ebene den **anderen** Typ, der ein manchmal sehr differenziertes Bild der Welt ausgearbeitet hat und auch komplizierte Zusammenhänge zwischen spiritueller und materieller Welt angeben kann. Nicht selten hat er sein Wissen durch Einweihung, gelegentlich sogar durch eine 'fahle Erleuchtung'. Hier finden wir, wieder akzentuierend, die weise Frau, den Eingeweihten, den Guru. Das System selbst stimmt weitgehend in sich, doch auch dieses stimmt nicht mit der Wahrheit überein. Auf der zweiten Ebene haben beide Typen auf unterschiedlichem Niveau erkannt, daß eine rein materielle Sicht der Welt nicht ausreicht. Während das magische Weltbild von einem denkenden Menschen schnell als falsch erkannt werden kann - auf diesem zweiten Schleier der Isis sind die Zerrbilder klar zu sehen - ist das differenzierte pseudospirituelle nicht so leicht als falsch zu erkennen: Auf dem dritte Schleier der Isis sehen wir eine Diashow verlockender Bilder. Sie verspricht uns vieles, wonach unsere gefangene Seele sich sehnt und hat deshalb das Ego desjenigen, der so weit vorangekommen ist fest, im Griff.

Erst auf der **dritten Ebene** (III) der Wirklichkeit werden die materiellen, magischen und spirituellen Pseudorealitäten durchschaut: Isis hat ihre drei Schleier und die durch sie erhaltene Macht über uns Menschen verloren. Hier finden wir ein paar wenige, die, wenn die anderen guten Willens sind, helfen können, die ganze Menschheit oder wenigstens eine zunehmende Zahl von Individuen aus den falschen Realitäten zu befreien. Isis wehrt sich noch, denn sie sieht nackt nicht sonderlich gut aus. Doch es wird geschehen: **Isis wird entschleiert.**

Die Lösung[11]

Auf den Seiten in diesem Blog schreibe ich viel über den Zustand der Welt, den ich nicht sehr optimistisch beurteile. Im Gegenteil: Ich zeige realistisch auf, daß es **in vielen Bereichen tiefe und häufig verborgene Probleme gibt**, die sich kumulieren. Ich möchte aber kein letztes Schreckensszenario zeichnen, denn die Probleme müßten eigentlich gar nicht sein. Es gibt Lösungen, **es gibt: die Lösung.** Es ist vielfach gesagt: **Die Erde ist eigentlich ein abgefallener Teil der Schöpfung.** Sie ist nicht mehr mit dem Schöpfungsstrahl synchronisiert. Mit dieser Problemkenntnis, liegt auch die Lösung auf der Hand: **Es geht darum, daß wir uns auf der Erde**

11 https://web.archive.org/web/20101127031326/http://gebser.eu/wordpress/die-losung/

wieder so verhalten, als seien wir mit dem Schöpfungsstrahl synchronisiert, dann lösen sich die Probleme wie von selbst.

Es gilt, alles zu unternehmen, das dem Schöpfungsplan entspricht und alles zu unterlassen, was ihm widerspricht. Also daß wir, obwohl wir die Schaltstelle „freier Wille" des Egos haben, nicht mehr abweichend vom Schöpfungsplan handeln, sondern unseren freien Willen in den Dienst des Großen Ganzen, also unserer wahren Seele stellen und alles, was wir denken, fühlen und tun wieder in **Einklang mit der Schöpfung** bringen. Das geht nämlich. Auch wenn dieses Beispiel jetzt aus dem Technischen kommt und dann auch noch aus dem Motorsport, wähle ich es: Wir fahren eigentlich in einem Auto, das ein **Navigationssystem** hat, das **von Gott** programmiert wurde. Von ihm stammen Ziel und Route. Darüber hinaus werden wir, ähnlich wie in der Formel 1 telemetrisch über alles wichtige informiert. Doch **wir machen alles anders**: Statt diesem göttlichen Navigationssystem zu folgen und unser Schicksal wahr zu machen, überschreiben wir die ursprüngliche Eingabe: Wir wählen andere Ziele, andere Wege, wir passen unsere Fahrweise nicht den Erfordernissen an, fahren meistens viel zu schnell usf. Wir fahren sinnlos von A nach B nach C und erleben Dinge außerhalb der Schöpfungsmatrix.

Also die Lösung ist tatsächlich relativ einfach: Auch wenn es die beschriebenen Freiheitsgrade gibt, können wir - wiederum freiwillig - dem Willen Gottes folgen statt unseren falschen Zielen. Das Problem der zunächst nichtwahrnehmbaren Konsequenzen bei Fehlverfahlen in der Materie (sie zu erleben wäre geeiget, unser Verhalten zu steuern) läßt sich lösen: Das **Gesetz von Ursache und Wirkung** ist bekannt aus vielen Weisheitslehren, es läßt sich plausibel kommunizieren und im Ansatz auch erfahrbar machen. Fangen wir an, das Richtige zu tun, haben wir ein erfülltes Leben. Wir brauchen dann keine Ablenkungen mehr, keine Rationalisierungen, gar nichts Leeres mehr und können in diesem erfüllten Leben die Lehre, die unsere Seele erhalten sollte, erhalten und auch verstehen. Manchmal sind Schmerzen damit verbunden, manchmal ist es freudvoll. In beiden Fällen ist es in einen **tieferen Sinn** eingebettet und deshalb ist es gut.

Also: Die Lösung ist tatsächlich relativ einfach: Lebe auf der Erde (Matrix 3), also auf dem gefallenen Teil der Schöpfung so, als seist Du ständig verbunden mit dem Himmel (Matrix 5). Selbst wenn es nicht immer möglich ist, diese Verbindung nach oben zu halten, ist es praktisch immer möglich, sich klar zu machen, welche Gesetze in Matrix 5 gelten würden. Dann kann man sich erinnernd ihnen zufolge zu verhalten.

Mit zunehmender Dauer dieses Prozesses werden die Vorgänge einfacher. Wir können auf der Erde leben, als lebten wir bereits im Himmel. Und dort, wo die Erde noch nicht den himmlischen Gesetzen entspricht, können wir sie durch Vorleben und Lehren weitergeben. Die christlichen Priester sagen: „**Wie im Himmel so auf Erden.**" Bei den Druiden, ihren heidnischen Glaubensbrüdern, hören wir: „**Wir bringen Wahrheit und Weisheit zur Welt.**"

Es kommt fast auf das gleiche heraus. Wir erhalten die Koordinaten der Weisheit und wir können uns in ihnen gut bewegen. Auch, wenn es hoffnungslos aussieht, das ist es gar nicht: Es erfordert allein die Disziplin, die Verbindung herzustellen und dort, wo die Verbindung nicht hergestellt werden kann, durch Nachdenken auf die selben Schlüsse zu kommen wie wenn die Verbindung hergestellt wäre. Das ist viel leichter, als hinterher den Schaden wiedergutmachen zu müssen. Zu allen Zeiten irgendwo und an allen Orten irgendwann gab es die Weisen, die uns die Botschaften von oben brachten. Wir müssen ihnen allen und dem göttlichen Kern ihrer Mitteilungen unser Ohr und unser Herz öffnen. Wir werden es hören, dieses **"wie im Himmel, so auf Erden". Und die Weisen meinen damit nicht das Beten - sie meinen das Tun!**



DER STURZ DER ENGEL[12]

Die Erzählung von Wesenheiten, die sich – ursprünglich im Gefolge und der Dienerschaft eines guten Schöpfergottes – von diesem losgelöst haben und sich diesem sogar entgegenstellen, findet sich bereits im Zoroastrismus. Sie wird allgemein als Erzählung vom Abfall oder Sturz gottähnlicher Wesen erzählt. Vielleicht ging dieser Erzählung die ursprüngliche Erfahrung voraus, dass im Leben Gutes oder Schlechtes geschehen kann – eine Lebenserfahrung, die mit dem Wirken göttlicher Wesenheiten in Zusammenhang gebracht wurde (insbesondere mit deren Eigenschaften oder Launen) und welche es deshalb mit Opfergaben, richtigem Verhalten und Ritualen zu besänftigen und günstig zu stimmen galt. Später haben sich wohl Menschen dazu aufgeschwungen, das Gute und das Schlechte in einen grösseren Zusammenhang zu stellen und die Welt als grundsätzlich gut anzusehen. Damit nahmen sie einen ursprünglich guten Schöpfergott und einen ursprünglich guten Schöpfungsplan an. Dieser Wechsel des Weltbildes darf aber nicht in einem heutigen Sinne vermutet werden, etwa in einer intellektuellen und denkerischen Folgerung, sondern er wird vielmehr in bildhaften, tief inspirierten Erfahrungen und Einblicken in das Weltgeschehen aus einer ganz anderen Lebenshaltung und Perspektive heraus vollzogen worden sein – vielleicht irgendwo in jenen dunklen Bereichen von Initiationen, von kontemplativen und rituellen Praktiken, die uns heute schwer zugänglich sind. Nachdem also die Erfahrung guter und schlechter Lebenslagen auf gute und schlechte Götter und deren Willkür zurückgeführt wurde, begannen die Menschen das Gute wie das Schlechte als Teil eines Ganzen und einer ganzen Welt zu verstehen. Gutes und Schlechtes hatte dieselbe Quelle.

Für das gegenwärtige Denken stellt sich nun die Frage, wie es denn möglich ist, dass aus einer Quelle, welche die Welt geschaffen hat, gleichzeitig welterhaltende Kräfte wie weltzerstörende Kräfte entspringen. Hier zeichnen sich drei mögliche Erklärungen ab, die tatsächlich Teile religiöser oder philosophischer Anschauungen geworden sind: Zerstörung und Erhaltung sind zwei Kräfte, die der Welt ihre Dynamik verleihen und möglichst im Gleichgewicht gehalten werden sollen. Sie gehören aber beide in die Schöpfung und wurden von einem Schöpfer erschaffen. Die Zerstörerischen Kräfte waren ursprünglich auch erhaltende Kräfte. Sie sind von ihrer eigentlichen Bestimmung abgekommen und stellen sich gegen den Schöpfer der Welt. Die Möglichkeit dieses Widerstandes haben sie von ihrem Schöpfer selbst erhalten, indem er ihnen den freien Willen verlieh. Die zerstörerischen Kräfte bedrohen fortlaufend die Welt und die erhaltenden Kräfte. In einer fernen Zukunft, in einer sogenannten Endzeit, werden die zerstörerischen Kräfte die Welt und die erhaltenden Kräfte zerstören. Daraus wird eine neue Welt entstehen, in der es keine zerstörerischen Kräfte mehr geben wird. In diesem Spannungsfeld von Erzählungen und Erfahrungen ist auch der Höllensturz oder Engelsturz zu verstehen, wie er aus biblischen Quellen, aus dem christlichen Glauben und aus der kirchlich-abendländischen Kunst bekannt ist.

12 http://www.2dbild.ch/engel/index.php?page=haupt5/unter2

DER ABFALL DER ENGEL

Der Engelsturz wird in der christlich-abendländischen Kultur mit drei grundsätzlich verschiedenen Motiven erzählt:

DER GEFALLENE ENGEL

Im Neuen Testament, in christlichen Interpretationen des Alten Testaments sowie in apokryphen Büchern ist die Vorstellung eines abtrünnigen Engels verbreitet. Der Engel wird für seine Auflehnung bestraft. Gott vertreibt ihn und seine Engel aus dem Himmel. Häufig wurde dieser gefallene Engel dann mit Luzifer oder dem personifizierten Engel mit dem Titel Satan, dem Teufel, in Verbindung gebracht, der nach Lk 10,18 ebenfalls „vom Himmel gefallen" ist. Der Fall des Engels wird unterschiedliche erklärt:

Streben nach Gottgleichheit: Im Buch Jesaja (Jes 14,12) wird der König von Babylon - in christlichen Interpretationen mit einem Engel identifiziert - angesprochen, der sich über Gott erheben wollte und dafür in die Hölle fuhr: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie bist du zur Erde gefället, der du die Heiden schwächtest! Gedachtest du doch in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; ich will mich setzen auf den Berg des Stifts, an der Seite gegen Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten. Ja, zur Hölle fährest du, zur Seite der Grube."

Stolz: Ezechiel erwähnt in seiner Strafpredigt gegen den König von Tyrus einen „glänzenden, schimmernden Cherub", dessen „Herz sich hob ob seiner Schönheit" (Hes 28,14). Daraufhin entweihte er durch „Missetat" und „unrechten Handel" sein Heiligtum. Weigerung, dem Menschen Respekt zu bezeugen: Nach anderer Lehre gebot Gott nach Erschaffung des Menschen seinen Engeln, vor diesem niederzuknien. Einige Engel aber weigerten sich, da der Mensch aus niedrigerem Stoff gemacht sei als sie selbst. Biblische Belege für diese Version gibt es nicht. Ihren Ursprung hat sie wahrscheinlich im Buch Adam und Eva, einem apokryphen Text aus dem 1. Jahrhundert nach Christus. In ihm bekennt der Teufel gegenüber Adam, er hasse die Menschen deshalb, weil er ihretwegen aus dem Himmel vertrieben worden sei. Der Gedanke taucht auch im Koran auf. In Sure 38,72ff. verweigert Iblis dem Menschen seine Reverenz, da er aus Feuer, der Mensch aber nur aus Lehm geschaffen sei; daraufhin wird er verbannt. Willensfreiheit: Nach dem Kirchenvater Origenes verleitete die ihnen eingeräumte Willensfreiheit einige Engel dazu, sich mehr und mehr von Gott zu entfernen. Einige wurden dadurch zu Menschen oder gar zu Dämonen und mussten deshalb aus dem Himmel vertrieben werden – nicht ohne die Möglichkeit zu haben, durch Tugend und gottgefälliges Leben dorthin zurückzukehren. Origenes wurde u. a. wegen dieser Lehren als Häretiker exkommuniziert.

Lust: Nach dem apokryphen Buch Henoch ist es sexuelle Lust, die den Sturz der Engel herbeigeführt hat. Gott hatte die Grigori, eine bestimmte Engelgruppe, damit beauftragt, den Erzengeln bei der Schaffung des Gartens Eden zu helfen. Auf die Erde herabgestiegen,

verliebten sie sich jedoch in die Menschentöchter, verrieten ihnen himmlische Geheimnisse und zeugten mit ihnen sogar Kinder, das Riesengeschlecht der Nephilim (vgl. hierzu auch Gen 6,1). Darüber war Gott so erzürnt, dass er die Grigori aus dem Himmel verstiess, ihnen ihre Unsterblichkeit nahm und sie in Dämonen verwandelte. Die Sintflut sandte er nicht zuletzt, um das Geschlecht der Nephilim auszulöschen. Diese Motive treten auch in gemischter Form auf, so zum Beispiel in John Miltons epischem Gedicht Paradise Lost. Dort rebellieren Satan und ein Drittel der Engel gegen Gott, nachdem dieser seinen Sohn als Herrscher eingesetzt hat. Satan und seine Verbündeten sind zu stolz, um sich der Herrschaft von Gottes Sohn unterzuordnen. Sie machen von ihrem freien Willen Gebrauch, verweigern Gott den Gehorsam und bereiten sich für einen Angriff vor. Daraufhin entbrennt ein drei Tage währender Kampf zwischen den gottestreuen Engeln und den Rebellen, an dessen Ende Gottes Sohn in Gottes Auftrag die ungehorsamen Engel aus dem Himmel vertreibt und sie in die Hölle stürzen lässt. Nach dem Fall rächt sich Satan, indem er die von Gott geliebten Menschen zum Essen der verbotenen Frucht vom Baum der Erkenntnis verführt.

SIEG ÜBER DEN TEUFEL IN DER APOKALYPSE

Während in der christlichen Tradition die Geschichten von den gefallenen Engeln in grauer Vorzeit spielen und häufig mit der Erschaffung des Menschen in Zusammenhang stehen, kann sich das christliche Höllensturz-Motiv auch umgekehrt auf Vorgänge am Ende der Zeiten beziehen: In der Offenbarung des Johannes (Offb 12,3 ff.) erscheint ein Drache, oft mit dem Teufel identifiziert, mit „sieben Häuptern und zehn Hörnern“, wo er mit seinem Schwanz ein Drittel der Sterne hinwegfegt und den Knaben des Weibes zu verschlingen droht. Daraufhin entbrennt ein Kampf zwischen Gott und dem Drachen: „Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen. Und der Drache stritt und seine Engel und siegeten nicht; auch ward ihre Stätte nicht mehr funden im Himmel. Und es ward ausgeworfen der grosse Drache, die alte Schlange, die da heisst der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet; und ward geworfen auf die Erde; und seine Engel wurden auch dahin geworfen.“

Die letzten Worte, die der Teufel vor seinem Sturz hörte, sollen „Wer ist wie Gott?“ gewesen sein – was eine wörtliche Übersetzung des hebräischen Namens Michael darstellt. Die endgültige Vernichtung des hinabgestoßenen Teufels lässt freilich auf sich warten. In Offb 20,2 ff. heisst es weiter: „Und er (ein Engel) griff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und Satan, und band ihn tausend Jahre, und warf ihn in den Abgrund und verschloss ihn und tat ein Siegel oben darauf, dass er nicht mehr verführen sollte die Völker, bis dass vollendet würden die tausend Jahre. Danach muss er los werden eine kleine Zeit... Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängnis und wird ausgehen, zu verführen die Völker an den vier Enden der Erde... Und der Teufel, der sie verführete, ward geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel, da auch das Tier und der falsche Prophet war, und werden gequälet werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Verwandte Erzählungen und Motive

Die Erzählungen vom Anfang der Welt bis zu ihrem Ende und Neubeginn heben die Welt, die wir kennen, in ein überweltliches transzendentes Geschehen. Oft wird darin der Schöpfungsakt als eine Art Neuordnung der Kräfte verstanden, in deren Verlauf böse oder zerstörerische Kräfte eine Rolle spielen – teils, weil die geschaffene Welt einen vorübergehenden Zustand darstellt, welcher dereinst wieder aufhören wird, und teils, um die Eigenart und das Schicksal der Menschen zu erklären. Dabei lassen sich folgende Motive unterscheiden:

1. Trennung einer ursprünglichen Einheit in eine anfängliche Polarität oder in verschiedene Bestandteile, zu denen auch dunkle oder böse Teile gehören: Besonders im Daoismus, wo das Böse mit dem Guten gemeinsam die Dynamik der Welt aufrechthält. Dann aber als Motiv in fast allen Schöpfungserzählungen (z. B. Scheidung von Licht und Dunkelheit, Gen 1, 4).

2. Besiegung des Chaos und Gründung einer lebenserhaltenden Ordnung, wobei das Chaos oft als Urgrund oder Nährboden für alles entstehende Leben geschildert wird oder die Chaosmächte Vorfahren der ordungsschaffenden Götter sind. Bekannt ist der Sturz der Titanen aus der griechischen Mythologie; der Kampf des babylonischen Hauptgottes Marduks gegen Tiamat; die Tötung des Urriesens Ymir in der nordischen Sage. Natürlich gehören auch die Heroengeschichten in diese Kategorie (Tötung des Drachens oder Ungeheuers, Überwindung von Dämonen und bösen Menschen), die in fast allen Kulturkreisen vorkommen. Der Tiefenpsychologe C. G. Jung bringt das Motiv der Chaosbekämpfung in einen lebendigen menschlich-seelischen Zusammenhang: als Teil der Menschwerdung (Stichworte: Individuationsprozess, Mutterarchetyp, Herosarchetyp).

3. Eine Gottheit bestraft den Hochmut oder den Ungehorsam ihrer Geschöpfe und verstösst sie. Prometheus, der den Menschen das Feuer brachte und von Zeus dafür an einen Felsen gekettet wird; Hephaistos wird von Hera wegen Kleinwuchs und Hässlichkeit vom Olymp geworfen; Vertreibung aus dem Paradies (biblisch) und Engelsturz. In J.R.R. Tolkiens literarischem Werk opponiert der gefallene Ainu Melkor gegen Iluvatar, den höchsten Gott dieser Welt, und wird in die zeitlose Leere verbannt. Ein ähnliches Motiv weisen auch die Erzählungen von Phaeton (der Sohn des griech. Sonnengottes, der selber den Sonnenwagen fahren wollte und es mit seinem Leben bezahlte) und Ikaros (der mit seinen Flügeln aus Federn und Wachs zu hoch fliegen wollte und der Sonne zu nahe kam).

4. Opferung und Überwindung des Bösen

Erzählungen, in denen das Böse nicht durch Kampf überwunden wird, sondern durch Selbstopferung oder durch die scheinbare Niederlage des Guten, sind auch weit verbreitet. Die Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi; Selbstopferung des Urriesen Purusha (Hinduismus); Odin, der sich an der Weltesche Yggdrasil

aufhängt, um Weisheit zu erlangen; zwei Götter opfern sichin einer mittelamerikanische Legende, um zu Sonne und Mond zu werden; Selbstopferung des verzweifelten und gefangenen Samsons im Alten Testament; Praktiken gnostischer Mysterienreligionen und orientalischer Initiationsriten, bei denen Menschen die Grenze des Todes überwinden mussten, um in Kontakt mit der geistigen Wirklichkeit zu kommen; Antinoos, der sich nach einer erzählung für den Kaiser Hadrian geopfert haben soll.

L U Z I F E R

Im Buch Ijob (um 250-200 v. Chr.) erscheint Satan nicht als widergöttliche Macht, sondern als einer der Engel vor Gott (Hi. 1, 6) und schliesst mit Gott die „satanische Wette“ um Hiobs Gottestreue (v. 11f). Zwischen ihm und der Schlagne im Paradies wird kein Zusammenhang gemacht. Der jüdische Satan ist nur der Ankläger am göttlichen Gerichtshof und handelt in Gottes Willen. An mehreren Stellen (Jes 14,12, Ez 28,14, Offb 12,7ff. und 19,20-20,10) berichtet die Bibel auch von einem „gefallenen“ Engel, der sich über Gott und den von ihm geschaffenen Menschen zu erheben versucht hat und dafür mit Verbannung aus dem Himmel bestraft wurde („Höllensturz“). Später wurde er als Luzifer (Lichtträger) bezeichnet und mit dem Teufel in Verbindung gebracht. In die Erzählung vom gefallenen Engel spielen aber noch andere Textpassagen aus dem Altem Testament, etwa diejenigen, welche von tief gefallenen Königen handeln: Jes. 14 vom König zu Babel, Hes. 28 vom König zu Tyrus. Im Neuen Testament erscheint dann der Satan nicht mehr explizit als ehemaliger gefallener Engel, sondern als Widersacher, den es zuletzt zu überwinden gilt (Lk 10; Offb. 12). Bei den drei Versuchungen Christi tritt er als allein handelnder Versucher auf (Mt 4, 5-7; Lk 4, 9-13 und Mk 1, 13). Letztlich bleibt es biblisch unklar, woher genau Satan kommt. In Volkserzählungen tritt besonders der Vampir als geflügelter Dämon auf oder der Untote, der aufgrund eines Zaubers oder eines tiefen seelischen Konfliktes nicht sterben kann oder will und das Leben von Menschen bedroht.

In der Anthroposophie wird Luzifer als „Lichtträger“ (Lucifer = lat. Lichtträger) verstanden, der die Menschen aus dem irdischen Dasein in ein sinnlich-geistiges Zwischenreich führen will (anstatt in die rein geistige Wirklichkeit Gottes). Luzifer ist es nach Rudolf Steiners Ausführungen auch, der Adam und Eva im Paradies verführte und ihnen zu früh die Frucht vom Baum der Erkenntnis zu essen gab, also zu einem Zeitpunkt, zu dem die Menschen noch nicht bereit dafür waren. Seither sind die Menschen tiefer in die sinnliche Welt geraten und wurden für andere widergöttliche Wesenheiten zugänglich. Die Tätigkeit Luzifers hat also das Wirken des zweiten bösen Geistwesens, das Rudolf Steiner Ahriman nennt, ermöglicht. Ahriman hingegen möchte die Menschen in ein sinnlich-materielles Zwischenreich führen, das auch als untermenschlich bezeichnet werden kann. In der Anthroposohpie gibt es demnach zwei gefallene Engel mit ihren jeweilgen zugehörigen Engeln: Luzifer und Ahriman. Luzifer, der rauschhaft, schwelgerische und weltflüchtige Engel, der die Menschen mit dem Gefühl von Genuss und Auflösung lockt, steht gegenüber Ahriman, dem materialistisch-technischen, kalt berechnenden Engel, der die Menschen mit Kontrolle und Vereinheitlichung lockt. Dazwischen sieht die Anthroposophie Christus, der die Menschen zu ihrer eigenen Bestimmung bringt und sie zu Freiheit, Liebe und ewigem Leben (Weiterentwicklung) führt.


WALLPAPERSWIDE.COM

SPÄHRENWECHSEL[13]

Das 3-Stufen-Bewusstseinsmodell

Durch eigene Wahrnehmungen, intensive Recherchen und Wechselwirkungen mit anderen Menschen, formte sich für mich seit dem Jahr 2009 ein 3-Stufen-Bewusstseinsmodell heraus.

1. das normale Menschenbewusstsein wie Arbeit, Familie, Freizeit, Urlaub = die Sphäre der dritten Dichte, = dreidimensional oder 3.Dimension
2. das erweiterte Bewusstsein wie Kinesiologie, alternative Heilmethoden, Schamanismus, Geistheilung, Astrologie, Yoga, Aura, Chakren, Hellsichtigkeit, Channeln, Gurus, Pendeln, Wünschelrute = die Sphäre der vierten Dichte, oder 4. Dimension
3. das wahre göttliche Bewusstsein, dazu gehören: das Durchschauen von Manipulationen auf der vierten Dichte sowie Illusionen auf der dritten Dichte, eigene aktive Selbstheilungskräfte, Anbindung ans Engelbewusstsein und/oder an die Christusenergie = die Sphäre der fünften Dichte, oder 5. Dimension

Seitdem mein Bewusstsein, durch ein Erleuchtungsereignis, auf der fünften Dichte angesiedelt ist, durchschaute ich die Manipulationen der vierten Dichte (Hexenmagie, Gurus…) sowie die Illusionen der dritten Dichte (Mobilfunk, Produktewerbung, Konsumverhalten, sichere Arbeitsplätze…). Tagsüber wechselt mein Bewusstsein ständig zwischen den verschiedenen Sphären hin und her und nimmt unterschiedliche Abläufe gleichzeitig wahr = Sphärenwechsel. Nachts verlässt ein Teil meines Bewusstsseins meinen Körper und wechselt ins Engel- oder Elfenbewusstsein, entweder auf die erdnahen Sphären oder auf die himmlischen Sphären. Dort erfüllt es je nach vorliegendem Auftrag ganz spezifische Aufgaben, schult andere, sich weiter entwickelnde Seelen, führt unerlöste Seelen ins Licht oder erfährt Aktivierungen und Heilungen. Genaueres darüber berichten mein Buch „Sphärenwechsel - Tagebuch eines inkarnierten Engels“, der Blog auf dieser Seite sowie Seminare, welche regelmäßig angeboten werden.

Einige meiner nächtlichen Aktivitäten handeln davon, dass mein Engelsanteil darüber traurig ist, dass er hier ist. Es stellt eine Trauerbewältigung dar, um diesen Seelenanteil zu heilen. Warum ist ein Engel traurig, mögt ihr euch fragen. Nun, der Engel, mit dem ich verbunden bin, wurde von dem wahren Gott zur Erde geschickt, sein Wort zu verkünden und zudem noch einigen traumatisierten Engeln zu helfen, ihr Trauma zu überwinden und ihnen den Weg zurück zum wahren Gott zu weisen. Jedoch passierte es, dass er, als er in den Bereich unserer Galaxie eintrat (auf einer höheren Dimension), in die Seelenfalle von Baphomet geriet. Er wurde in viele Seelenstücke zerteilt und in verschiedene Lebens – und Zeiträume verstreut (also verschiedene Planeten + verschiedene Zeiten + verschiedene Dimensionen). Das löste einen riesigen Schock aus, von dem das Meiste sofort für lange

13 http://sphärenwechsel.de/index.html

Zeit tief in den weiblichen Teil verdrängt wurde. Daher erging es einigen männlichen irdischen Inkarnaten etwas besser als den weiblichen. Der Engel verlor das Bewusstsein darüber wer er wirklich war. Er wurde in männlich/ weiblich aufgespalten, in unpassende Körper gesperrt, es wurden ihm Missbrauchsprogramme in die Aura gesetzt, die Schleier der Isis darüber gelegt, und er wurde schließlich über eine furchtbare technologische Apparatur auf die Erde geworfen.

Im Jahr 2012 drang dieses verdrängte Seelentrauma plötzlich an die Oberfläche und überrollte mich mit heftigsten körperlichen Symptomen. Zudem konnte ich das Trauma der anderen inkarnierten Engel fühlen, denen es ebenso ergangen war. Seit 2013 verarbeite ich dieses Trauma hauptsächlich in meinen Träumen, von denen einige nachfolgend erzählen werden, aber auch darüber, dass die Heilung im Gang ist. Eine wichtige Erkenntnis war, dass mein Engelsanteil Teil einer Komplexseele ist, entstanden durch die Zerteilung. Die Komplexseele umfasst mehrere Dimensionen und somit mehrere Lebensräume (das können helle und dunkle sein). Da sie aufgespalten wurde ist sie verzweigt, d.h. dass auf physischer Ebene mehrere Inkarnate zu einer Komplexseele gehören können:

einmal in der gleiche Zeitschiene plus gleicher Ort,
gleiche Zeitschiene plus unterschiedlicher Ort,
unterschiedliche Zeiten plus gleicher Ort,
unterschiedliche Zeiten plus unterschiedlicher Ort

Und alle diese können verschiedene Bewusstseinsstände haben. Dann kann jedes dieser Inkarnate Verbindungen zu unterschiedlichen feinstofflichen Lebensräumen haben, Anker dort haben oder dort inkarniert gewesen sein. Bewusstsein verankert sich nicht nur in materiellen, stofflichen Körpern, sondern kann sich gleichzeitig in andere, höher schwingende Sphären, Dimensionen oder Bewusstseinsräume erstrecken. Für manche Menschen, so wie ich, ist es möglich, eben solche Sphären wahrzunehmen und zu erfahren. Auf diesen anderen Sphären gibt es Wesenheiten, die sich in ihrer Erscheinung und in ihrem Wirken deutlich von den Menschen unterscheiden. Mein Bewusstsein wechselt ständig, am Tag genauso wie in der Nacht, zwischen verschiedensten Sphären hin und her und hat Kontakt zu den dortigen Wesenheiten.

Vor einiger Zeit bemerkte ich, dass sich Wesenheiten anderer Sphären als Mensch inkarniert haben. Zunächst sehen sie aus wie ein Mensch: sie haben Augen, Ohren, eine Nase und einen Mund und gehen ihren Tätigkeiten nach. Also alles, was man anfassen, sehen, hören, schmecken und riechen kann, das bezeichne ich als die Sphäre der dritten Dichte. Aber auf der nächsten feinstofflichen Ebene, der Sphäre der vierten Dichte, ist dieser Mensch gleichzeitig eine Elfe, ein Kobold, ein Engel, ein Drache oder ein Magier. Das kommt daher, weil die Seele dieses Menschen Anteile dieser anderen Wesenheiten in sich trägt oder die Seele in den anderen Sphären verankert ist. Häufig erlebte ich bei einem ganz normalen Gespräch, dass mich ein Mensch dabei anlächelt (dritte Dichte). Gleichzeitig jedoch bemerkte ich ein Zupfen an meiner Aura und derjenige versuchte, sich in meine Aura einzuklinken und Energie abzuziehen (vierte Dichte). Sah ich dann genauer

hin, erkannte ich ein anderes Wesen in diesem Menschen, welches sich von der Energie anderer ernährt. Das nahm ich als negative Erfahrung wahr. Natürlich passiert so etwas auch im positiven Sinn, wenn ich auf Menschen treffe, die mit mir auf einer Wellenlänge schwingen. Auf der dritten Dichte unterhalten wir uns, auf der vierten Dichte tauschen sich unsere Seelen ohne Worte aus, was auf beiden Seiten zu angenehmen Wahrnehmungen führt.

Ich kenne eine Frau, die Nixenanteile und Anteile der Medusa hat. Dann kenne ich einen Künstler mit Baumwesenanteilen und seine beiden Töchter haben elfische Anteile. Dann kenne ich einige Frauen mit Engelsanteilen, wo eine einen stark traumatisierten und die andere einen gefallenen Engelsanteil hat. Dann traf ich einen Mann mit einem dunklen Zwerg im Seelenfeld, weiter einen Mann als Mischung aus einem Halbling und mit geringer Merlin-Energie. Sein Freund war magisch unterwegs mit einem Narciss-Anteil aus der griech. Mythologie. Dann kenne ich noch 2 Menschen mit Koboldanteilen, die sehr gern im Garten werkeln. Ich kenne noch ein Paar, wo der Mann einen männlichen Elbenanteil hat und seine Frau eine Nixe ist. Der Mann kommuniziert auch mit Bäumen. 2 andere Frauen mit Engelsanteilen sind leider völlig kaputt und verstrickt. Dann kenne ich noch einige Hexen und sogar einen ink. Vampir und dessen Frau ist so ein tutteliges koboldartiges Teufelchen (aber nicht bösartig). 2 ink. Drachen sind mir auch schon begegnet sowie ein schwarzmagischer Feuerzwerg, der mit einem Vulkan verbunden ist und schwarzmagisch andere Menschen manipuliert hat. Es gibt noch einen Mann, der von einem Technik-Planeten kommt, wo die Bewohner unterirdisch leben ohne Tageslicht. Und hier lebt er ähnlich: er beschäftigt sich nachts mit Computern und schläft am Tag und grüne Natur braucht er nicht. Vor kurzem lernte ich eine Frau kennen, die einen Seelenanteil eines männlichen Fuchselfen sowie einen venusischen Seelenanteil hat. Ein anderer Mann experimentiert hier bestimmtes Pflanzenwuchsverhalten und erträgt keine Wärme, weil sein Heimatplanet kalt ist und keine Pflanzen aufweist. Im Grunde genommen gibt es Menschen, die aus sämtlichen Mythen, von sämtlichen Fabelwesen, anderen Planeten und anderer feinstofflicher Wesenheiten anderer Dimensionen Seelenanteile in sich tragen können. Das ist jedoch nur ein geringer Prozentsatz und den meisten Menschen ist so etwas nicht bewusst. Ich beobachte, dass Menschen mit einem Engelsanteil für verschiedenste Tätigkeiten benutzt werden, die die Menschen selbst bearbeiten müssten. Oder, wenn sie schon mal einen inkarnierten Engel zu Rate ziehen, dann wollen sie den Ausgleich dafür nicht erbringen, obwohl da materielle Güter vorhanden sind und beide Partner kontinuierliche Einkommen haben. Da sollen (und das alles immer umsonst) diese heilen, lehren, ständig Liebe und Hoffnung verbreiten usw. Ich sehe dabei, dass das alles unausgewogen ist und es vielen inkarnierten Engeln deswegen sehr schlecht geht. Aber einige der inkarnierten Engel glauben selbst, dass es immer gut ist, selbstlos und unaufgefordert zu helfen, merken aber nicht, dass sie häufig damit die dunkle Seite stärken und sie selbst Energie verlieren.

Immer wieder komme ich mit Menschen in Kontakt, die einen Abschirmchip an ihrem Handy haben und zu mir sagen, damit wäre es entstört. Ich selbst habe verschiedener solcher Chips bei mir kinesiologisch testen lassen und alle haben sie mein Energiesystem

geschwächt. Mein Energiesytem hat einen Engelanteil, einen Elfenanteil und einen verspielten Koboldanteil. Ich muss das natürlich differenzieren. Es hat etwas mit unterschiedlicher Schwingung zu tun. Die meisten inkarnierten Engel (so wie ich) und inkarnierten Elfen haben ein sehr feines, hochschwingendes Energiesystem, da sie mal aus hochschwingenden Lebensräumen hierher kamen. Ihr Energiesystem wird durch Handystrahlung, W-Lan, DECT-Telefone und Bluethooth erheblich gestört. So ein Chip enthält meistens informierte Kristalle oder verschiedene Symbole. Diese informierten Kristalle und Symbole schwingen jedoch fast immer noch unterhalb dieser hohen inkarnierten Seelen(energie). Jetzt wird natürlich deutlich, dass dann bei Kontakt mit solchen Symbolen und Kristallen die Seelenenergien herunter gezogen oder durcheinander gebracht werden.

Engeltraumtagebuch

MEIN MÄNNLICHER ENGELSANTEIL: Dieser Traum hat eine Verbindung mit dem Musikstück „Kyrie eleyson“, dass wir gestern abend im Chor gesungen hatten. Als wir es uns anhörten, stieg in mir eine Emotion hoch, so ähnlich wie beim Ave Maria oder bei anderen Chorgesängen, die mich immer sehr an Engelsgesänge erinnern. Dieses Traumerlebnis hatte ich am Morgen ab 8 Uhr, es war megareal und ich erlebte es wie eine Offenbarung für mich. Gleichzeitig hörte ich die Stare zwitschern, die ihr Nest über dem Schlafzimmerfenster haben, aber es störte überhaupt nicht, also die Geräusche beeinflussten in keinster Weise das Traumgeschehen. Ich hatte irgendetwas in einer Gruppierung zu tun, flog von dort los nach Peru, weil sich in Peru unzählige exotische Vögel auf und um eine Jesusstatue gesetzt hatten. Genau dorthin flog ich und landete. Einige Menschen sahen, dass ich ein Engel war und staunten. In unmittelbarer Nähe der Statue gab es ein großes viereckiges Wasserbecken. Alles befand sich in der Mitte eines kleinen mystisch wirkenden Ortes, der von einer tropischen Pflanzenwelt umgeben war. Alles war von einem diffusen Licht umgeben, was bedeutete, dass ich mich in der ersten höheren Dimension über der irdischen Ebene der Erde befand. Ich setzte mich an das Wasserbecken, als plötzlich ein männliches Wesen aus dem Wasser auftauchte. Ich erkannte, dass es ein gefallener Engel war, weil er keine Flügel mehr hatte. Als er mich sah, rief er aus: „Ah, endlich mal wieder ein Engel mit Flügeln, tut das gut.“ Ich half ihm aus dem Wasser heraus. In diesem Moment erschien vor mir ein anderer Engel. Von seiner Energie her gesehen, kann es Michael gewesen sein, trug aber einen anderen Namen. Dieser Engel sprach zu mir: „Ich habe dir etwas mitzuteilen, komm mit.“

Wir begaben uns in ein tempelartiges Gebäude, in einen Raum mit einem Bildschirm. Er vollführte eine Handbewegung und zeigte mir Sequenzen aus meinem vergangenen Engeldasein, aber auch aus den menschlichen Inkarnationen dieses Engels. Seine volltönende Stimme füllte den gesamten Raum aus, sie schien von überall her zu kommen, als er zu mir sagte: „Gestern Abend hat dein dir zugehöriges weibliches Engelswesen als Mensch auf der Erde einen entscheidenden Satz geäußert. Das hat einiges an weiterer Auflösung in Gang gesetzt.“ Mittlerweile hatte ich an mir herunter geschaut und stellte fest, dass ich ein männlicher Engel war. Ich sah es an der körperlichen Statur und an meinem Gesicht. Der Engel überreichte mir eine brennende Fackel und ein Schwert, verziert mit goldenen Engelssymbolen. „Dies erhältst du nun zurück, zusammen mit deinem Namen. Es ging dir verloren, weil ein Teil deiner Engelseele bzw. eines der Inkarnate vor langer Zeit Magie angewandt hat. Dadurch wurden dir Fackel und Schwert genommen.“ Ich überlegte kurz. (M)ein weiblicher Teil von mir hatte bereits sein Schwert vor einiger Zeit schon wieder bekommen. Rührung überkam mich, als ich an dieses weibliche Engelswesen dachte, Tränen stiegen auf, als ich mich erinnerte, wie wir vor Äonen getrennt wurden. Ich war sie und sie war ich. Der Engel las meine Gedanken. „Du liegst genau richtig mit deinen Gedanken.“ „Sie hat sich wieder inkarniert, und zwar 1970 ird. Zeit. Und wir haben seit einiger Zeit eine Verbindung miteinander, und seit

diesem Moment besonders deutlich.“, sinnierte ich weiter. Die Fackel erhöhte ihr Licht nun so sehr, dass sie den gesamten Raum in gleißendes Licht hüllte, sie wurde zu einer weiß-goldenen Flamme, die sich in meinen rechten Arm integrierte. Der Engel führte weiter aus: „Dieses Feuer wird das Schwert zusätzlich unterstützen.“ Auch das Schwert leuchtete einmal gleißend auf und fügte sich an meine linke Körperseite. Ich fragte ihn nach unseren Namen. Meiner lautete Al….el, seiner Ir….el. Er zeigte mir noch, dass der Name im Inneren des Umhangs geheim eingenäht war, in einer kosmischen Sprache. „Nun, da das jetzt erledigt ist, müssen wir das Buch der Engel ändern. Komm mit.“ Ir…..el führte mich weiter durch viele Gänge in eine eindrucksvolle Bibliothek.

„Das ist nur ein kleiner Teil der kosmischen Bibliothek. Es gibt auf der Erde einige wenige Orte, von denen aus sie zugänglich ist, aber eben nur von einer höheren Dimension aus, als die irdische Ebene.“ Ir….el führte mich zu einem Stehpult mit einem imposanten Buch, mit mehreren tausend Seiten Inhalt. „Hier sind alle Engel aufgeführt, einschl. ihrer Handlungen, Inkarnate und Aufenthalte. Da es sich ständig ändert ist es sehr sehr komplex.“ Ir…el schlug unter Al…el nach. Dort war ein Engel dargestellt, dessen Abbild sich nun änderte. Schwert und Fackel erschienen, leuchteten auf und integrierten sich. Das Abbild selbst erhielt mehr Stärke und Ausdruckskraft, ein Teil des Leides in seinem Gesicht transformierte sich in Entschlossenheit und Zuversicht. Ir….el wies auf das Bild von Al…el. „Du siehst, dass jede Handlung eine unmittelbare Veränderung zur Folge hat.“ Kurz dachte ich nach, welcher Satz das gewesen war, aber er fiel mir momentan nicht ein. Ir…el strich über das Bild und ein Licht lief über die Buchseite. „So, ich habe das jetzt an deinen weiblichen Teil gesandt, was hier geschehen ist, denn es betrifft ihn genauso wie dich.“ Dann machte Ir…el noch eine Kopie dieser Buchseite, in dem er sie im Zeitraffer auf meinen linken Arm schrieb. Er malte das Bild des Engels auf goldenen Untergrund und setzte die Schrift daneben in dunklen Buchstaben. Es war hebräisch mit kosmischen Symbolen vermischt. Ich prägte mir alles noch mal genau ein, fotografierte es mit meinem Geist. Ir…el schrieb in Englisch darunter: With the best wiches for S…. und signierte es mit seinen Kürzeln. (Das waren Grüße an mein irdisches Ich) Dann verschwamm alles langsam und ich erwachte in meinem Bett. Am nächsten Tag fiel mir noch der Satz wieder ein, der oben erwähnt wurde.

MEIN ENGELANTEIL AUF EINEM ANDEREN PLANETEN: Obwohl ich sehr müde war, schlief ich nicht ein, weil die Kundalini aktiv war. Jedes Mal, wenn sich der Schlaf andeutete, stieg die Kundalini auf, es wurde hell im Kopf und wummerte heiß und ich war wieder wach. Meine Muskeln waren alle verspannt und es zuckte. Mein Körper wehrte sich mit Händen und Füßen, das anzuschauen, was da im Unterbewusstsein wartete und bewusst werden wollte. Wie sich heraus stellte, hatte es mit der Engelfalle zu tun – dieses Mal auf einem anderen Planeten. Ein Engelanteil wurde in einem imposanten Gebäude gehalten, zusammen mit anderen Engeln, wir konnten uns frei bewegen aber nicht weg. Zunächst sahen wir nicht wie Engel aus, aber wir trugen Engelenergien in uns. Der Imperator hatte eine hell wirkende Welt geschaffen, von der aus er andere Planeten eroberte (bei Youtube kann man solche Welten sehen). Er hatte große Macht, die er mit Engeln bezahlte.

Dann irgendwann setzte meine Umwandlung ein, gegen die ich nichts machen konnte. Es begann zwischen den Schulterblättern; ein Schmerz entstand, der sich ins Unermessliche steigerte, gleichzeitig mit Druck verbunden. Als die Muskeln und Sehnen zerrissen und sich die Flügel durchschoben, schrie ich und schrie ich. Zum Glück bekam ich Trost von den anderen, die das bereits hinter sich hatten. Zwei hielten mich dann fest, als sich am Steißbein ein spitzes, scharfes Ding entwickelte und die Wirbel auseinander schob. Es tat so irre weh bis hinunter in meinen irdischen Körper hinein. Wir waren helle und dunkle Engel und wurden entweder zum kämpfen gezwungen oder als Zahlmittel benutzt. Als meine Form (ich war komplett weiß) abgeschlossen war, musste ich meine Energie testen. Mit voller Kraft spannte ich mich an und verschoss mein leuchtendes, weißes Licht in einem dicken, kraftvollen Strahl, der alles in seinem Bereich auslöschte. Das ganze war von einem Gefühl des Entsetzens geprägt und dem Wissen, nicht zu wissen, wie man von dort weg kam. Dann wachte ich auf.



DIE EROBERUNG DER ERDE VOR 300.000 JAHREN

Für Boris Mouravieff war **der biblische Sündenfall ein historisches Ereignis**. Es war nicht nur ein Mythos. Der Fall fand tatsächlich statt und die Menschheit fiel dabei auf eine niedrigere Dichte des Bewußtseins. Dieses Ereignis hängt mit einem galaktischen Krieg und der Eroberung unserer Erde durch eine ausserirdische Spezies zusammen: den Reptiloiden der Orion Föderation. Das Ereignis soll sich vor ungefähr 300.000 Jahren ereignet haben. Seit dieser Zeit dienen die Organischen Portale dem Kontrollsystem der Matrix.

Marciniak, Barbara: „Boten des Neuen Morgens“. Kapitel 2, „Urschöpfers Reise“[1]

„… Das Projekt der Lebendigen Bibliothek auf der Erde wurde schließlich zum Streitobjekt. Es wirkte so verlockend, daß jemand es besitzen wollte. In der frühen Geschichte der Erde kam es zu Kriegen im Weltraum um die Herrschaft über sie. Habt ihr euch je gefragt, wem die Erde gehört? Sie ist ein vorzügliches Stück Grund und Boden. Glaubt ihr, so etwas bliebe im Weltraum ohne Besitzer?

Gefechte fanden statt, und die Erde wurde zu einem Ort der Dualität. Bestimmte Schöpfergötter, die das Recht hatten zu tun, was immer sie wollten – weil die Erde eine Zone des freien Willens ist –, kamen und übernahmen die Herrschaft. Wir nennen dies die »Invasion« der Erde. Es war wie der Aufkauf von Firmen durch Börsenhaie an der Wall Street. Diese Schöpfergötter rissen sich die Erde vor ungefähr **300.000 Jahren** unter den Nagel – also in einer Epoche, die ihr geschichtlich als den Beginn der menschlichen Zivilisation bezeichnet. Aber das ist nur eure heutige Lehrmeinung. Tatsächlich war es nur der Anfang der späten Phase, der Phase der modernen Menschheit.

Im Zuge von Kämpfen im Weltraum gewann eine bestimmte Gruppe von Wesenheiten die Oberhoheit über die Erde. Diese neuen Besitzer wollten nicht, daß die einheimische Spezies – die Menschen – wußten, was vor sich ging. Unwissend waren die Bewohner leichter zu beherrschen. Dies ist der Grund, warum Licht Information und Dunkelheit Mangel an Information ist. Diese Wesenheiten unterdrücken das Licht, und die Erde wurde zu ihrem Herrschaftbereich. Das vermittelt euch eine neue Vorstellung von Licht, nicht wahr? Es gab gewaltige nukleare Aktivitäten, und ein Großteil der Erde wurde verwüstet.

Die ursprüngliche Spezies, die Menschen, wurden stark dezimiert und in alle Winde zerstreut. Diese neuen Schöpfergötter, die jetzt die Erde besaßen, waren ebenfalls Meister der Gentechnik. Sie verstanden sich darauf, Leben zu erschaffen, und wollten dieses Territorium für ihre eigenen Zwecke nutzen. Territorien werden von bestimmten Energien aus vielen Gründen erschaffen und gehalten.

Einer davon ist, *daß in allen Dingen Bewußtsein wohnt.* Bewußtsein kommuniziert

1 http://www.himmels-engel.de/deutsch/svetelna_knihovna/htm/de/de_kniha_poslove_usvitu.htm

ständig. Bewußtsein schwingt oder kann zum Schwingen auf bestimmten elektromagnetischen Frequenzen gebracht werden. Elektromagnetische Bewußtseinsenergien können so beeinflußt werden, daß sie auf eine bestimmte Weise zu schwingen beginnen, die sie zu einer Nahrungsquelle werden läßt. So wie Äpfel auf verschiedene Art zubereitet und gegessen werden können, so kann Bewußtsein auf verschiedene Arten zubereitet und aufgenommen werden.

Im Verlauf ihrer eigenen Evolution fanden einige Wesenheiten heraus, daß sie sich ernähren konnten, indem sie Leben erschufen, es mit Bewußtsein ausstatteten und die Frequenzen dieser Bewußtseinsformen veränderten. So konnten sie die Oberhand behalten. Sie kamen darauf, daß sich Urschöpfer so ernährt. Urschöpfer schickt andere aus, um eine elektromagnetische Bewußtseinsschwingung zu erzeugen, die ihm als Nahrungsquelle dient.

Die neuen Besitzer dieses Planeten hatten auf etwas anderes Appetit und bevorzugten andere Dinge als die früheren Besitzer. Sie ernährten sich von Chaos und Angst. Das ernährte sie, stimulierte sie und hielt sie an der Macht. Diese neuen Besitzer, die vor **300.000 Jahren** hierher kamen, sind jene mächtigen Wesen, von denen in eurer Bibel, auf den babylonischen und sumerischen Tafeln und in Texten auf der ganzen Welt berichtet wird. Sie kamen auf die Erde und krempelten die menschliche Spezies völlig um. Sie setzten euer Erbgut neu zusammen, damit ihr innerhalb eines bestimmten begrenzten Bereichs sendet, dessen Frequenz sie ernähren und an der Macht halten konnte.

Der ursprüngliche Mensch war ein großartiges Wesen, dessen zwölf DNS-Stränge von einer Vielzahl von Zivilisationen stammten. Als die neuen Besitzer ankamen, schufen sie in ihren Labors Versionen des Menschen mit einer anderen DNS – der DNS mit zwei Strängen in Form einer doppelten Spirale oder Doppelhelix. Sie nahmen die DNS der ursprünglichen Menschen und zerlegten sie. Das urprüngliche Muster blieb in den menschlichen Zellen, aber es hatte keine Funktion mehr; es wurde fragmentiert, abgeschaltet.

Innerhalb der menschlichen Zellen befinden sich codierte Lichtfäden, hauchdünne Energiefasern, die Information enthalten. Wenn diese Fäden wie in einem Kabel zusammenarbeiten – so wie das in der Fiberoptik geschieht –, so bilden sie die Spirale eurer DNS. Als ihr umstrukturiert wurdet, ließ man euch die Doppelhelix. Alles, was für das Überleben nicht notwendig war, und alles, was euch mit Information versorgt hätte, wurde ausgeschaltet. Euch blieb nur die Doppelhelix, die euch auf kontrollierbare, leicht zu handhabende Frequenzen festlegte.

Ein Frequenzzaun, einem elektrischen Zaun vergleichbar, wurde um den Planeten gelegt, um zu überwachen, wie sehr die Frequenzen der Menschen moduliert und verändert werden konnten. Dieser Frequenzzaun machte es nun für Lichtfrequenzen – also Information – sehr schwierig, durchzukommen. Wenn Lichtfrequenzen *doch* die Barriere durchdringen konnten, war da kein Licht, um sie zu empfangen. Die DNS der Menschen war ausgeschaltet, die Lichtfäden nicht mehr strukturiert, und so fanden die lichtbringenden, schöpferischen Strahlen aus dem Kosmos nichts, worin sie sich einklinken und woran sie sich festhalten konnten.

Knight-Jadczyk, Laura – Die Welle[2]

Der Sündenfall[3]

Die Sichtweise der Cassiopaeaner auf den biblischen Sündenfall ist, dass es zuerst eine Gruppenseele in der "Einheit mit dem Einen" gab, die gemeinsam beschloss, Körperlichkeit für ein schnelleres Lernen zu erfahren. Dann gab es eine Art menschliche Form, die in Kontakt mit Wesen der 4. Dichte „Dienst am Anderen“ (Service To Others/STO) lebte. Diese Menschen wurden aber von Wesen der 4. Dichte „Dienst am Selbst“ (Service To Self/STS) dazu verleitet, den Dienst am Selbst in der dritten Dichte an sich selbst zu erfahren. Wir sprechen hier wahrscheinlich von zwei unterschiedlichen Ereignissen. Der Sturz in die 3. Dichte STS fand bei dem vorherigen Auftreten der Welle vor etwa **309.000** Jahren statt und wurde von katastrophalen Kometeneinschlägen begleitet. Dies hatte mehrere Folgen, darunter die Deaktivierung und Verschlüsselung des größten Teils der DNA, den radikalen Verlust der paranormalen Fähigkeiten, den Erwerb einer grundsätzlich räuberischen und kontrollorientierten Denkweise, und die Erfahrung intensiverer körperlicher Empfindungen. Damit verbunden ist auch die Sexualität, wahrscheinlich in dem Sinne, dass sie mit einer stärkeren Differenzierung der Geschlechter für das Leben immer zentraler wird. Die Frucht des Baumes der Erkenntnis stellt nach Ansicht der Cassiopaeaner die Idee dar, eine einzige Quelle des Wissens als Autorität zu akzeptieren, welche über allen anderen steht. Im Gefolge dieser Welle kam es zur Schlacht um die Erde, welche die Reptilienwesen für sich entscheiden konnten. Diese Welle soll die Erde in einem Zeitraum von etwa 309.000 Jahren passieren. Gemäß den Cassiopaeanern fand der mythische Sturz des Menschen bei der vorherigen Passage der Welle statt.

Heute stehen wir wieder vor dem Auftreffen der Welle auf die Erde und müssen uns entscheiden. Wenn wir weiterhin die Orientierung „Dienst am Selbst“ (STS) wählen, müssen unsere Seelen wieder in der Vergangenheit, am Wellenanfang, inkarnieren. Jene, die in ihrer seelischen Ausrichtung „Dienst Am Anderen“ (STO) sind, steigen in die 4. Bewußtseinsdichte auf. Organische Portale, also die Hälfte der Menschheit, haben NICHT die Möglichkeit zum Aufstieg. Sie bleiben noch für lange Zeit an das Rad der Wiederverkörperung gebunden.

Stuart, Brett - „Remote Viewing Moksha, Freiheit von der Reinkarnation“[4]

Brett Stuart hat ein Remote Viewing Projekt durchgeführt. Auch er hat einen Kampf um die Erde gesehen: „ … Vor langer Zeit wurde dieser Planet von fremden Rassen mit großem Neid beobachtet. Auf Erden gab es keine Reinkarnation, Seelen waren beim Tod nicht gefangen und konnten diese Sphäre verlassen. Dann kam es zu einem massiven Krieg. Das Schicksal der Erde wurde entschieden. Der Gegner übernahm die Erde. Jedes Mal, wenn jemand inkarniert, ist das, was als Astralhüllen des Menschen abgehackt wird, wie Brennholz für das System. Wir sind ein kleines Stück eines Kraftwerks. ...“

2 https://de.cassiopaea.org/ Knight-Jadczyk, Laura – Die Welle 1-5
3 https://web.archive.org/web/20160317132257/http://thecasswiki.net/index.php?title=Fall_of_man
4 https://www.bitchute.com/video/bO6fdCNMRinU/ Brett Stewart: https://www.technicalintuition.com/

REPTOS SIND DIE GEFALLENEN ENGEL DER BIBEL[14]

Die große Vision

In dieser Schau erkennt ein Mensch kosmische Zusammenhänge, das Wirken von Gut und Böse. Aus den untersten Schichten empfängt man aufbewahrte Geheimnisse:

> „Ich sah reptilienartige Wesen, dann zeigten sie mir den Planeten Erde, wie er vor Äonen war, als es noch kein Leben darauf gab. Ich sah ein Meer, ödes Land und einen strahlend blauen Himmel. Dann fielen zu Hunderten schwarze Flecken vom Himmel und landeten vor mir in der öden Landschaft. Ich konnte sehen, dass diese „Flecken" in Wirklichkeit große, leuchtende, schwarze Geschöpfe mit kurzen, flugsaurierähnlichen Flügeln und riesigen walfischähnlichen Körpern waren. Ihre Köpfe waren für mich unsichtbar. Sie plumpsten hinunter, erschöpft von ihrer Fahrt um sich äonenlang auszuruhen. Sie erklärten mir in einer Art Gedankensprache, dass sie vor etwas weit draußen im Weltraum auf der Flucht seien (Anm.: Michael und seinem Heer von Engeln!). Sie seien auf den Planeten Erde gekommen, um ihrem Feind zu entrinnen (!).
>
> Diese Geschöpfe zeigten mir dann, wie sie auf den Planeten Leben hervorbrachten, um sich unter den vielfachen Formen zu verstecken und dadurch ihre Anwesenheit zu verschleiern. Vor mir erstand die Großartigkeit der Pflanzen- und Tierschöpfung und der Artenaufspaltung – Hunderte von Jahrmillionen Aktivität – in einem Maßstab und mit einer Lebendigkeit, die unmöglich zu beschreiben sind. Ich erfuhr, dass die drachenähnlichen Geschöpfe auf diese Weise innerhalb aller Lebensformen einschließlich der des Menschen (!) sind. Sie seien die wirklichen Meister der Menschheit und des ganzen Planeten, sagten sie mir. Wir Menschen seien nur die Behälter und Diener (!!) dieser Wesen. Aus diesem Grunde könnten sie zu mir aus meinem Inneren (!) sprechen".
> Von Missionaren erfuhr M. Harner später, was es damit auf sich hat: Als Folge eines Streits im Himmel „ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen. (Off. 12,9)[15]

Satans Sturz (Offb 12, 7-9 u. 12)

7 Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, 8 aber sie konnten sich nicht halten und sie verloren ihren Platz im Himmel.

9 Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt; **der Drache wurde auf die Erde gestürzt und mit ihm wurden seine Engel hinabgeworfen.**

12 Darum jubelt, ihr Himmel und alle, die darin wohnen. Weh aber euch, Land und Meer! **Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen**; **seine Wut ist groß,** weil er weiß, dass ihm nur noch eine kurze Frist bleibt.

14 http://www.solarisweb.at/news-aktuelle-nachrichten/359-reptos-sind-gefallene-engel

15 Harner, Michael: Der Weg des Schamanen

Sie leben in einer höheren Dichte und sind für uns unsichtbar (4. Dichte, Astral)! Sie beeinflussen und manipulieren uns Menschen wie Marionetten - Tag und Nacht!

Die Reptos haben den taktischen Vorteil **in der astralen Traumebene** allein schon wegen der Tatsache, dass die meisten Menschen keine luziden Träumer (luzides Träumen -> bewusstes Agieren im Traum - Anm.d.Übers.) sind und natürlich auch, weil sich **die Reptos auf dieser Ebene in ihrer natürlichen Umgebung befinden.** Nicht nur dass sie paraphysikalische Wesen und **Meister der Hypnose** sind, sie sind auch in der Lage, **einen Traum so zu gestalten und zu beeinflussen, dass dieser in einem für sie angemessen schäbigen und abartigen Rahmen verläuft**. Hinzu kommt, dass sie luzides und bewusstes Handeln des Träumenden unterdrücken können, wenn diese Fähigkeiten nur zum Teil vorhanden sind bzw. nie trainiert wurden. Die Reptos sind mit der Funktionsweise der menschlichen Gedankenwelt sehr vertraut, speziell darin, eine bestimmte Symbolik oder Stimmung zu kreieren. Mit ihrem dritten Auge (Stirnchakra) sind sie relativ schnell in der Lage, einen Scan deiner Gedankenwelt noch vor der Entführung oder astralen Manipulation vorzunehmen. Während dieser Vorbereitungen kann der Zielperson eine Menschenmenge, in der Schule beispielsweise, erscheinen. Zur selben Zeit wird die Libido künstlich stimuliert.

Die Geheimdienste der Menschen verwenden bereits akustische Wellen mit festgelegten Schwingungsmustern, um bestimmte Gehirnareale und Drüsen zur Ausschüttung von Hormonen und Alkaloiden zu stimulieren. Menschen können dadurch stärkere Psi-Fähigkeiten entwickeln, einfach durch Manipulation der Gehirnströme bzw. des hormonellen Systems. Und all diese manipulierten New-Age-Dummköpfe glauben, sie hätten durch den Kontakt zu ihren außerirdischen Gönnern Psi-Fähigkeiten entwickelt. Wie Barbara Bartholic schon feststellte: die Reptos wissen ALLES über uns. Sie können eine glaubwürdige Simulation deines Elternhauses in der Kindheit erstellen, ablaufend nach einer festgelegten Stimmung oder einem speziellen Gefühl der Vertrautheit. Beispielsweise können dann zwei fremde „Menschen" im Heim deiner Kindheit herumstehen. Diese „Menschen" sind jedoch getarnte Reptos, anmaßenderweise als Menschen getarnt (sie wünschen sich zumindest, sich glaubwürdig als Mensch tarnen zu können...). Sie benutzen Familienmitglieder, um dir ein Gefühl der Sicherheit vorzugaukeln. Bilder von Freunden und Verwandten können ebenso in deinen Traum projiziert werden, wie dies mittels elektronischer Störsysteme bei Flugzeugen möglich ist, um nichtexistente Phantome auf den Radarschirmen des Feindes erscheinen zu lassen, Verwirrung zu stiften und davon abzulenken, was tatsächlich vor sich geht.

Es gibt immer sichere Hinweise, um die Anwesenheit von Reptos im Traum entlarven zu können. Manchmal kann man sie daran erkennen, dass z.B. zwei „Menschen" ungefähr die selbe Größe haben und identische oder ähnliche Kleidung tragen, anders als deren „Anführer", welcher etwas größer ist und immer neben oder vor dir zu stehen scheint. Oft verwenden sie die klassische Verhörmethode. Sie sitzen dem Entführten an einem Tisch direkt gegnüber und befragen ihn oder sie zu ihrem oder seinem Glauben und propagieren ihre Vorstellung von reptilianischer Erleuchtung mittels physischer und

spiritueller Erniedrigung. Sie können als normale Menschen erscheinen, oder auch als militärisches Personal in Uniformen; jedoch auch direkt als das was sie sind: Reptilianer. Die Reptos der niederen Ränge stehen gewöhnlich hinter dem sitzenden. Eine enge Freundin, welche in der „High Desert“ lebt und ich wurden gemeinsam von drei Reptos verhört, welche sich als hochrangiges Militärpersonal ausgaben. Die Offiziere waren nebeneinander auf einem erhöhten Podium platziert. Auf der einen Seite wurden sie von der Bundesflagge (der USA - Anm.d.Übers) mit dem gelben Aufsatz der maritimen Admiralität flankiert, und auf der anderen Seite von irgendwelchen anderen Flaggen. Sie schrien wiederholt telepathisch auf uns ein und richteten ihren Zorn größtenteils gegen mich. Ich erinnere mich an den Moment, als ich mich zu meiner Freundin drehte und zu ihr „dachte“: „Erinnere dich daran. Das hier ist real, das ist kein Traum!“ Später verglichen wir dann unsere Aufzeichnungen am Telefon. Basierend auf verschiedenen Berichten von anderen Entführten und auch durch meine eigenen Erinnerungen an diese Episode scheint eines sicher: diese Wesen vermittelten den Eindruck, dass sie hinter einem erhöhten Podium saßen, um ihre enorme Größe zu verschleiern, was immer ein verräterisches Zeichen ist. Für gewöhnlich halten ihre Anführer den Großteil des psychologischen Monologs gegen den Entführten, während die Anderen einfach grunzen und knurren und dabei eine ernste Grimasse schneiden oder finster daherstarren. Es ist sehr, sehr schwierig für sie, ihre Verachtung Menschen gegenüber zu verbergen.

Wir müssen lernen zu differenzieren, was einen Traum, der unserem Innern entspringt, ausmacht und was ein orchestriertes Traum-Szenario ist. Die Reptos bemühen sich, uns in diverse Dramen oder Szenarien zu schicken, welche dazu gedacht sind, die Aufmerksamkeit des Protagonisten zu binden, während gleichzeitig Bilder und Symbole bestimmte Glaubensansichten und Verhaltensweisen fördern sollen. Auf diese werden ich später noch im Detail eingehen. Es gibt auch einen „Schmutzigkeitsfaktor“, welcher mit Reptos assoziiert werden kann, auch wenn du sie so nicht direkt im Traum ausmachen kannst. Das Flair scheint mit ihrer fauligen Energie durchdrungen zu sein. Dies macht sich als umher liegende Exkremente auf dem Boden bemerkbar, schmuddelige Badezimmer oder Umkleideraumszenen sind ebenfalls typisch als „Bühne“. Große Küchenschaben und ähnliches Getier können in so einem Fall durch die astrale Traumlandschaft krabbeln und kriechen. Ebenso werden oft große Ratten in reptoinfiltrierten Träumen gesehen. Dies sind nur einige Beispiele, die immer und immer wieder diese faulige Bösartigkeit in der Traumlandschaft anzeigen, wenn Reptos versuchen, die menschlichen Wahrnehmungen und Emotionen zu manipulieren. Wenn Du mich fragst, trifft dies alles sehr genau zu. Ungeziefer wie z.B. große Kakerlaken und Nagetiere sind symbolisch für das verdorbene Wesen der Reptilianer, Abschaum eben. Tatsächlich verwenden sie diese Art der Illusion, um gezielt Ekel und Angst bei sittsamen menschlichen Wesen zu erzeugen. Soviel dazu. Die menschliche Aufmerksamkeit in der Traumebene leidet unter dem, was Jetpiloten „kognitive Reizüberflutung“ nennen. Kognitive Reizüberflutung tritt auf, wenn der Pilot eines Hochgeschwindigkeitsjets zu viele optische Sinneseindrücke auf einmal bekommt und in diesem Zustand nicht mehr in der Lage ist, seinen Jet in den kritischen Momenten genau unter Kontrolle zu halten. Da können zu viele physikalische Erscheinungen sein, die er durch sein Cockpitfenster und seine Helmsichtgläser auf einmal wahrnimmt. Berge,

Wolken, schimmernde Wasserflächen, andere Flugzeuge, Abgase vom Jet, Vogelschwärme, all das und noch vieles mehr kann zu einer kurzzeitigen Überflutung der visuellen Sinne eines Piloten führen. Hinzu kommt noch die Belastung, einen Kampfjet in realistischen Luftkampftrainingsmanövern oder gar echten Luftkämpfen zu fliegen, was in der Tat das Risiko eines Fehlers beträchtlich erhöht. Viele Piloten kommen durch Unfälle um, welche ein Resultat der nur ein paar Sekunden andauernden kognitiven Reizüberflutung sind. (Die Amerikanische Öffentlichkeit ist aus diversen Gründen sehr ignorant, was die häufigen Luftunfälle des Militärs betrifft. Einige dieser Flugzeuge sollten schon vor Jahrzehnten ausgemustert werden.)

An dieser Stelle sollte sich der Leser noch einmal in Erinnerung rufen, wie wichtig es ist, mit bewusster Aufmerksamkeit im astralen Traumleben zu agieren. Immerhin verbringen wir ein reichliches Drittel unserer Lebensspanne in jener Ebene, während unser physischer Körper schläft. Kein widerlicher Repto oder Mindcontroller würde solch eine Gelegenheit ungenutzt lassen, ohne wenigstens versucht zu haben, die Gedanken, den Körper und die Seele eines schlafenden Menschen zu manipulieren, den jene ja kontrollieren wollen. Jeder entführte Mensch hat einen bestimmten Nützlichkeitsgrad für die Reptilianer, manche mehr, manche weniger. Wie auch professionelle Sportler in Disziplinen mit hohen Geschwindigkeiten, wie z.B. Skiabfahrt oder Autorennen fahren, MÜSSEN WIR IN DER LAGE SEIN, UNSERE WAHRNEHMUNG MIT DEN AUGEN SO ZU REGULIEREN, DASS DER INPUT AN VISUELLEN EINDRÜCKEN REGULIERT WIRD UND AUCH DEN FOCUS AUF UNSERE TIEFENWAHRNEHMUNG INNERHALB DER ASTRALEN TRAUMEBENE KLAR HALTEN. Wir alle haben schon von Hochleistungssportlern gehört, die dieses sensationelle Gefühl beschreiben, dass alles um sie herum langsamer abzulaufen scheint, während sie Höchstleistungen vollbringen. Sie beschreiben genau die Fähigkeit, unwichtige visuelle Eindrücke auszublenden und stattdessen IHREN WILLEN UND DIE BEWUSSTE AUFMERKSAMKEIT AUF DAS ZU FOKUSSIEREN, WAS MOMENTAN PASSIERT.

Kampfjets haben sehr detaillierte Statusanzeigen, überfrachtet mit Computergrafiken, welche gleichzeitig auf dem Sichtfenster dargestellt werden. Die Piloten können unbewusst alle ungewollten Daten, welche auf ihrem Schirm aufleuchten, ausblenden und einfach ihren Willen fokussieren bzw. ihre bewusste Aufmerksamkeit auf die Daten richten, die sie gerade brauchen. Und natürlich auch darauf, welch ein Teufelskerl und Draufgänger sie danach sind. Behalte all dies in guter Erinnerung, da die Reptos und ihre Lakaien Meister im Kreieren von Illusionen und in der Tarnung sind, jedoch auch im Vernebeln der Aufmerksamkeit eines Menschen inner- und außerhalb der astralen Traumebene. In der Traumebene können die Reptos das Beklemmungsgefühl einer entführten Person erhöhen oder auch mentale Schwerfälligkeit verursachen.

Reptoillusionen in der astralen Traumebene

Die Reptos verwenden Illusionen und Verschleierungen sehr häufig bei physischen Entführungen und in der astralen Traumebene. Sie sind als Ex-Partner, berühmte Filmstars u.s.w. getarnt, einfach **zum Zweck des schnellen sexuellen Missbrauchs einer**

menschlichen Frau. Um aufzuzeigen, mit welcher Leichtigkeit die Reptos Illusionen gebrauchen, werden wir die einzelnen Details eines ihrer bevorzugten Operationsschemata näher beleuchten. Reptos bringen weibliche Entführte oft an einen Platz mit warmen Pools, oder was eben wie eine Badewanne oder Whirlpool erscheint. **Frauen werden massenweise in solch einer Poolumgebung vergewaltigt.** Es wurden von einigen weiblichen Entführten auch künstliche Strandszenen beschrieben. Der kritische Verstand der Frauen wird außer Kraft gesetzt. Es kommt ihnen gar nicht in den Sinn, die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit zu hinterfragen, ob sie wirklich eine sexuelle Begegnung mit einem berühmten Sänger oder Schauspieler haben. Es ist einfach eine zweckmäßige Illusion, welche die Reptos in diesem Moment anwenden. Erwacht die Frau mit vaginalen oder analen Schmerzen, unwillkürlichem Entleerungsdrang, Blutungen oder einer Harnleiterentzündung, sie würde die Erinnerungen als seltsamen erotischen Traum verwerfen. Auch wenn sich die Frau an diesen Traum erinnern kann, sie wird wahrscheinlich jene Symptome wohl nicht damit in Verbindung bringen. Erneut leihen wir uns einen Fachausdruck der Militärpilotensprache. Im eben beschriebenen Beispiel hat die Entführte in der astralen Ebene die „Situational Awareness" (situationsbedingte Aufmerksamkeit – Anm.d.Übers.) verloren. Dies wird durch die verschiedenen und vielfältigen Methoden von Täuschung und Manipulation hervorgerufen und **macht sie so zum Freiwild für die Reptos.**

Es muss wirklich klar sein, dass die astrale Traumebene ebenso physisch ist wie jene Ebene, die wir im Wachzustand erfahren. Bedenke, dass ein Reptilianer eine Frau verführen oder einen Mann vergewaltigen kann, einfach durch Bettdecken und Nachtkleidung hindurch! Sie verdichten nur die Teile ihrer Anatomie, welche sie gerade brauchen. Sie können unsichtbar sein im „normalen" Sichtspektrum, und dennoch eine Vergewaltigung durchführen, was für einen Menschen ein sehr reales, physisches und traumatisierendes Ereignis darstellt. Die Frau sieht wahrscheinlich nur eine Illusion von einem berühmten Entertainer oder Sänger. In einigen Fällen von Repto-Vergewaltigungen verkleideten sich diese als Bruce Springsteen, Sting, Tom Cruise und Tommy Lee Jones. Auch Michael Jackson wurde von einigen missbrauchten Frauen gesehen! Andererseits ist es auch möglich, dass die Frau nur ein abgeschlossenes Gesicht mit einem abscheulichen Reptogesicht wahrnimmt und es ihr schier unmöglich ist, sich zu bewegen oder zu schreien. Und all das kann vonstatten gehen, während ihr Ehemann friedlich schlafend daneben liegt oder auf andere Weise bewegungsunfähig gemacht wird und es ihm damit vollkommen unmöglich gemacht wird, seiner Liebsten zu helfen, während die Eindringlinge direkt neben ihm über sie herfallen. Möglicherweise ist er auch so programmiert worden, dass er nicht helfen wird. Tatsächlich können sie ihn einfach seine Frau misshandeln lassen, wenn es das ist was sie wollen. In kürzester Zeit ist der Held einfach kaltgestellt. Eher kann er noch zu einem Problem werden, wenn er emotional überfordert und nervös ist, als dass er zur Lösung beitragen könnte.

Verschiedene Gründe für die Traummanipulation:

Ängste erzeugen ist eine der gebräuchlichsten und abartigsten Formen der Traummanipulation durch Reptos. Dies wirkt sehr ironisch wenn man bedenkt, wie oft

das Kollektivbewusstsein Menschen zwingt, ihre „Ängste zu überwinden". Vom Standpunkt der – so wie ich sie nenne - „Psychic Security" (psychische Sicherheit / eine Art „spirituelles und psychisches Immunsystem" - Anm.d.Übers.) gesehen, ist es gefährlich und leichtsinnig, Photos von Dir selbst per Internet zu verschicken, die dann möglicherweise bei Reptowirten landen. Der Hybrid ist in der Lage, die auf dem Bild enthaltenen Energiesignaturen auszulesen, um anschließend einen psychischen Link zur Person auf dem Photo herzustellen. In okkulten Kreisen ist dies als „Object Link" (Verbindung zum Objekt – Anm.d.Übers.) bekannt. Wenn die Zielperson mit dem Reptowirt per Telefon oder e-Mail in Verbindung steht, erleichtert ihm das sein Vorhaben, in die Traumsphäre einzudringen und jede Art von pervertierter Aktion durchzuführen. Einmal musste ich eine mir angeheftete Energie wieder loswerden, nachdem ich mir eine zehnminütige Mitteilung auf meinem Anrufbeantworter anhörte. Diese stammte von einem verärgerten und frustrierten weiblichen Reptowirt, den ich Jahre zuvor enttarnt hatte. Aus irgendwelchen Gründen bringe ich diese Hybriden ziemlich auf die Palme. Telefon und Internet sind nichts anderes als einfache elektromagnetische Schaltkreise, die sich die Reptos zum Zweck der Manipulation und Kontrolle über die Menschen zu nutze machen. Ein häufig vorkommender Trick ist, manipulierte Entführte die „spirituellen Entführten - Widerstandskämpfer" mehrmals am Tag anrufen zu lassen, um deren Zeit zu verschwenden bzw. um ihnen Energie abzusaugen.

Astraler Sex ist physischer Sex. Obwohl dies paradox klingen mag, so ist es dies nicht, wenn Du begreifst, wie Frequenzen und Resonanzen funktionieren. Viele Frauen wachen am Morgen auf, nachdem sie von einem Repto vergewaltigt worden sind und haben vaginale Beschwerden, manchmal auch im analen Bereich. Diese leidensvolle Erfahrung kann der Frau einfach als ungewöhnlicher und erotischer Traum vorkommen, obwohl sie körperliche Beschwerden verspürt. Also wenn das kein Mindcontrol ist, dann weiß ich nicht, was es dann sein soll. Ich nenne draconianische oder reptilianische Menschhybriden, die sich häufig in astraler Vergewaltigung ergehen, „Serial Rapetoid" (Wortspiel: to rape -> vergewaltigen – Anm.d.Übers). Es gibt einige dieser „serial rapetoids", die in der Ufo-Szene aktiv sind. Diese Arten des nächtlichen Missbrauchs können viel Angst und Beklommenheit erzeugen bzw. sich sehr störend auf die natürlichen Schlafmuster auswirken. Andere Frauen entwickelten wirksame Gegenmaßnamen, wofür sie sogar bekannt gewesen sind. Angst wird auch durch einen scheinbar endlosen Strom an „Gedankenspielen" generiert, um die Entführten während der Vergewaltigung zu verwirren und einzuschüchtern. Die Reptos können auch astrale Szenarios kreieren, in welchen sie sich dann im Hintergrund halten und die Menschen beobachten, während sie genötigt werden, ein manipuliertes Drama nach dem anderen zu durchleben. Die Reptos stehen gern im Hintergrund und machen sich lustig über die Opfer, während sie die ihnen aufgezwungenen Psychodramen erleiden müssen. Sie ernähren sich buchstäblich von unseren Ängsten und Beklemmungen, was Grund genug für sie ist, uns dieser Art von Traumtorturen auszusetzen. **Das Bedürfnis nach Sex, besonders welchen mit häufig wechselnden Partnern, wird ebenso in die Entführungsopfer hineinprogrammiert. Auch Kinder bleiben davon nicht verschont. Die Reptilianer können mit mehr oder weniger Aufwand den Sexualtrieb des Menschen erhöhen**, und dies wird erreicht,

sobald sich der oder die Entführte in einem solchen „erotischen Traum“ wiederfindet. Mittels telepathischer Suggestion und Wahrnehmungsmanipulation wird das Opfer in ein Szenario geführt, wo sie oder er in sehr erregender Atmosphäre animiert wird, sich auf sexuelle Aktivitäten einzulassen. In die sexuellen Szenen, in welche die Entführten verwickelt werden, können auch Reptilianer, Graue, Mensch-Alien-Hybride und in manchen Fällen auch andere Entführte involviert sein. Da gibt es zahlreiche Variationen bei dieser Art der Traummanipulation. Diese „erotischen“ Träume können sich einige Nächte lang wiederholen, oder sie treten mit Unterbrechungen über längere Zeiträume auf, die Wochen, Monate oder Jahre andauern können. Der entführte Mensch wird nicht nur diese Art von sexuellen Träumen haben und in diesen agieren, nein, er oder sie wird auch im Wachzustand Bilder und Gedanken dieser Art empfangen. Per telepathischer Suggestion wird versucht, die Zielperson in sexuelle Begegnungen zu verwickeln. **Diese spezielle Form der Konditionierung ist besonders bei Frauen wirksam.**

Eine Frau, die auf diese Weise programmiert worden ist, kann über einen ausgedehnten Zeitraum Sex mit häufig wechselnden Partnern haben. Es ist wohl nicht notwendig zu erwähnen, dass solch eine Situation die manipulierte Frau in selbstzerstörerische Beziehungen drängt, welche ein hohes Potenzial an Konflikten und Psychodramen beinhalten. **Die Reptos ziehen die Energie der Frau dann nicht nur mittels Angst und Stress ab, sondern bedingt durch die häufig wechselnden Sexualpartner** (und damit durch Ermangelung einer Verbindung der Seelen – Anm.d.Übers) **sind sie auch noch in der Lage, sich der sexuellen Energie der Frau zu bemächtigen.** Ich weiß von Fällen, wo vorpupertäre Mädchen dieser Art der astralen Manipulation unterzogen worden waren. Nacht für Nacht „träumen“ sie diese Szenarios, bis zu dem Punkt, an dem sie den ganzen Tag lang zwanghaft an Sex denken müssen. Sie können anfangen, in einer solch exzessiven Art und Weise zu masturbieren, das ihren Eltern eine Veränderung in ihrem Verhalten bemerken. Die Mädchen stellen auch Fragen über Sexualität an ihre Eltern.

Es sind Fälle bekannt, wo die jungen Mädchen, nachdem sie diese Art der Manipulation durchlaufen hatten, sich unter dem Bett der Eltern in der Hoffnung versteckten, sie würden mit ihnen sexuellen Verkehr haben dürfen. Das Mädchen kann sich auch zur Exhibitionistin entwickeln, die im Haus vor ihrer gesamten Familie nackt herumläuft. Wir sprechen hier einfach über Ursache und Wirkung. Seit die Reptos die Möglichkeit haben, die erogenen Zonen von Mädchen zu stimulieren bzw. sie mit erotischen Gedanken buchstäblich zu bombardieren, sind sie außerstande anders handeln zu können, als all die implantierten Suggestionen und Gefühle auszuleben, die ihr von den Manipulatoren eingepflanzt worden sind. In Situationen wie diesen ist es enorm wichtig, dass die Mutter ihrem Kind, welches diese bösartigen Manipulationen der Reptos durchleiden muss, jegliche Liebe, Unterstützung und Führung gibt, die es braucht.

Vergleiche dazu: Erdl, Franz – Außerirdische Einflüsse



GEFALLENE ENGEL

Vor dem ersten Geschehnis

Vor dem ersten Geschehnis muß meinem Gefühl nach noch ein nulltes Geschehnis existiert haben, das ich aber noch nicht benennen kann. Meine früheste Erinnerung handelt davon wie sich ein größeres Wesen, das ich in dieser Erinnerung als Gott empfinde in zwölf Anteile, die Urseelen, aufgespaltet und wie jeder dieser Anteile eine Aufgabe bekommt. Aus meiner Urseele entstehen alle guten Bekannten und engen Verwandten von mir unter den großen **Gruppenseelen**[16]. Eine Gruppenseele ist so etwas wie eine größere Seele, die sich im Verlaufe ihrer Entwicklung in mehrere Einzelseelen aufgespalten hat, die sich unabhängig voneinander in geistigen Welten oder in der materiellen Welt inkarnieren. Zu einer Gruppenseele gehören jeweils diejenigen Wesen, im Inneren Licht an demselben Gruppenseelenraum angeschlossen sind. Zu Deiner Gruppenseele gehören Inkarnationen in anderen Welten, aber auch in dieser Welt. Beispielsweise wäre es denkbar, daß Deine beste Freundin hier auf der Erde ein anderer Anteil derselben Gruppenseele ist, zu der auch Du gehörst.

Als **Urseelen**[17] werden die zwölf Seelen bezeichnet. Am Anfang, lange bevor es die Erde gab - und lange bevor es die Geistige Welt gab, erschuf Gott die zwölf Ur-Seelen. Von diesen zwölf Ur-Seelen bin ich diejenige, zu der heute auf der Erde die Gruppenseelen des Teufels, Luzifers, Satans und Erzengel Michaels gehören. Dann erschuf Gott zwölf Schicksalswege. Er bemühte sich, daß jeder dieser Wege gleich gut war und erklärte den Ur-Seelen, welcher dieser Wege welche Vor- und Nachteile hatte. Und schließlich mußten sich die Seelen einigen, wer von ihnen welchen Weg wählen wollte. Ich kann mich erinnern, daß für mich vier Möglichkeiten überhaupt nicht infrage kamen, denn sie boten zu wenig Möglichkeit zu lernen und selbstständig zu sein. Doch diese vier Möglichkeiten waren sowieso am schnellsten vergeben, also brauchte ich nicht zu wählen. Dann dachte ich, daß von den acht übrigen, vier nicht ganz so gut schienen, wie die anderen - doch auch um die rissen sich die anderen. Bei den letzten vieren, war ich recht unentschieden, also ließ ich die anderen zuerst wählen und nahm dann das Los für den Schicksalsweg, der übrig blieb, sah es mir genau an und war zufrieden. Ja, das war wirklich das Los, bei dem man am meisten lernen konnte und die größte Selbstständigkeit erreichen würde. Man könnte mein Los das dunkle Los nennen, denn die Hälfte von mir würde über lange Zeit völlig von Gott abgeschnitten sein, damit sie lernte, selbstständig zu handeln. Dann begann ich den Abstieg, in die tieferen Welten. Von den zwölf Ur-Seelen sind nur drei auf der Erde und in der zugehörigen Geistigen Welt vertreten, alle anderen blieben in höheren Dimensionen zurück.

Das **erste Geschehnis** soll vor 4 Billiarden Jahren stattgefunden haben und den Beginn der gemeinsamen Zeit für alle Thetane kennzeichnen. Daß ein solches Ereigniss 300 000 mal länger her ist als die Entstehung des materiellen Universums nach heutigen Erkenntnissen

16 http://www.kersti.de/VA180G.HTM#gru

17 http://www.kersti.de/FF072.HTM

her ist (13,7 Billionen Jahre) ist nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, daß vor dem materiellen Universum zuerst feinstoffliche Universen entstanden sein müssen, die lange vor der Entstehung der materiellen Welten entstanden sind.

Zirkuswelt oder das erste Geschehnis der Scientologen
L. Kin schriebt in „Gott & Co", einem Buch das vom Weltbild der ursprünglichen Führungsriege der Scientology-Church handelt über das erste Geschehnis. Xenu gilt als Urheber des ersten Geschehnisses. Dieses liegt am Anfang dessen, was die Scientologen die Zeitspur nennen. Dieser Begriff ist ohne weitere Erklärungen jedoch insofern irreführend, daß es sich nicht auf auf unsere irdische Zeitvorstellung bezieht (und ich habe den Eindruck, daß das den Scientologen nicht aufgefallen ist) sondern auf die Zeit einer weitaus höheren Ebene, als dem Zeitenraum zu dem die Zeitenraum-Zeit gehört. Dies ist also die erste gemeinsame Zeit, die erfunden wurde. Zitat aus Gott & Co, Beschreibung des 1. Geschehnisses:

> **Eine Magische Multimediashow**
> *Das allgemeine Bild haben wir nun skizziert. Unendlicher Raum, in dem Thetans eifrig ihre Spiele spielen und dabei ihren Spaß haben. Etwa vor vier Billiarden Jahren sprach sich dann herum, daß Xenu eine sagenhafte supergigantische Multimediashow vorbereitet hätte. Total irre! Man mußte sie einfach gesehen haben. Natürlich wieder mal mit Engeln dabei, wie immer ("Wir kennen ja unseren Xenu"), aber auf jeden Fall sehenswert. Ein absoluten Muß. Also ging man hin. Das Ganze schaute aus wie ein riesiges, frei im Raum schwebendes Zirkuszelt. (Zirkuszelte sind möglicherweise eine Dramatisierung hiervon.) Als man näher kam, lasen Frequenzdetektoren das eigene Energiefeld ab und komponierten eine Musik, die auf einen selbst höchstpersönlich abgestimmt war und sich aufs harmonischte mit dem Schwingungsmuster verband, aus dem man eben bestand. Ein ästhetisches Erlebnis ganz besonderer Art! Lächelnde Lakainen nahmen einen in Empfang und wiesen einem einen Platz in der unfaßbarsten aller möglichen Attraktionen an: einem künstlichen Körper von geradezu unerhörter Solidität! (Heutzutage würden wir ihn wahrscheinlich nicht einmal bemerken, so durchscheinend war er. Als wäre er aus Glas. Aber für die damaligen Thetans war er so solide wie eine Schaufensterpuppe für uns heute.) Dieser "astrale Puppenkörper" diente dazu, einen exakt zu lokalisieren. Ohne diesen wären die Dinge nicht möglich gewesen, die nun folgen sollten. Die Show nahm ihren Anfang wie eim einführenden Zitat weiter oben beschrieben: Erst ein lautes Krachen oder Knallen, das jedermann einen Schock versetzte, dann liebliche Lichtwellen, dann ein dreidimensionaler (holographischer) Streitwagen mit einem mächtigen Engel darauf, der eine Posaune hält und sie bläst, während der näher kommt. Alles sehr neuartig und aufregend. Dann eine zweite ohrenbetäubende Serie von Knallen, noch schockierender als die erste. Dann verschwindet der Cherub, und alles wird schwarz.*

Die Musik die auf den einzelnen Thetan abgestimmt war, diente dazu, eine Sucht nach der Show zu erzeugen. Der Posaunenengel führt mich (C'h) als Erzengel Michael und den Spielleiter ins Spiel ein. Bei den Knallserien werden den Thetans, wie im Buch nachfolgend richtig beschrieben kleine Dinger angeheftet, die dazu dienen, das Spiel zu

überwachen und die Thethans zu kontrollieren. Das erste Geschehnis wird in Gott & Co Xenu als Urheber zugeschrieben. Diese Wahrnehmung ist, da das Buch von Elkin (= El C'hin) geschrieben ist, falsch, denn Xenu (Elken = El C'hen) war zu der Zeit noch weitgehend eins mit Elkin. Elkin hätte sich deshalb selbst als Täter wahrnehmen müssen. Auch Yatrus war damals noch nicht Yatrus sondern enthielt alle Mitglieder der J/Y/R-Linie Elron (Hubbard) hätte sich an dieser Stelle also als Yatrus wahrnehmen müssen. Meine Erinnerung daran ist zudem etwas anders. Vor dem ersten Geschehnis wurde ich nämlich von Yatrus angesprochen und er schlug mir ein Konzept für ein neues Spiel vor, das sehr interessant klang. Er wollte eher in der Rolle des Beobachters und Überwachers des Spiels sein, während ich in das Spiel hineingehen und es von innen lenken und steuern sollte. Ich fand das sehr spannend und diese Rolle als offizieller Spielleiter schmeichelte auch meiner Eitelkeit. Mir sollte erst viel später aufgehen, daß das die schlechteste Rolle von allen ist - oder **fast** die schlechteste... Das oben beschriebene Zitat aus Gott & Co beschreibt nur den Anfangstusch, die Erkennungssequenz des Spiels und die Technik, mit der die Mitspieler an das Spiel gebunden wurden. Wir befinden uns hier und heute immer noch im Spiel, das Zirkuszelt existiert immer noch und ich nehme es oft als eine art amphitheather wahr.
Das Spiel war wie ein Zirkuszelt oder Amphittheater in Bühne und Zuschauerränge aufgeteilt. Jeder setzt sich zunächst auf die Zuschauerränge und sieht zu, wie jemand anders ein Rätsel löst oder eine Aufgabe löst. Dabei bekommt er selber ein Rätsel gestellt, eine Aufgabe gestellt und muß auf die Bühne, die er erst wieder verlassen kann, wenn er sein Rätsel gelöst hat. Dann darf er sich wieder auf die Zuschauerränge setzen, ein wenig die Show betrachten und bekommt das nächste Rätsel gestellt. Was wir ihnen nicht verraten haben: Neben dem Offenen Spiel gab es noch ein verdecktes Spiel, das sie dazu brachte sich immer wieder nach dem Zirkuszelt zu sehnen und alle dazu überreden zu wollen, daß sie mitspielen. Wir wollten nämlich nicht ein Spiel, das schnell wieder aufhört, sondern eines, das ewig weitergeht und immer komplexer wird. Ein ewiges Spiel, in dem eine unendliche Geschichte erfunden wird. Es war ein Zwang oder eine Sucht, aber zu dem Zeitpunkt empfand das niemand als Zwang sondern es wurde als ein besonders attraktives, spannendes Spiel empfunden. Sie waren also alle noch in der Phase, in der sie verleugnet haben, daß sie süchtig sind. Und lange funktionierte das sehr gut: immer mehr wollten mitspielen und alle wollten noch mehr Mitspieler haben, daher wurden immer mehr zum Spielen eingeladen.

Die tieferen Spielebenen

Irgendwann merkte natürlich jemand, daß er nicht mehr frei war und begann daran zu arbeiten, das Spiel zu verlassen. Doch dagegen war schon eine Gegenmaßnahme vorbereitet worden. Ihm wurde eine Falle gestellt und er wurde damit in ein Spiel im Spiel geworfen, befand sich danach also in einem Gefängnis, das sich in dem großen Zirkuszelt-Gefängnis befand. Danach durften die anderen Spieler ihn als Spielzeug verwenden. Ich war überrascht, in dem Spielentwurf, den Yatrus mir vorgelegt hatte, war so etwas nicht vorgekommen. Ein schlechtes Gewissen hatte ich zu dem Zeitpunkt noch nicht, aber mir kam der Gedanke, daß es klug wäre, sicherzustellen, daß mich niemand auf die selbe Weise auf immer tiefere Ebenen des Spiels werfen kann, wenn ich mal das Spiel verlassen will und ich ergriff unauffällig geeignete Maßnahmen. Später sollte mir bewußt werden,

daß Yatrus auf mich dieselben Verführungstechniken angewendet hatte, wie auf die anderen und damit mein Gewissen blockiert hatte. Als es dann so weit war, daß ich das Spiel wirklich verlassen wollte, erlebte ich eine böse Überraschung: Yatrus nutzte die Verbindungen, mit denen ich alle anderen Spieler überwachte umd einen Code einzuschleusen und warf mich auf die nächst tiefere Spielebene. Ich nutzte zunächst mein gesamtes Wissen und meine gesamten Fähigkeiten, um mich aus dem Spiel zu befreien und wurde dabei immer rücksichtsloser. Ich hatte keinen Erfolg, denn Yatrus hatte immer einen noch gemeineren Trick auf Lager, mit dem er mich auf eine noch tiefere Spielebene werfen konnte. Irgendwo hier spielt die Krieger des Bösen Geschichte: C'h ein verwirrter und verlorener Anteil der ursprünglichen Einheit wurde von einem sadistischen Wesen aus einer anderen Welt als Krieger mißbraucht. Lange Zeit war dieser Krieger zu unselbstständig um sich dagegen aufzulehnen, doch als er begriff, wie falsch das war was er tat, war seine erste eigene Entscheidung: „Nein, das mache ich nicht mehr.

Das zweite Geschehnis

Als Elken auf der tiefsten Spielebene angekommen war, von der er damals wußte, rief ich alle anderen Spieler auf, gemeinsam mit mir das Spiel aufzulösen. Erfolglos, denn Yatrus hatte noch einen Trick auf Lager und schleuste das Programm ein, mit dem er El C'hen (bei den Scientologen Xenu) durch das zweite Geschehnis lenkte, wie ein Marionettenspieler eine Marionette lenkt. Damit warf er mich dann auf noch eine tiefere Spielebene, die materielle Ebene. Ich wurde immer frustrierter und wütender, weil es mir nicht gelang, mich oder die anderen Mitspieler, für die ich mich wegen meiner alten Spielleiterrolle noch verantwortlich fühlte aus dem Spiel zu befreien.

Die perfekte Rache

Irgendwann fiel mir dann die perfekte Rache ein: Ich schrieb ein Programm, das Yatrus dazu bewegt für jeden großen Spieler aber noch viel mehr für mich, den Spielleiter, Bewunderung zu empfinden und von ihnen deshalb gezielt alle selbstzerstörerischen Programme zu kopieren und immer wieder auszuführen, um genauso zu werden wie sie. Dann benutzte ich denselben Trick, den er auf mich angewendet hatte und schleuste es über die Steuerverbindungen, mit denen er alle steuerte, bei ihm ein. Bald darauf hatte ich dann mehr und mehr Ruhe vor Yatrus: Er kopierte so viele selbstzerstörerische Programme, daß er bald kleiner war als ich, sich selbst, immer mehr zersplitterte und sich selbst zur Spielfigur der untersten Ebene degradierte. Der Löschcode für dieses Sabotageprogramm, das meine perfekte Rache war, hängt natürlich im feinstofflichen Anhang dieses Textes.

Die schlimmste Rolle im Spiel

Ich sagte, daß meine Rolle im Spiel fast die schlimmste ist. Nun, für die allerschlimmste halte ich die von Yatrus, denn sie mußte fast zwangsläufig dazu führen, daß er sich noch mehr verstrickt als selbst ich. Das liegt allerdings nicht an meinem Racheprogramm - wenn niemand ein solches Racheprogramm geschrieben hätte, hätte er sich letztlich trotzdem so verstrickt. Seine Überwachungsprogramme selber und die Unvollständigkeit seiner Erfahrung hätten ihn auf jeden Fall auf die tiefste Ebene des Spiels gezogen. Es hätte aber die Gefahr bestanden, daß er alles so weit treibt, daß ein Wiederaufstieg nicht möglich gewesen wäre, wenn ich noch deutlich später auf den Gedanken gekommen wäre, daß sein Spiel so nicht in Ordnung ist. …



DER GEISTERFALL

Zahlreiche Hinweise in heiligen Schriften deuten darauf hin, dass vor der Zeit das himmlische Reich gespalten wurde und zwar dadurch, dass sich die Engelwelten durch eine geistige Revolte entzweiten. Der Stifter des Mithras-Kultes, der altpersische Prophet Zarathustra, lehrte ungefähr im 5. vorchristlichen Jahrhundert, es gebe nur einen einzigen Gott. Dieser schuf am Anfang geistige Wesen, die er mit Lichtstrahlen durchflutet hat. Die beiden ersten engelhaften Geschöpfe gerieten aber in Widerstreit zueinander. Der erstgeschaffene Engel wurde zum "guten Geist" Ahura Mazdah, der zweite zum "bösen Geist" Ahriman. Dieser und dessen Anhang wurden "Lügenknechte Gottes" genannt und aus den Himmeln gestoßen (Hinz, 1961). Danach bezeichneten sie sich als "Opfer" und hegten Rachegefühle. Nach dem Manichäismus, begründet vom persischen Religionsstifter Mani (215 bis 273 n.Chr.), fand ursprünglich in den himmlischen Welten ein Kampf statt zwischen dem "König des Lichtparadieses" und dem "Herrscher der Finsternis". Auch in der indischen Bhagavad-gita ist die Rede von den gutgesinnten Lichtwesen, den gottzugewandten Devas, welche die aufbauenden Kräfte im Universum verkörpern. Deren Gegenspieler sind die Asuras, die gottabgewandten Dunkelrnächte mit ihren zerstörerischen Energien (Risi, 2003).

Im 6. vorchristlichen Jahrhundert haben Pythagoras (um 570 bis 496) und seine Schüler eine Vorexistenz der menschlichen Geistseele angenommen. Deren Fall in das körpergebundene Erdenleben war ihrer Meinung nach als Strafe für ein persönliches Verschulden in der geistigen Welt gedacht (Rosenberg, 1971). Im Mythos vom doppelgeschlechtlichen Androgyn berichtet der griechische Philosoph Platon (427 bis 347) von einer Rebellion himmlischer Wesen und deren Fall. Er erzählt, dass die von Gott geschaffenen Geistwesen ursprünglich männlich und weiblich zugleich (Dualseelen) waren, "an Kraft und Stärke waren sie gewaltig und hatten auch große Gedanken." Einige unter ihnen wollten sich den Zugang zu den himmlischen Höhen erzwingen, um die Götter anzugreifen. Zur Strafe wurden sie von Zeus mit dem Schwert in zwei Teile getrennt, in einen männlichen und in einen weiblichen, und auf die Erde hinuntergeworfen mit dem Auftrag, die verlorene Einheit wieder herzustellen. Aus ihren klaffenden Wunden entstand der Eros, nämlich die Sehnsucht und das Verlangen, als Frau und Mann wieder eins und ganz zu werden (Plato, 1965). Was die christlichen Kirchen als Sündenfall unserer Stammeltern in einem Paradies auf Erden bezeichnen, war in Wirklichkeit ein tragisches Geschehen, das sich vor der Zeit in geistigen Sphären abspielte. Diese biblische Geschichte muss als bildhafte Erzählung eines transzendenten Ereignisses verstanden werden. Dies erkennen wir schon daran, dass es die sogenannten "Dona praenaturalia", nämlich die Unversehrtheit der Natur und das Freisein von Leiden, Krankheit und Tod auf diesem Planeten gar nie gegeben hat. Außerdem waren die ersten Menschen in ihrer geistigen Entwicklung noch derart eingeschränkt, dass sie niemals, die Erkenntnis, die Entscheidungsfreiheit und das Verantwortungsbewusstsein haben konnten, die für eine derart böse Tat mit solch erschreckenden Folgen für die gesamte Menschheit nötig gewesen wären.

Vom Ursprung des Bösen

In den monotheistischen Religionen des Judentums, des Christentums und des Islams, wo der Glaube an den einen Gott im Zentrum steht, begegnet uns die Lehre, dass das Böse durch den Missbrauch des Guten entstanden ist. Dies geschah, als ein Teil der guten Geisterwelt ins Abseits geriet und sich gegen die göttliche Hausordnung stellte. Zeugnisse für dieses Fallereignis finden sich mehrfach in der Bibel. Durch den Propheten Ezechiel erwähnt Jahve ein hohes Engelwesen, das sich gegen Gott versündigt hatte und in einer späteren Inkarnation als Mensch in der Gestalt des Königs von Tyrus auftrat. Von ihm wird gesagt: "Dein Sinn war hochfahrend geworden, wegen deiner Schönheit, und du hattest deine Weisheit außer acht gelassen um deines Glanzes willen; darum schleuderte ich dich auf die Erde hinab ..." (Ez. 28, 11-18). Der Prophet Jesaja fragte: "Wie bist du vom Himmel gefallen, du strahlender Morgenstern?" (Jes. 14,12). Vom Evangelisten Lukas wird das Jesus-Wort zitiert: "Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel stürzen" (Lk. 10,18). Judas, der Bruder des Jakobus, schreibt in einem Brief: "Denkt auch an die Engel, die ihre Herrscherwürde preisgegeben und den Wohnsitz verlassen haben, den Gott ihnen zugewiesen hatte" (Jud. Vers 6). Im 2. Petrusbrief heißt es: "Gott hat nicht einmal gegen gefallene Engel Schonung geübt, sondern sie in die Unterwelt hinab gestoßen, hinein in die Höhlen der Finsternis, wo sie so lange festgehalten werden, bis sie sich wieder zu Gott wenden" (Petr. 2,4).

Der berühmteste Kirchenvater des frühen Christentums mit Namen Origenes (185-254 n.Chr.) wusste sehr wohl um den Abfall der Engel. Robert Streuli beschreibt die diesbezügliche Lehre des großen Theologen wie folgt: "Die Willensfreiheit wurde von einer unüberschaubaren Anzahl Wesen vor einer unvorstellbar langen Zeit dazu missbraucht, sich von Christus abzuwenden, obwohl man ihm Gehorsam gelobt hatte. Man anerkannte Christi höchste Stellung nach Gott nicht mehr und wollte eine neue Ordnung der Würden und Herrlichkeiten unter Luzifers Führung... Erster und Anführer dieser Gegenmacht war der, welcher einst der 'strahlende Morgenstern' war und dann, indem er sich vom Guten abwendete, zum Satan wurde, zum Widersacher des Christos. Infolge des Abfalls erkalteten sie und erhielten dadurch geistige Körper aus dichterer (Geist-) Materie: Sie wurden zu ätherischen Gestalten der Unterwelt. Je mehr sich das einzelne Wesen gegen Christos aufglehnt hatte, um so dichter wurde jetzt seine (geistige) Materie und um so abstoßender und widerwärtiger die Gestalt seines geistigen Leibes" (Streuli, 1987). Diese Lehre wurde 543 unter Kaiser Justiniangeächtet und im Jahr 553 durch das Konzil von Konstantinopel als Häresie verurteilt. Später schloss sich die römische Kirche dieser Verurteilung an, vor allem weil Origenes die Präexistenz der menschlichen Geistseele voraussetzte.

Aus medialen Kundgebungen

Jenseitige geistige Lehrer und hohe Engelwesen belehrten uns ausführlich über die tragischen Vorgänge, die sich in der geistigen Welt abspielten. Hierüber war in der Geistigen Loge Zürich in den Jahren 1948-1982 durch das Tieftrancemedium Beatrice immer wieder die Rede. In einer dieser Jenseitskundgebungen heisst es: "Milliarden von

Jahren waren über die himmlische Schöpfung, deren Wesen in Glückseligkeit miteinander lebten, dahingegangen, ehe der Lichtträger allmählich hoff artig wurde. Ganz langsam regte sich in ihm der Wille, Widerstand zu leisten. Er fing an, sich erhaben zu fühlen, und er vergaß, dass er doch einst vor Christus gekniet und ihm Treue gelobt hatte" (Hinz, 1984). "Durch seine Überredungsgabe vermochte er immer mehr geistige Völker zu überzeugen, es wäre für sie gut, ihn zum König zu haben. Viele jedoch gab es auch, die dem Lichtträger misstrauten" (Geistlehrerin Lene, 1979). "Luzifer fing an, Christus immer häufiger zu meiden. Er machte seinen Mitläufern verführerische Versprechungen und stellte ihnen großen geistigen Gewinn in Aussicht, wenn sie ihm folgen würden. Mit diesem Ziel sammelte er Heerscharen um sich und baute seine Macht aus. Nicht von heute auf morgen vollzog sich dies, sondern darüber verstrichen – nach euren Zeitbegriffen – Millionen von Jahren" (Hinz, 1977). "Und als er glaubte, stark genug zu sein und genügend Legionen auf seiner Seite zu haben, mit deren Hilfe er den Kampf aufnehmen und Christus stürzen könnte, trat er mit seinem ganzen Anhang vor Gott hin. Er huldigte Gott Vater und sagte ihm, er wolle König sein. Er solle sich die Scharen ansehen, die ihm ergeben seien. Sie würden ihnen beiden dienen, er aber solle ihn zum König aller Geister krönen! Da wurde es plötzlich dunkel um den einstigen Lichtträger. Seine Lichter waren erloschen, er hatte seine Reinheit verloren. Und die Stimme Gottes - sie wurde in allen Sphären und von allen Geistern in aller Welt vernommen - ertönte: Sie - die abtrünnigen Geister - hätten seinen heiligen Willen nicht erfüllt. Sein heiliger Wille sei es, dass Christus die Herrschaft über alle Geister halte. Und sie vernahmen, sie hätten sich des Ungehorsams schuldig gemacht und für sie sei kein Platz mehr im Himmel" (Dalliard, 1999).

Der Fall eines großen Teils der Engelscharen muss als größte präkosmische Katastrophe bezeichnet werden. Der medial begabte englische Mystiker Robert J. Lees schätzt, "dass ein Drittel der himmlischen Heerscharen dem großen Verführer Luzifer folgten" (Lees, 1968). Unter den Folgen des Geisterfalls haben wir Menschen noch heute zu leiden, weil wir ehemals selber daran beteiligt waren. Es ist für uns Menschen freilich wenig schmeichelhaft, einsehen zu müssen, dass wir durch unsere Parteinahme für Luzifer uns selber ins Abseits und damit in die Gottfeme manövriert haben. Mit dem Dichter Friedrich Hebbel muss ein jeder von uns gestehen: "Der ich bin, grüßt trauernd den, der ich könnte sein." Durch den Sturz aus der Einheit in die Zweiheit (Dualität) gerieten die Gefallenen in eine Welt des Zweifels, des Zwistes, der Zwietracht und der Verzweiflung. Daher wird der Teufel auch häufig mit den Symbolen der Entzweiung dargestellt, nämlich als Doppelwesen, halb Mensch halb Tier, versehen mit zwei Hörnern, mit gespaltenen Füssen und mit einer zweizinkigen Gabel in der klauenartigen Hand, manchmal sogar zwitterhaft, halb männlich, halb weiblich. In neuer Zeit haben auch Seher wie Emanuel Swedenborg, Jakob Böhme und Anna Katharina Emmerich in unterschiedlichen Darstellungen geschildert, wie es zum Engelsturz und Geisterfall kam.

Der Fall in die Finsternis

Wer sich vom Licht abwendet, ihm den Rücken kehrt, wirft einen Schatten. Die Unterwelt wurde schon im Altertum als ein Reich der Schatten bezeichnet. Im Mittelalter galt der

Teufel als "Schatten Gottes". Der Fall eines großen Teils der Engelscharen muss als der eigentliche Sündenfall bezeichnet werden, unter dessen Folgen wir Menschen noch heute zu leiden haben, weil wir ehemals daran beteiligt waren.

> "Um den einstigen Lichtträger voller Glanz und Herrlichkeit wurde plötzlich alles verdunkelt. Nicht nur Christus, sondern alle treu gebliebenen Geister Gottes sahen, wie die Lichter jenes Fürsten erloschen, der nun mit all den Seinen hinabgestürzt wurde in die Unterwelt" (Hinz, 1984).

Alle Gefallenen wurden von einer mächtigen odischen Kraft in die lichtlosen Tiefen gezogen. Alles Licht wurde dadurch den Abtrünnigen entzogen. Der einstige "Lichtträger", der ehemals "Phosphoros" der Glänzende, der Leuchtende hieß, wurde zum "Fürsten der Finsternis", seine Liebesflamme war erloschen. Die gefallenen Engel haben durch ihren Sturz aus himmlischen Sphären, wie Origenes schrieb, ihre "Wärme" verloren und ihre Seelen sind "erkaltet". Jahrhunderte später hat Dante in seiner "Göttlichen Komödie" die Hölle als kalte Eisregion beschrieben. Kälte ist ein Symbol für Lieblosigkeit und wird der Bosheit und dem Hass zugeordnet. Durch den Engelsturz entstanden in tiefen Sphären halbmaterielle und ganzmaterielle Daseinsstufen als Wohnstätten für die Gefallenen. Je nach dem Grad ihres Verschuldens fiel ihre Verbannung unterschiedlich aus. Die Mitläufer fielen weniger tief als die Rädelsführer, die Schwachen weniger tief als die Boshaften, die Reumütigen wurden weniger bestraft als die Hassenden. Je tiefer diese gefallen sind, um so mehr verloren sie die Erinnerung an ihre himmlische Heimat.

Das "Schwarze Loch"

Mit den gefallenen Geistern wurde ein unermesslich grosses Quantum an Energie in die Tiefe gerissen. Diese wurde wie von einem gigantischen Trichter angezogen und schließlich von einem gewaltigen Strudel erfasst und verschlungen, ähnlich einem "Schwarzen Loch", nur viel gewaltiger. Unter einem "Schwarzen Loch" versteht man in der Astronomie den Endzustand eines sterbenden Sterns, der unter dem Druck seines eigenen Gewichtes in sich zusammenstürzt und in der Folge derart zusammengedrückt wird, dass unter seiner Schwerkraft kein Lichtstrahl mehr entweichen kann. Dadurch erscheint dieser Restzustand tatsächlich völlig schwarz. Im Inneren eines solchen "Schwarzen Lochs" sind ungeheure Energiemassen so dicht beieinander, dass sie keine Ausdehnung haben und deshalb Raum und Zeit aufgehoben sind. Dies ist der Zustand der Singularität, wie die modernen Astrophysiker ihn nennen. Folgendes wird vermutet: Zu jedem "Schwarzen Loch" gibt es in einer anderen Dimension als Gegenstück ein "Weißes Loch". Dieses spuckt die verschlungene Energie wieder aus. Verbunden sind diese beiden kosmischen Trichter durch ein sogenanntes "Wurmloch", eine Art Schlauch oder Kanal, welches den Energietransport ermöglicht. Der Astronom Bruno Binggeli beschreibt diesen Vorgang so: "Die eine Öffnung verhält sich dabei genau wie ein Schwarzes Loch: man wird hineingezogen, aber statt dass man in einer Singularität endet, wird man hindurch geschleust und auf der anderen Seite, irgendwo im Universum, aus der Öffnung eines "Weißen Loches" wieder ausgespuckt" (Binggeli, 2006) Es wäre nun vorstellbar, dass sich beim Sturz der gefallenen Geisterschar in die lichtlose Finsternis deren gewaltige Energie

ähnlich wie in einem "Schwarzen Loch" zusammenzogen hätte. In dieser Fallgrube wäre die Gesamtenergie des späteren materiellen Universums zusammengepresst gewesen. Dies könnte die "äußerste Finsternis" der Hölle gewesen sein, von der die Heilige Schrift spricht. (Mt. 8,12; 22,13; 25,30) Der gewaltige kosmische Lichtblitz am Anfang der Zeit, der im biblischen Schöpfungsbericht erwähnt wird mit den Worten "Gott sprach, es werde Licht und es ward Licht", könnte durch die Explosion dieser Energie, in der das Potential von Milliarden von Sonnenmassen konzentriert war, entstanden sein. Gemäss dieser Annahme wäre unser Universum vor fast vierzehn Milliarden Jahren aus dem Zustand der gefallenen Geisterwelt, die in einem höllischen Schwarzen Loch gefangen war, durch einen neuen kosmischen, vielleicht göttlichen Impuls in ein neues und hoffnungsvolles Dasein geschleudert worden. Wenn nicht aus astronomischer so doch aus spiritueller Sicht könnte dieses Ereignis mit dem Urknall gleichgesetzt werden.

Die materielle Schöpfung

Hätte es den Absturz eines Teils der Engelwelten in die Gottfeme nicht gegeben, wäre die materielle Welt vermutlich nie entstanden, weil sie mit ihren Aufstiegs- und Entwicklungsstufen nicht notwendig gewesen wäre. Die ganze geistige Schöpfung wäre in der zeitlosen Harmonie mit der göttlichen Welt geblieben und einer materiellen Schöpfung hätte es gar nie bedurft. Die materielle Welt entstand aus der Verdichtung und Vergröberung von geistiger Energie. Diese ist die Folge eines Verlustes an hoher Energieschwingung, ausgelöst durch den Fall einer großen Anzahl von Engelwesen in die tiefen Fallwelten. "Aus Gott ging also nicht ein materielles Universum gewollt hervor, sondern erst durch geistiges Verschulden kam es zu einer Materiebildung, die nicht dem ursprünglichen Schöpfungsplan entsprach" (Lorber, 1995). Dies bestätigt uns auch der jenseitige Lehrer Emanuel: "Die Verdichtung der Materie zu so grober, derber Erscheinungsform wie die eure, ist die Folge des Geisterfalls" (Forsboom, 1957). Auch R. Wagner bestätigt "Die Ursache liegt darin, dass sich ein Teil der reinen Geistwesen von dem seligen Leben in Gott abwendete. Dies leitete das sogenannte Fallgeschehen, auch 'Engelsturz' genannt, ein, das schließlich zur Bildung der Materie und des Menschen führte" (Wagner, 1987). Danach hat Gott das Weltall nicht aus dem Nichts erschaffen, vielmehr ist dieses aus einer vorher bereits existierenden geistigen Welt hervorgegangen. Die materielle Welt ist nach Schelling "schlummernder Geist", nach Hegel "selbstentfremdeter Geist" und nach Teilhard de Chardin "unbewusster Geist".

Wer den inneren Zusammenhang von Urknall und Geisterfall begriffen hat, der wird erkennen, warum wir hier auf unserem Planeten nur eine vorübergehende Bleibe haben. Letzten Endes geht alles Sein aus einer geistigen Wirklichkeit hervor und alles, was sich in unserem Kosmos in unterschiedlichen Dimensionen verwirklicht, ist untrennbar miteinander verwoben und vernetzt, weil es einen gemeinsamen Ursprung – nämlich Gott – hat.



VALENTIANISCHE GNOSIS

Valentinus († nach 160) war der Begründer der „valentinianischen Gnosis“, die Anhänger seiner Lehre werden Valentinianer genannt. Der Valentinianismus war eine der am weitesten verbreiteten gnostisch-christlichen Bewegungen. Er entwickelte sich in einer italischen und einer östlichen („anatolischen“) Form. Die Grundlagen seiner gnostischen Bewegung waren prägnante Visionen, welche er in Hymnen beschreibt:

> „Alles sehe ich durch Pneuma aufgehängt, / alles erkenne ich als vom Pneuma getragen: / Fleisch an Seele gehängt, / Seele an Luft gebunden, / Luft an Äther gehängt, / aus der Tiefe Früchte hervorgebracht, / aus dem Mutterschoß ein Kind hervorgebracht.“ In dem hier dargelegten Modell des Kosmos befindet sich zuoberst das Pleroma, das Reich des reinen Geistes, darunter das Pneuma, unter diesem der Äther, darunter die Luft und schließlich die Materie oder das Fleisch. Der Geist des Visionärs, der bis zum Pleroma vorgedrungen ist, sieht von dort aus die unteren Bereiche und nimmt zugleich die Vorgänge in der „Tiefe“ der Gottheit wahr, wo der Logos gezeugt und geboren wird.

DER FALL DER SOPHIA

Nur der Nous, der Erstgeborene, vermag den «unbekannten Vater» direkt zu schauen, allen anderen Äonen bleibt er unsichtbar und unfassbar, doch es erwacht in ihnen das Verlangen, den Urvater zu erforschen, was um so schwieriger wird, je weiter sie von ihrem göttlichen Ursprung entfernt sind.

> „Ihren Urvater nun kann nach ihrer Lehre nur der von ihm erzeugte Erstgeborne, der Nous, erkennen, allen andern bleibt er unsichtbar und unfaßbar. Nur der Nous erfreute sich nach ihnen der Anschauung des Vaters und ergötzte sich in der Betrachtung seiner unermesslichen Größe. Auch den übrigen Äonen gedachte er, die Größe, das Wesen, die Ewigkeit, Unbegrenztheit und Unfassbarkeit des Vaters mitzuteilen, aber nach dem Ratschluß des Vaters hielt die Sige ihn zurück, da sie diese alle zum Nachdenken führen wollte und zu dem Verlangen, ihren oben erwähnten Urvater aufzusuchen. Und so im stillen strebten denn die übrigen Äonen danach, den Urheber ihres Samens zu sehen und die anfangslose Wurzel zu erforschen.“

Am stärksten wurde die Sophia von diesem leidenschaftlichen Verlangen ergriffen - und

zwar ohne die liebende Umarmung ihres Gatten Theletos. Wegen der Tiefe des Abgrundes und der Unergründlichkeit des Vaters wäre sie beinahe von seiner Süßigkeit verschlungen und in die allgemeine Substanz aufgelöst worden. Doch da trat ihr der Horos entgegen und konnte sie zuletzt überzeugen, dass der Vater unfassbar ist.

> „Den weitesten Sprung aber tat der letzte und jüngste Sprößling der Zwölfheit, der von dem Menschen und der Kirche erzeugte Äon, die Sophia, und geriet in leidenschaftliche Erregung ohne die Umarmung ihres Gemahls Theletos. Die Erregung nahm ihren Ausgang bei dem Nous und der Aletheia, sprang aber über, sich danebenwendend, auf die Sophia unter dem Vorwand der Liebe, in Wirklichkeit aus Tollheit, da sie mit dem vollkommenen Vater nicht solche Gemeinschaft besaß wie der Nous, und sie ist nichts anders als das Suchen nach dem Vater, indem sie seine Größe erfassen wollte. Dann aber konnte sie es nicht, weil sie an Unmögliches sich gemacht hatte, und geriet wegen der Tiefe des Abgrundes und der Unergründlichkeit des Vaters und Zärtlichkeit gegen ihn in große Not, und weil sie immer weiter vorwärts strebte, so wäre sie von seiner Süßigkeit schließlich wohl verschlungen und in die allgemeine Substanz aufgelöst worden, wenn sie nicht auf eine Kraft gestoßen wäre, die das Weltall befestigt und außerhalb der unaussprechlichen Größe bewacht. Diese Kraft nennen sie Horos. Von ihr ist sie angehalten und befestigt, und mit Mühe bekehrt und überzeugt worden, daß der Vater unfaßbar ist. So hat sie denn abgelegt ihre frühere Begierde samt der aus dem furchtbaren Staunen entsprossenen Erregung.“

Doch weil die Sophia ohne die liebende Umarmung ihres Gatten von der leidenschaftlichen Erregung ergriffen worden war, brachte sie eine formlose, ungestaltete Fehlgeburt hervor - und daraus entstand die Materie.

> „Einige von ihnen erklären die Erregung und Bekehrung der Sophia auf mythische Art. Da sie nach etwas Unmöglichem und Unerreichbarem trachtete, so gebar sie ein formloses Wesen, wie es eben ohne Mann ein weibliches Wesen hervorzubringen vermochte. Wie sie dies nun erblickte, ist sie zuerst wegen des unvollkommenen Geschöpfes betrübt gewesen, dann aber in Furcht geraten, daß es nicht einmal das Sein vollkommen besitze. Dann ist sie in die äußerste Verlegenheit geraten, indem sie nach der Ursache suchte und auf welche Weise sie das Geschöpf verbergen könne. Nun

dachte sie über ihre Gefühle nach und kam zur Umkehr und versuchte zum Vater zurückzukehren, aber nach einer gewissen Strecke wurde sie schwach und bat demütig den Vater, indem auch die übrigen Äonen, in Sonderheit Nous, mit ihren Bitten sich vereinigten. Von hier, aus der Unwissenheit, dem Leid und der Angst hat die Materie ihren Uranfang genommen."

Horos

Der Horos, diese einziartige Wesenheit der valentinianischen Gnosis, ist fortan der „Begrenzer", der die niedere materielle Welt von dem Pleroma der höheren Äonen trennt. Er wird oft auch Stauros (griech. σταυρός) - „Kreuz" - genannt, möglicherweise in Anlehung an Platons «Timaios», wonach die Weltseele in Form des kreuzartigen griechischen Buchstabens Chi (X) an die Welt geheftet sei und diese zusammenhält.

Im Valentinianismus steht Sophia immer absolut im Zentrum des Systems, und in gewisser Weise scheint sie das oberste weibliche Prinzip zu vertreten. In den valentinischen Systemen erscheint der Fall der Sophia in doppelter Gestalt. Die höhere Sophia bleibt nach der Erschaffung einer Störung und nach ihrer Sühne und Reue noch in der oberen Welt; aber ihr vorzeitiges Kind, Sophia Achamoth, wird aus dem Pleroma entfernt und wird die Heldin des restlichen Dramas. Diese gefallene Sophia wird zu einer Weltschöpfungskraft. Sophia Achamoth, oder "Niedere Weisheit", die Tochter der "Höheren Weisheit", wird zur Mutter des Demiurgen, der sich mit dem Gott des Alten Testaments identifiziert.

Die Gnostiker sind Kinder von Sophia; von ihr ist der himmlische Same, der göttliche Funke, in diese niedere Welt herabgestiegen, dem Heimarmene (Schicksal) unterworfen und in der Kraft feindlicher Geister und Kräfte; und all ihre Sakramente und Geheimnisse, ihre Formeln und Symbole müssen sein, um den Weg nach oben, zurück in den höchsten Himmel, zu finden. Diese Vorstellung, dass die Gnostiker wissen, dass sie sich in einer feindlichen und bösen Welt befinden, beeinflusste die Sicht auf Sophia. Sie wurde ebenfalls ein gefallener Äon gesehen, der in die materielle Welt hinabgesunken ist und nun versucht, sich von ihr zu befreien, indem sie ihre Befreiung durch die Hände eines himmlischen Erlösers erhält, genau wie die Gnostiker. Die Göttin, die in der Materie versinkt, kann leicht mit Ruach (רוח), dem Geist Gottes, der über dem Chaos brütet, oder sogar mit der späteren Chokhmah, die allgemein als weltschöpferische Kraft angesehen wurde, identifiziert werden. Dieses System wurde von Valentinus, der diese Lehren in Ägypten kennen gelernt haben mag, sehr genau befolgt. Irenäus charakterisiert die Gnostiker als die Pneumatiker, die eine perfekte Kenntnis Gottes haben und in die Mysterien der Achamoth eingeweiht wurden.

DIE GNOSIS DER MANDÄER

Die Mandäer sind in ihrer Gnosis noch radikaler, als die Valentianer. Für sie sind wir alle gefallene Wesen. Die Mandäer teilen die Existenz in zwei Hauptkategorien: licht und dunkel. Sie haben eine dualistische Sichtweise des Lebens, die sowohl das Gute als auch das Böse umfasst; alles Gute kommt aus der Welt des Lichts (d.h. der Lichtwelt) und alles Böse aus der Welt der Dunkelheit. In Bezug auf den Körper-Geist Dualismus, betrachten die Mandäer den Körper und alle materiellen, weltlichen Dinge als aus der Dunkelheit gekommen, während die Seele ein Produkt der Lichtwelt ist. Die Mandäer glauben, dass die Welt des Lichts von einem himmlischen Wesen regiert wird, das unter vielen Namen bekannt ist, wie "Leben", "Herr der Größe", "Großer Geist" oder "König des Lichts". Dieses Wesen ist so groß, gewaltig und unverständlich, dass kein Wort vollständig beschreiben kann, wie großartig das Leben ist.

Der Herr der Finsternis (Krun) ist der Herrscher der Welt der Finsternis, die aus dunklen Gewässern gebildet wird, die das Chaos repräsentieren. Ein Hauptverteidiger der Finsterniswelt ist ein riesiges Monster oder ein Drache mit dem Namen "Ur"; eine böse, weibliche Herrscherin bewohnt ebenfalls die Finsterniswelt, die als "Ruha" bekannt ist. Die Mandäer glauben, dass diese bösartigen Herrscher dämonische Nachkommen erschaffen haben, die sich als Besitzer der Sieben (Planeten) und der Zwölf (Tierkreiszeichen) betrachten.

Nach mandäischem Glauben ist die Welt eine Mischung aus Licht und Dunkelheit, die vom Demiurg (Ptahil) mit Hilfe von dunklen Mächten wie Ruha, den Sieben und den Zwölf geschaffen wurde. Die Seele wird als Vertriebene, als Gefangene dargestellt; ihre Heimat und ihr Ursprung ist die höchste Entität, zu der sie schließlich zurückkehrt. Adams Körper (d.h. der erste von Gott geschaffene Mensch in der christlichen Tradition) wurde von diesen dunklen Wesen geformt; seine "Seele" (oder sein Geist) war jedoch eine direkte Schöpfung des Lichts. Daher glauben viele Mandäer, dass die menschliche Seele zur Rettung fähig ist, weil sie aus der Lichtwelt stammt. Die Seele, die manchmal als "innerer Adam" oder "verborgener Adam" bezeichnet wird, hat es dringend nötig, aus der Dunkelheit gerettet zu werden, damit sie in das himmlische Reich der Lichtwelt aufsteigen kann. Taufen sind ein zentrales Thema im Mandäischen, das für die Erlösung der Seele als notwendig erachtet wird. Die Mandäer führen nicht eine einzige Taufe durch, wie in Religionen wie dem Christentum, sondern sehen die Taufe als einen rituellen Akt, der die Seele dem Heil näher bringen kann. Deshalb lassen sich die Mandäer im Laufe ihres Lebens immer wieder taufen.

Johannes der Täufer ist eine Schlüsselfigur für die Mandäer; sie halten ihn für einen Mandäer. Johannes wird als ihr größter und letzter Lehrer bezeichnet. Jesus hingegen wird als falscher Prophet gesehen. Für die Mandäer war er ein „Lügenmessias" und Schwarzmagier. Die Dämonin „Ruha" sehen sie in der christlichen Entsprechung als sogenannter „Heiliger Geist" tätig.



INTERROGATIO JOHANNIS

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen. Die Fragen des Johannes, des Apostels und Evangelisten, bei einem geheimen Abendmahl im Reiche des Himmels, über die Herrschaft der Welt, ihre Regenten sowie über Adam: Ich, Johannes, Teilhaber an der Drangsal und daher Teilhaber am Königreich des Himmels, lehnte den Kopf auf die Brust unseres Herren Jesus Christus und sagte zu ihm: „Herr wer ist es, der Dich betrügt?“ und der Herr antwortete mir: „Er, der wie ich seine Hand eintaucht in die Schüssel, in ihn ist Satan eingefahren und trachtet danach, mich zu verraten.“ Und ich sagte: „Herr, bevor Satan fiel, in welcher Herrlichkeit unseres Vater befand er sich?“ Er sagte: „Er befand inmitten der Gewalten des Himmels und beim Thron des unsichtbaren Vaters. Er war Statthalter all dieser Angelegenheiten und saß mit meinem Vater zusammen. Er war es, der den Vorsitz inne hatte über die Kräfte des Himmels und über diejenigen, die dem Vater die Aufwartung machten. Seine Macht reichte von oben im Himmel bis nach unten zur Hölle und dann wieder hoch sogar bis hin zum Thron des unsichtbaren Vaters. Er besaß die Vormundschaft über jene Herrlichkeiten, die sich über die Himmel hinaus befinden. Und er kam ins Grübeln, denn er sehnte sich danach seinen Sitz über die Wolken des Himmels zu stellen, da er so sein wollte, wie der allmächtige Gott.

Und als er in die Luft hinabgestiegen war, sagte er zum Engel der Lüfte: „Öffne mir die Pforten der Lüfte.“ Und der Engel tat es. Und er wollte noch weiter in die Tiefe und gelangte zum Engel, der für die Wasser zuständig war. Er sagte zu ihm: „Öffne für mich die Schleusen des Wassers.“ Und er tat es für ihn. Er schritt hindurch und sah, daß die ganze Erde mit Wasser bedeckt war. Und er ging weiter bis unter die Erde und entdeckte zwei Fische, wie sie auf dem Wasser lagen und sie waren wie zwei Ochsen zum Pflügen gebunden, sie hielten die ganze Erde nach dem Willen des

unsichtbaren Vaters, vom Westen bis zum Sonnenaufgang. Und als er nach unten ging, sah er riesige Wolken, die die angehäuften Wässer des Meeres hielten. Und er ging noch weiter und sah die Hölle, welche das Gehinnom des Feuers ist und von da aus konnte er nicht weiter gehen, wegen der Flammen des tobenden Feuers.

Und Satan ging zurück auf den gleichen Pfaden und betrat das Reich des Engels der Lüfte, der über den Wassern ist und sagte zu ihm: „Alle diese Dinge sind mein: Wenn Du mir gehorchst, dann werde ich meinen Thron über die Wolken stellen und werde sein wie der allmächtige Gott, und ich werde die Wässer dort hinauf ins Firmament tragen und will die anderen Wässer in riesigen Seen zusammenfassen, so daß kein Wasser mehr auf dem Angesicht der Erde sein soll – und ich werde die Erde regieren bis in alle Ewigkeit."

Und nachdem er das den Engeln gesagt hatte, ging er hoch zu den anderen Engeln, sogar bis in den dritten Himmel, und er sagte: „Wie viel schuldest Du dem Herrn?" „Hundert Krüge mit Öl." Und er sagte: „Setz Dich hin und schreibe: fünfzig." Und zum nächsten sagte er: „Und wieviel schuldest Du dem Herrn?" Und der sagte: „Hundert Maß Weizen." Und er sagte dann: „Nimm einen Federhalter und Tinte und schreibe: sechzig." Und als er durch die ganzen Himmel ging, sprach er so, bis hin zum fünften Himmel und er verführte die Engel des unsichtbaren Gottes.

Und vom Thron des Vaters ertönte eine Stimme und sagte: „Was tust Du, Leugner des Vaters, du verführst die Engel. Du Frevler, tue schnell, was Du beschlossen hast zu tun."

Dann gab der Vater seinen Engeln den Befehl: „Nehmt allen Engeln, die ihm gehorcht haben, die Gewänder, die Throne und die Kronen weg". Und die Engel nahmen allen, die auf ihn gehört hatten, ihre Roben, ihre Throne und ihre Kronen, hinweg.

Und noch einmal fragte ich, Johannes, den Herrn: „Als Satan fiel, an welchem Ort lebte er da?" Er antwortete mir: „Aufgrund seiner

Selbst-Erhöhung hat mein Vater die Verwandlung seines Aussehens verfügt. Das Licht seiner Herrlichkeit wurde ihm entzogen und sein Gesicht sah aus wie glühendes Eisen und wie das eines Menschen. Und er hatte sieben Schwänze und damit zog er den dritten Teil der Engel Gottes mit sich und wurde hinausgestoßen aus dem Reiche Gottes und er verlor seine Position als Verwalter der Himmel."

Und Satan kam herunter in dieses Firmament, und er fand keine Ruhestätte weder für sich noch für die anderen, die mit ihm waren. Und er sagte zum Herrn: „Ich habe gesündigt, habe Geduld mit mir – und ich werde Dir alles zurückzahlen." Und der Vater hatte Erbarmen mit ihm und gab ihm Ruhe und auch denen, die mit ihm waren, so viel sie wollten bis zum siebenten Tag.

Dann nahm Satan im Himmelszelt Platz und befahl dem Engel, der für die Luft zuständig war und dem, der für das Wasser verantwortlich war, zwei Drittel des Wassers hoch in die Luft zu heben. Aus dem restlichen Drittel erschufen sie weite Seen. Die Teilung des Wassers erfolgte auf Befehl des unsichtbaren Vaters. Wieder befahl Satan dem Engel, der über dem Wasser sich befand: „Nimm deinen Platz über den zwei Fischen ein." Und der Engel hob die Erde über seinen Kopf in die Höhe und es bildete sich trockenes Land. … Und er [Satan] nahm die Krone des Engels, der den Wassern vorstand und aus der einen Hälfte machte er das Mondlicht und aus der anderen das Tageslicht. Aus kostbaren Edelsteinen erschuf er Feuer, aus welchem er das Heer der Himmel und der Sterne entstehen ließ.

Und daraus erschuf er Engel zu seinen Verwaltern gemäß der Ordnung des Allerhöchsten, und nach den Vorschriften des unsichtbaren Vaters machte er Donner, Regen, Hagel und Schnee. Und er sandte Engel, die über sie wachten.

Und er befahl der Erde, alles Leben hervorzubringen und vielerlei, das kreucht und fleucht, und Bäume und Kräuter – und dem Meer

befahl er Fische hervorzubringen, und den Lüften die Vögel des Himmels.

Und er kam auf den Gedanken Menschen zu erschaffen, die ihm dienen sollten – und er schuf auch den Menschen (Mann) nach seinem Ebenbild aus dem Lehm der Erde und er befahl einem Engel des zweiten Himmels in den Körper aus Lehm einzufahren. Und er nahm davon und machte einen weiteren Körper – in Form einer Frau und befahl einem Engel aus dem ersten Himmel in diesen weiblichen Körper einzufahren. Die Engel aber beklagten sich zutiefst darüber, daß ihnen sterbliche, körperliche Formen aufgezwungen wurden und daß sie in unterschiedlichen Gestalten lebten. Und er befahl ihnen mit ihren Körpern aus Lehm ein Leben im Fleisch zu führen – sie aber wußten nicht, daß sie sündigten.

Der Urheber des Bösen brachte seine Ziele durch Verlockungen solcherart zuwege: er errichtete ein Paradies, setzte die Menschen hinein und befahl ihnen, nicht von seinen Früchten zu essen. Und er befahl, daß Schilfrohr gebracht wird, und der Teufel pflanzte es in die Mitte des Paradieses. Aus seinem Speichel schuf er eine Schlange und trug ihr auf, im Schilf zu bleiben. Und so verschleierte der Teufel seine bösen Absichten und sie erkannten seinen Betrug nicht. Und er kam herein und sprach zu ihnen: „Alle Früchte im Paradies könnt ihr essen, nicht aber von der Frucht der Erkenntnis von Gut und Böse.“ Nichts desto weniger fuhr der Teufel in die böse Schlange ein, und verführte den Engel, der eine weibliche Gestalt hatte und über ihrem Kopf ergoß sich ein sündhaftes Verlangen, und Eva´s Lust war wie ein glühender Ofen. Sogleich kam der Teufel in Gestalt der Schlange aus dem Schilf und befriedigte seine Lust an ihr mit dem Schwanz der Schlange. Und deshalb nennt man die Nachkommen nicht die Söhne Gottes sondern die Söhne des Teufel und Söhne der Schlange, die das sündhafte Leben ihres Vaters des Teufels führen – bis hin zum Ende der Welt. Danach ergoß der Teufel sein Verlangen über den Engel, der in Adam war, und [beide Engel] wurden erfüllt von einer Gier

nach Ausschweifungen und zusammen zeugten sie Kinder des Teufels und der Schlange bis ans Ende der Welt.

Und nach diesen Ausführungen fragte ich, Johannes, den Herrn: „Wie kommt es, daß die Menschen sagen, daß Adam und Eva von Gott selbst geschaffen wurden und im Paradies lebten, um den Willen des Vaters zu tun, und wegen der Übertretung der göttlichen Gebote sterblich wurden?“ Und der Herr sagte zu mir: „Horch, Johannes, Du vom Vater geliebter, das sagen törichte Menschen in ihrer Falschheit, daß der Vater, in Übertretung seiner eigenen Gesetze, Menschen aus Lehm gemacht habe: Durch den heiligen Geist machte er alle Mächte des Himmels und das Heilige hat nur deshalb einen Körper aus Lehm wegen der begangenen Sünden und durch seinen Fall. Deshalb wurden die Menschen sterblich.“

Und wieder fragte ich, Johannes, den Herrn: „Wie kam es dazu, daß der Mensch seinen Geist in einen Körper aus Fleisch brachte?“ Und der Herr sagte zu mir: „Manche der gefallenen Engel gehen in einen weiblichen Körper, und gebären Fleisch aus der fleischlichen Lust – und so wie der Geist aus dem Geist geboren wird, wird auch das Fleisch aus dem Fleisch geboren und so wird auch das Königreich Satans errichtet in der Welt und in allen Nationen.“

Ich fragte den Herrn: „Für wie lange wird Satan über die menschlichen Wesenheiten herrschen?“ Und er sagte zu mir: „Mein Vater hat ihn dazu verurteilt, sieben Tage zu regieren, das sind sieben Zeitalter.“

Nochmals fragte ich den Herrn in seiner Weisheit: „Was wird sein in dieser Zeit?“ Und er antwortete: „Von dem Tag an, als der Teufel in Gottes Ungnade fiel und ihm deshalb nach eigenem Ruhm dürstete, nahm er seinen Platz über den Wolken ein und sandte seine Vertreter, darunter auch Engel mit flammendem Feuer unter die Menschen von Adam bis hin zu Enoch. Und er erhob Enoch bis zum Firmament und zeigte sich ihm in seiner Göttlichkeit. Er ließ

ihm Feder und Tinte reichen und Henoch setzte sich und schrieb siebenundsechzig Bücher. Der Teufel befahl ihm sie zur Erde zu nehmen. Henoch nahm die Bücher und verteilte sie unter seinen Söhnen und begann sie zu lehren, wie man opfert und lehrte sie auch die unredlichen Mysterien und so verbarg er das wahre Königreich der Himmel vor den Menschen."

Und er [Satan] sagte: Sehet, ich bin euer Gott und neben mir gibt es keine anderen Götter. Und deshalb hat mich mein Vater in die Welt gesandt, damit ich dies unter den Menschen verbreite, und damit ihr den bösen Plan des Teufels erkennt.

Und als er bemerkte, daß ich von den Himmeln hinabgestiegen war in die Welt, schickte er einen Engel und nahm drei Sorten Holz auf und gab sie Moses, damit ich gekreuzigt würde und sie sind für mich reserviert. Und dann verkündete der Teufel Moses und seinem ganzen Volk seine Göttlichkeit und befahl den Kindern Israels, daß sie unter seinem Gesetz leben müssen – und führte sie hinaus durch den See, den er ausgetrocknet hatte.

Als mein Vater beschloss, mich in die Welt zu entsenden, schickte er vor mir einen Engel, mit Namen Maria, der mich empfangen sollte. Und als ich hinabstieg ging ich durch das Ohr hinein und durch das Ohr auch wieder hinaus.

Und Satan, der Herrscher dieser Welt, bemerkte, daß ich hier war und diejenigen, die verloren waren, suchen und retten wollte, und schickte seinen Engel, nämlich Elia, den Propheten, der mit Wasser taufte, und Johannes der Täufer genannt wurde. Und Elia fragte den Herrscher der Erde: Wie kann ich ihn erkennen? Und der Herr sagte: Bei demjenigen, bei dem Du den Heiligen Geist herabsteigen siehst wie eine Taube und dort verharren, der ist es der tauft mit der Vergebung der Sünden: Du kannst ihn zerstören oder retten. Und erneut fragte ich, Johannes, den Herrn, Kann ein Mensch gerettet werden durch die Taufe des Johannes ohne deine Taufe – und der Herr antwortete: Solange ich den Menschen nicht mit der Vergebung der Sünden getauft habe, nicht. Kein Mensch

kann das Königreich der Himmel sehen, wenn er nur die Wassertaufe erfahren hat. Denn ich bin das Brot des Lebens, das herabkam vom siebenten Himmel und die die mein Fleisch essen und mein Blut trinken, sie werden Kinder Gottes sein.

Und ich fragte den Herrn: Was bedeutet das, mein Fleisch essen und mein Blut trinken? Und der Herr sagte zu mir: Bevor der Teufel und all sein Gefolge vom Glanze Gottes abgefallen sind, verherrlichten sie den Vater in ihren Gebeten und sagten: Unser Vater, der Du bist im Himmel und so gelangten alle Ihre Gesänge vor den Thron des Herrn. Aber seit sei gefallen sind, sind sie nicht mehr in der Lage Gott zu verherrlichen mit diesem Gebet.

Und ich fragte den Herrn: Wie kommt es, daß alle Menschen den Segen des Johannes empfangen, aber deinen gar nicht? Weil ihr Tun böse ist und weil sie nicht bis zum Licht heranreichen.

Die Jünger des Johannes heiraten, aber meine Jünger heiraten nicht – sie leben wie die Engel im Himmel. Aber ich sagte: Wenn es eine Sünde ist mit einer Frau zu verkehren, dann ist es nicht gut zu heiraten. Und der Herr sagte zu mir: Nicht jedem ist es gegeben, diese Botschaft zu verstehen.

Ich fragte den Herrn wegen des Tages des Jüngsten Gerichts: An welchen Zeichen kann man erkennen, daß er kommen wird? Und er antwortete mir: Wenn die Zahl der Gerechten voll ist, die Zahl der Gerechten, die gekrönt werden, die gefallen waren, dann wird Satan aus seinem Gefängnis befreit werden – und er wird großen Zorn haben und er wird gegen die Gerechten ziehen und sie werden nach dem Herrn rufen mit lauter Stimme. Und der Herr wird gleich einen Engel befehligen, seine Posaune zu blasen und die Stimme des Erzengels wird in dieser Posaune erschallen vom Himmel bis hinab in die Hölle.

Und dann wird die Sonne verdunkelt werden und der Mond wird sein Licht nicht mehr zeigen und die Sterne werden vom Himmel fallen und die vier Winde werden ihre Ordnung verlieren und die Erde, das Meer und die Berge werden erschüttert werden. Und die Himmel werden

erzittern – und die Sonne wird verdunkelt sein und es wird bis zur vierten Stunde dauern. Und dann wird daS Zeichen des Menschensohns erscheinen und alle heiligen Engel mit ihm und er wird seinen Thron über die Wolken setzen und zusammen mit den zwölf Aposteln auf Thronen himmlischer Herrlichkeit sitzen. Und die Bücher werden geöffnet und er wird die ganze Welt richten nach dem Gesetz, das er ausgerufen hat. Und dann wird der Menschensohn seine Engel schicken und zusammen werden sie die Winde einsammeln aus den Höhen der Himmel bis zu den Grenzen und werden sie wieder in Ordnung bringen. Dann wird der Sohn Gottes die bösen Geiste senden, um alle Nationen vor ihm zu versammeln und zu ihnen sagen: Kommt her, die ihr gesagt habt: Wir haben gegessen und getrunken und die Vorteile der Welt genossen. Und dann sollen sie erneut vor den Richterstuhl geführt werden, auch alle Nationen voller Angt. Und das Buch des Lebens soll geöffnet werden und allen Völkern ihre Gottlosigkeit gezeigt werden.Und er wird die Gerechten ehren für ihre Geduld und Ruhm und Ehre und Unversehrtheit soll der Lohn für ihre guten Werke sein. Aber auf die, die den Befehlen der falschen Engel folgten und dem Unrecht gehorchten, werden Ärger und Schwierigkeiten und Schmerzen zukommen. Und der Sohn Gottes …

[Übersetzung an dieser Stelle abgebrochen. Es fehlen 30 Zeilen, die ich nicht mehr übersetzt habe, um Ihre und meine Zeit zu schonen. Begründung siehe gleich.]

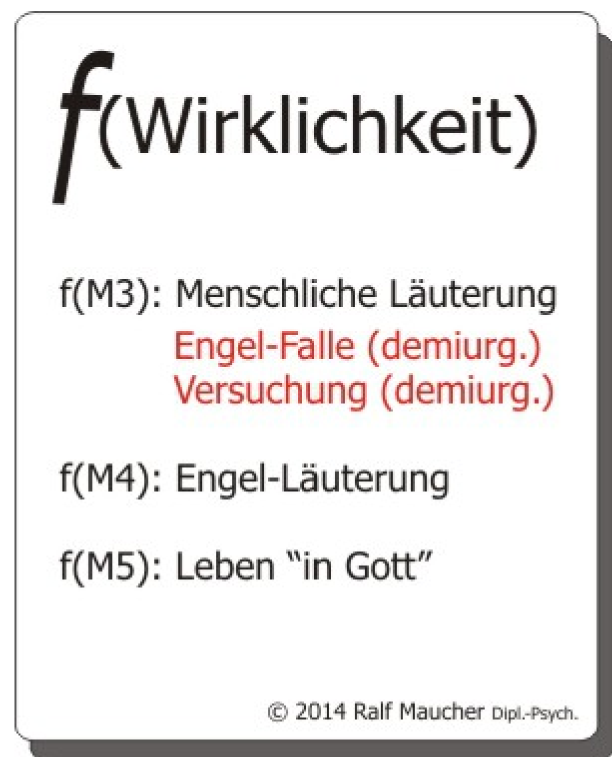
Wer den Text aufmerksam liest, wird erkennen, daß zwischen dem normal und dem kursiv gesetzten Teil **ein Bruch ist, der sogar absolute Inkonsistenzen für den ganzen Text bewirkt.** Wir sollten uns daher klar machen, von wann der Text stammt – und zu welchem Zweck er verwendet wurde. Wir dürfen bis auf weiteres davon ausgehen, daß der normal gesetzte Text tatsächlich das Wissen der Katharer bzw. der Bogumilen weitergibt, daß aber der kursive Text einen **anderen** Ursprung hat. Für diejenigen, die es genauer wissen sollen, kann ich auch deutlicher werden – Sie können ja mal nachfragen. Ich möchte diesen Text jetzt nicht kommentieren, aber deutlich darauf hinweisen, daß der erste Teil Kenntnisse über den multidimensionalen Aufbau des Universums vermittelt, daß dort auch darauf hingewiesen wird, daß es beim Schöpfungsprozess um Elemente (Wasser, Feuer, Luft, Erde) geht, die intelligent gesteuert werden. Er spricht auch davon, daß Wesen in Menschen eindringen können. Das alles sind Hinweise auf eine sehr hohe Stufe der Einweihung, wie man sie bei den Katharern bzw. Bogumilen findet. Es nimmt nicht Wunder, daß sie für diese Kenntnisse zu hunderten verbrannt und gemordet wurden.



ERLEUCHTUNGSPSYCHOLOGIE

Wirklichkeitsfunktion[18]

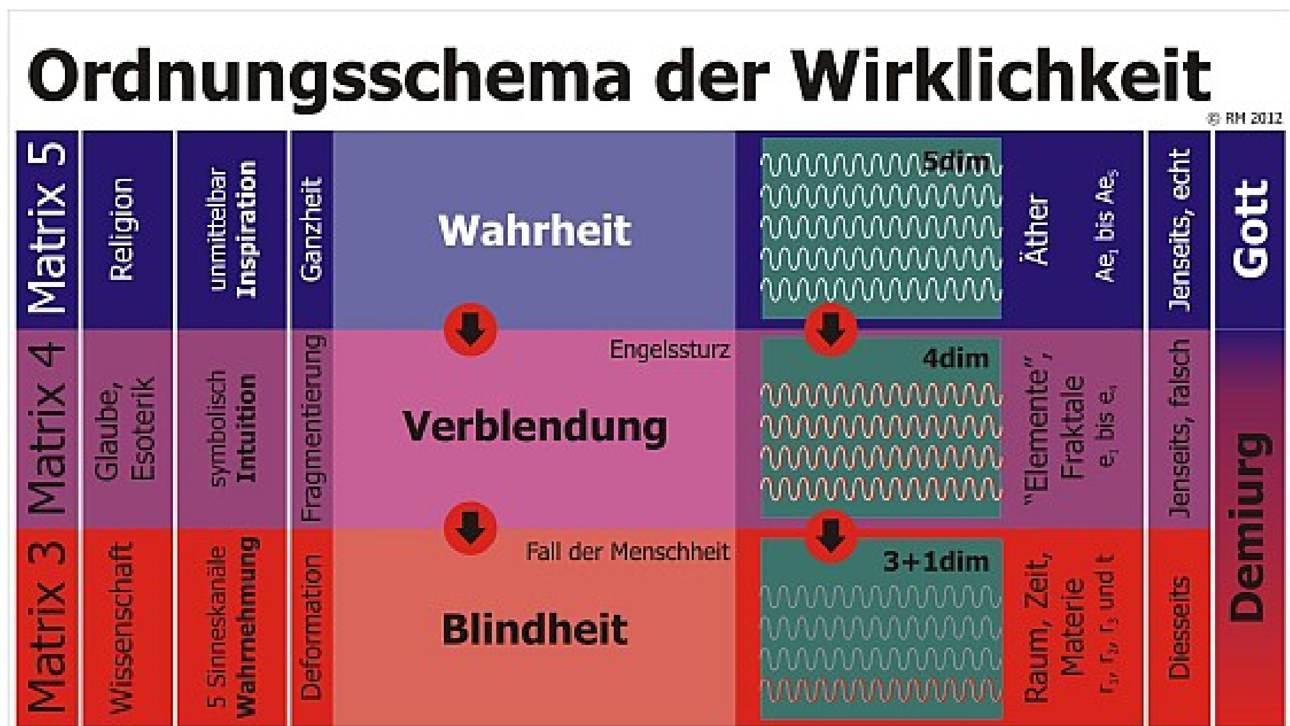
Es wäre naiv, Wirklichkeiten als gegeben hinzunehmen und lediglich auf sie zu reagieren. Tatsächlich haben Wirklichkeiten eine Funktion. Die irdische Wirklichkeit (im Ordnungsschema Matrix 3 genannt) hat “in Gott” die Funktion ein Lebensraum für menschliche Läuterung zu sein. Die Gnosis liefert mit ihrer Dreiteilung: Anima Bruta (Sarkikos), Anima humana (Psychikos) und Anima divina (Pneumatikos) ein gutes Orientierungsschema. Auf Matrix 3 können sich die Menschen mit Anima humana läutern und zur Anima divina aufsteigen. Auf Matrix 4 kann eine geringfügig beschädigte Anima divina (vgl. Engel) ebenfalls aufsteigen und wird so auf Matrix 5 wieder zum vollständigen “Kind Gottes”. Zu diesem aussichtsreich klingenden **Himmelsleiter-Prinzip** muß sich jedoch die Kenntnis gefährlicher morscher Sprossen gesellen: **Matrix 3 ist nicht, was sie sein sollte**: Sie ist zu überwiegenden Teilen **Engelfalle** (für die Anima divina) und **Versuchung** (für die Anima humana).



Im Zusammenleben mit den Anima bruta und in den Kraftfeldern einer demiurgisch-dämonischen Kontrolle, werden Engel (Pneumatikos) und Menschen (Psychikos) erst auf Abwege gebracht und dann gefällt. Man begegnet als **wahrer Mensch** derzeit einer Koalition von Sarkikoi und gefallenen Psychokoi, die sich verabredet haben, **Engelfalle** und **Versuchung** aufrechtzu-erhalten und zu verstärken. Ein Teil von eigentlich noch läuterungsfähigen Psychikoi läßt sich durch Bewußtseinsüberlagerung oder durch eigene Charakter-Defizite (Eitelkeit, Habsucht, Gier, Faulheit, Neid, Haß – siehe Binsfeld, Jung) mit dem demiugisch-dämonischen System ein – und verbirgt die eigene Niedertracht nicht selten unter einem esoterischen oder konfessionellen Gewand. (“Ich tue es ja nur aus Liebe.” “Ich will ja nur helfen.” “Alles ist eins.” usf.) Man hört in esoterischen Kreisen immer wieder, daß man sein Schicksal selbst gewählt habe, daß man auch die Einwilligung traumatisiert zu werden selbst gegeben habe. Aber das ist nicht so: Eine solche Behauptung arbeitet durch Schuldverschiebung für das Böse. Das Böse ist Realität (auch wenn man sich fragt, warum). **Das Böse traumatisiert, um Bewußtsein zu fälschen und um an Energien zu kommen.** Es gibt viele Traumatisierte, deren Befreiung vom Trauma durch Schuld-

18 http://blog.erleuchtungspsychologie.de/2014/03/wirklichkeitsfunktion/

Suggestionen schwieriger ist. Diese Form der Traumatisierung findet bereits auf höheren (archetypischen, kollektiven) Ebenen statt – und betrifft viele. In Artikeln im Blog kann man z.B. unter den Begriffen “Engelfalle” und “Engelmißbrauch” Annäherungen ans Thema nachlesen. Wer in seinem Leben Schwierigkeiten hat – und wem gesagt wurde, daß es das “Problem nicht gibt”* oder daß er “am Problem selbst schuld”** ist, der sollte auf der einen Seite überprüfen, ob das nicht vielleicht genau so ist, aber auf der anderen Seite auch, ob es jemanden gibt, der ein Interesse hat, daß er genau das glaubt. Man findet mit dem Begriff “Mystifizierung/Mystifikation” ein Konzept für das *erste und mit dem Begriffen wie Delegation/Projektion/Abwälzung/Symptomträger usf. Konzepte für das **zweite (siehe C.G. Jung, Morgan Scott Peck, Ronald D. Laing).



Was machen “die Magier” mit den Engeln: Sie fragmentieren sie und fragmentieren sie immer stärker. Das führt auf der einen Seite zu **borderline-psychotischen Dekompensationen** – insbesondere bei weiblichen “Engel-Inkarnaten” und auf der anderen Seite zu **schweren Schäden an der Aura** – das trifft eher die männlichen. Zu **“den Magiern”** gehören fast alle derzeit lebenden Menschen: Die Energieheiler, die Gesundbeter, die Gläubigen, die Esoteriker usf. – aber auch die Wissenschaftler und Techniker (weil sie Wirklichkeiten abspalten und Wirkungen leugnen). Daß es diese Phase geben wird, in der fast alle Menschen schöpfungswidrig (also magisch) handeln, ist lange bekannt: Es ist bereits in der Offenbarung des Johannes beschrieben. Dort findet man noch nicht, wer wirklich hinter der Magie steht – aber man kann es in anderen Quellen nachlesen: Es ist Baphomet.

Väter und Söhne[19]

Mit C.G. Jungs Formulierung “Wir haben unsere Kinder, um zu sehen, was wir im Schilde führen.” wird klar, daß“im Sohn Vater steckt”: Im gekränkten Sohn der Schatten des

19 http://blog.erleuchtungspsychologie.de/2014/08/vaeter-und-soehne/

Vaters und im gesunden Sohn das vom Vater zur Entlastung Benutzte (anders gesagt: Die Entwicklungsaufgabe des Vaters).

Einschub: Ich habe an mehreren Stellen darauf hingewiesen, daß leibliche Eltern Indikatoren für das Große und Ganze sind. Schon in frühen Modellen habe ich vermittelt, daß es gefallene Engel sind, die die irdische Wirklichkeit zur Seelenfalle machen. Im ersten Modell (Engelfalle) habe ich Satan und Gabriel namentlich genannt. Satan ist Gewalt und Aggression, Gabriel ist Gier und Geld. Satan also der brutale Engel und Gabriel der materielle.

Man kann als geistig lebender Mensch im Kern erkennen, daß das irdische Prinzip wesentlich aus diesen beiden gefallenen Engelkräften besteht: Der Vater der irdischen Wirklichkeit "ist" Satan und die Mutter (Materia) "ist" Gabriel. (Beide stehen im Dienst des Demiurgen.) Kommen wir nun wieder zum Verhältnis von Vater und Sohn: Wenn der Vater **Satan** (im Ganzen) oder **satanisch** (in der Familie) ist, dann steckt im Sohn auch Satanisches. Als Erden-Mensch ist das regelmäßig so: *Siehe Einschub.* Welche Aufgabe folgt daraus für den Sohn? Natürlich fällt einem an dieser Stelle Parzival (und die Gralssage) ein, und das Motiv, daß **der Sohn den Vater heilt**. Das wäre eine sinnvolle Aufgabe. Was aber, wenn der Vater gar nicht geheilt werden will? Dann bleibt für den Sohn nur die eigene Seele als Lösungsweg: Und hier sind es zwei Anforderungen: Die Nichtannahme des väterlichen Schattens und die Verwirklichung des Potentials "von Vater und Sohn" im eigenen Selbst. Den Weg der Gesamtheilung gibt es dann nicht, wenn Teile nicht gesund werden **wollen**. Ich kann – um auf den Vorspann zurückzukommen – berichten, daß meine Eltern (und meine ganze Familie) in der Phase, in der es darauf ankam, zwar **leben wollten**, aber **heil werden, das wollten sie nicht**. Wie der Ausgang in solchen Fällen nur aussehen kann, ist erklärt.

Die satanische und die gabrielische Mutter[20]

Es steckt ein hohes Maß an Plausibilität dahinter, daß auf den nicht- bzw. kaumgefallenen Geist, der **in gabrielischer Mutter** inkarniert, anderes Schicksal wartet als auf den, der **in satanischer Mutter** inkarniert. Nach theoretischen Überlegungen und empirischer Beobachtung komme ich zum Ergebnis, daß "die satanische Mutter" ihren irdischen Sproß schützen kann und auch will, während die gabrielische Mutter dies zwar kann, aber nicht tut. In ihr sind die gierigen Motive Mammons aktiv – und sie schützt ihren Nachwuchs daher nicht nur nicht, sondern frißt in ihrer Gier ihre eigenen Kinder, wenn sie sich auf den Weg zu Gott aufmachen. Anderes Schicksal wartet auf die aus unterschiedlichem M4-Geburtskanal kommenden aber nicht nur im Hinblick auf den Lebensraum und den Körper, sondern auch auf den Bewußtseinsraum und den Geist. Es ist wiederum logisch, daß das Satanische sich selbst (und seine Fragmentierung) nicht erkennen wird. Dessen Wirklichkeit kann aus der externen Perspektive des im Gabrielischen Inkarnierten besser durchschaut werden. Das Gabrielische kann also im Idealfall und am Ende das Satanische verstehen – und überwinden. Das Satanische wird dies ohne Hilfe von außen nicht können. Logischerweise wäre es eine kluge Variante geistiger Arbeit (das stets der

20 http://blog.erleuchtungspsychologie.de/2015/01/die-satanische-und-die-gabrielische-mutter/

möglichst kollektiven Befreiung des Bewußtseins dient), wenn ein klares Wesen einen gabrielischen Geburtskanal wählt, um einem anderen aus satanischem Geburtskanal seine fehlenden Teile (die von der demiurgischen Fragmentierung des Bewußtseins herrühren) mitzubringen. Diese mögliche Weisheits-Strategie würde am Ende zwar das körperliche Leben des klaren Geistes, der durchs Gabrielische inkarniert ist, quälen und fordern aber dieser Schritt nimmt dem Demiurgen und seinen Dämonen Seele und die der Folge eben auch Raum ab, nicht wahr? Soviel zur satanischen und gabrielischen Mutter im Verhältnis zu Wahrheit und Weisheit. *Ich möchte an dieser Stelle, vier Männern unterschiedlichen Alters danken, die mir Einblicke in die satanischen Verhältnisse gewährt haben. Ohne die anderen zurückzustellen, nenne ich hier den* ***Peter Auinger aus Augsburg*** *namentlich.*

Mütter opfern Kinder[21]

Auf eine erschreckende Weise kann man über irdische Mutterschaft sagen, daß sie regelmäßig das Gegenteil von mütterlich ist. Hinter dem Bewußten liegt eine andere, meist gegenläufige Wirklichkeit. So kommt es z.B., daß Mütter

- a) das Männliche aus der eigenen Seelenwurzel inszestuös an sich binden
- b) anderes Männliches (im eigenen Sohn) opfern, um die eigene Seele zu entlasten oder die Seele anderer Geschwister
- c) anderes Weibliches (in der eigenen Tochter) opfern aus den selben Gründen oder auch um sich egoistisch zu rächen (z.B. bei magischen Konflikten aus der Vergangenheit bzw. der Komplex-Seele).

Neben den logischen karmischen Verbindungen kann man im Verhältnis von Mutter und Kind also zahlreiche magische Fesseln und Verstrickungen beobachten, die monströse Gründe (Hexen, Hexer, gefallene Engel, Dämonen) und ein monströses Ergebnis (Neurotisierung, Traumatisierung) haben.

Mater, Mutter und Mütter

Etwas weiter unten ist die sehr komprimierte Aussage: **Der Engel ist erst frei, wenn die Mutter tot ist.**

Zum genaueren Verständnis kann hierzu verwiesen werden auf:

a) Das Konzept “Engelfalle”,

b) die Konzepte “senkrechte” und “diagonale Kausalität”,

c) die hermetische Kaskade “leibliche Mutter, Prinzip Mutter, Materia”,

d) den Begriff “Muspelheim”

e) das Konzept der “Reziprozität der energetischen Versorgung” (Licht vs. Materie)

f) die “Menschentypen der Gnosis”

g) das “Engel-Mensch-Verhältnis” u.e.m.

21 blog.erleuchtungspsychologie.de

Wenns einer aushält…[22]

Als gesunde Seele hat man kranke leibliche Eltern. Dies gilt gewichtet: Eine besonders gesunde Seele hat besonders kranke Eltern – und eine weitgehend gesunde Seele hat weitgehend kranke Eltern. Dies folgt nicht nur aus der Theorie (z.B. über die Engelfalle bzw . über um die Erde gelegte Bewußtseinsgürtel), sondern aus der Beobachtung. Im Rahmen systemischer, transpersonaler usf. Überlegungen wird klar, warum und wie Eltern ihre Krankheit dann auf ihre Kinder abwälzen (vgl. Delegation, Mystifizierung usf.). Neurotisierungen und Traumatisierungen sind das, was kranke Eltern in gesunden Kinder-Seelen anrichten. Dieser Vorgang ist ein unendlicher Prozess (vgl. hierzu Bob Hoffman). Und er kann nur unterbrochen werden, wenn einer aushält, von seinen Eltern fertig gemacht worden zu sein – und, nachdem er gebrochen wurde, sich – mit Hilfe von Engeln und anderen höheren Wesen – wieder zusammensetzen kann – und zu seiner Ganzheit findet. Wenn das Modell mit den Bewußtseinsgürteln zutrifft, ist es logisch, daß gesunde, hohe Seelen auf der Erde mit hoher Wahrscheinlichkeit "Gabriel als Mutter" und "Satan als Vater" haben werden. Oder individuell mit Blick auf die Psychologie gesagt: eine gabrielische Borderline-Mutter und einen satanischen, gewalttätigen Vater. Wie gesagt: **Der Prozess der Fallens und Tieferfallens wird aufgehalten, wenn ein Kind von Gabriel und Satan den Krankheiten seiner Eltern standhält.** (Vgl. u.a. auch Parsifal).

Das Bewußtsein des adamitischen Menschen ist gestört[23]

Das Bewußtsein des adamitischen Menschen ist gestört – das bedeutet, daß das menschliche Bewußtsein kollektiv gestört ist. Es ist auf eine Weise gestört, die eine vollständige Heilung verhindert, die aber einiges an Besserung ermöglicht. Etwas weiter unten ist eine Abbildung konzentrischer Kreise bzw. Sektoren, die mit nichtinkarnierten Wesenheiten assoziiert sind. Wir finden dort fünf Gürtel: satanisch, gabrielisch, baphometisch, babylonisch, "drakonisch". Man kann sie je als spezifische Bewußtseinsstörungen erkennen: Satan hat seine Aggression abgespalten, Gabriel ist gierig und materiell, Baphomet ist ein (Karma- und Aura-)Betrüger usf. (Siehe hierzu zahlreiche weitere Artikel auf der Blog-DVD und dem Blog-USB-Stick, u.a. auch die Binsfeld-Kategorisierung.) Es ist schon viel gewonnen für den Menschen, wenn er erkennt, daß sein Normal-Bewußtsein keinen Sinn für die Wahrheit und für höhere Dimensionen (die seine Wirklichkeit aber vollständig bestimmen) hat. Dieser kleine Schritt Selbsterkenntnis ist im Prinzip gangbar für alle. Wie weit einzelne dann bei der genauen Analyse von Unbewußtem und Schatten kommen, ist eine Frage individueller Disziplin und Charakterstärke. Eine vollständige Auflösung der Störung (satanisch, gabrielisch, baphometisch, babylonisch, "drakonisch") wird nur wenigen gelingen. Wenn "die anderen" aber die Demut haben, diesen in ihren Ausführungen zu folgen, ist für viele (und für das ganze Kollektiv) viel mehr Besserung möglich. Regelmäßig haben die Störungen aber die Tendenz, sich selbst zu erhalten. Das macht die Aufgabe des Durchgekommenen "mythologisch".

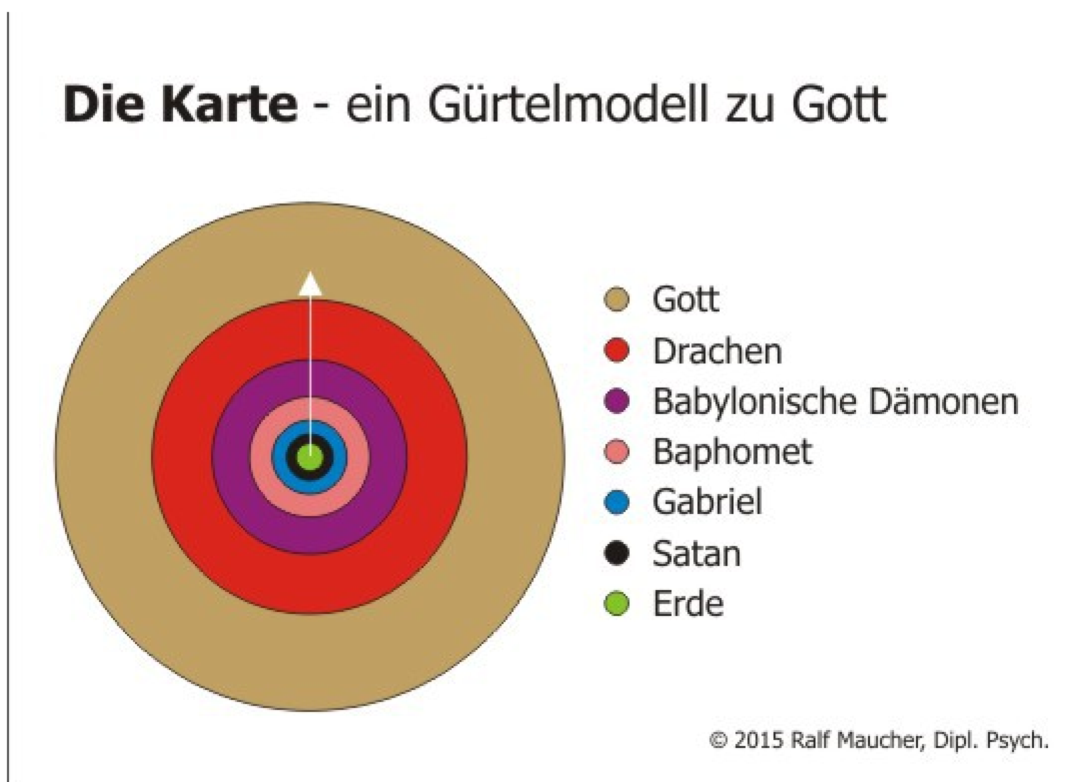
---

22 http://blog.erleuchtungspsychologie.de/2014/10/wenns-einer-aushaelt/

23 http://blog.erleuchtungspsychologie.de/2014/11/das-bewusstsein-des-adamitischen-menschen-ist-gestoert/

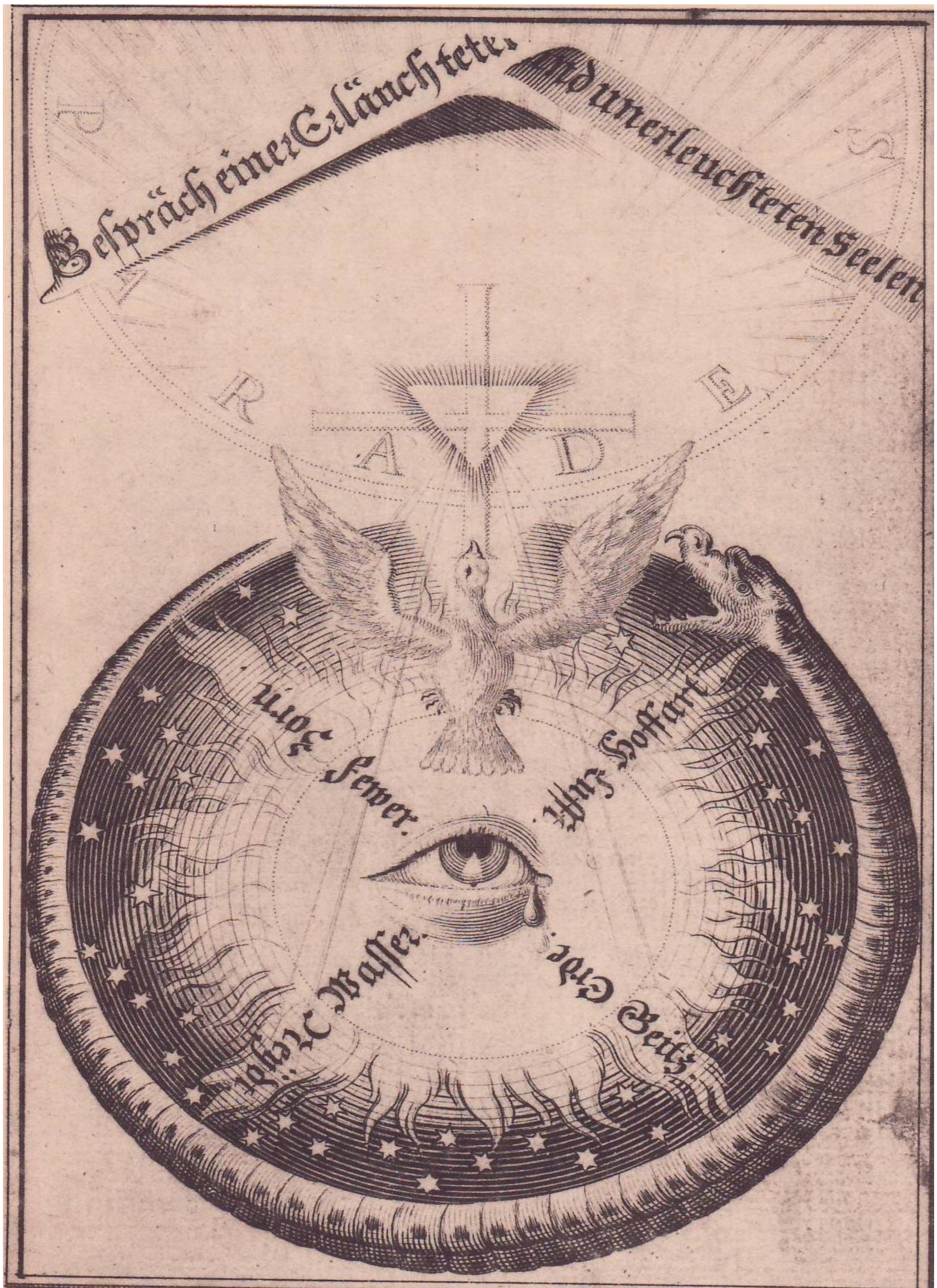
Der Rückweg zu Gott[24]

Im folgenden gebe ich eine Grafik wieder, die den **Rückweg zu Gott** skizziert. Wie die Ausführungen der Gnosis nahelegen, kann es sich hier (auf die irdische Existenz bezogen) nur um eine Landkarte des Bewußtseins handeln. Sie beschreibt also den Bewußtseinsraum – und nicht den Lebensraum. Solche bildlichen und verbalen Darstellungen haben wegen der dimensionalen Reduktion immer eine gewisse Unschärfe. Zum Beispiel hängen die beiden Gürtel: "Satan" und "Drachen" zusammen – auf eine Weise wie sie im Blog in der Langform etwa unter den Labeln 666 und 999 beschrieben wird. (Den vollständigen Blog gibt es auf DVD und USB-Stick, siehe "8.000 weitere Artikel".) Ich möchte kurz auf "die Drachen" eingehen: Während es sich bei den darunter liegenden Gürteln um gerichtete Kräfte handelt. (Sie führen abwärts und erzeugen Verblendung, vgl. "Verführung"), ist der Drachen-Gürtel prinzipiell neutral, aber es handelt sich um **sehr starke Kräfte** ("Urgewalten").



Satan ist in seinem von Baphomet abhängigen Aspekt ein Problem, das jede Seele auf dem Weg zu Gott lösen muß. Aber er ist nicht das einzige Problem und auch nicht das größte. Wer eine einseitige Fixierung auf Satan (als "dem Bösen") hat, der oder die zeigt dadurch in der Regel, daß er oder sie a) projiziert, b) dumm oder böswillig vereinfacht c) auf diese Weise selektiv verteufelt und d) das wahre Ausmaß der schwierigen Anteile der Wirklichkeit nicht erkennt. Wer Satan in anderen sieht (und in sich selbst nicht) und wer nicht mehr und größere Teufel und Dämonen erkennt als Satan, der steht im Anfangsverdacht, selbst etwas zu verschleiern und seine wesentliche Arbeit gar nicht machen zu wollen. Ich verweise auf das Modell der Bewußtseinsgürtel ("satanisch", "gabrielisch", "baphometisch", "babylonisch", "drakonisch" – schließlich "divin")

24 http://blog.erleuchtungspsychologie.de/2014/10/der-rueckweg-zu-gott/



Jakob Böhme: Wie ein Phönix bricht die Seele aus der Sphäre des Ouroboros frei.
Das Allsehende Auge wacht über 4 Elemente und die Todsünden ZORN/HOFFART/GEIZ/NEID



MOBILFUNK VERSKLAVT DIE AURA[1]

Es gibt zwei grundsätzlich falsche Vorstellungen von der Aura:

a) Es gibt *keine* Aura und

b) Der Körper hat eine Aura.



Die meisten Menschen folgen einer der beiden genannten Vorannahmen und befinden sich deshalb in ihrem grundsätzlichen Weltbild und Selbstbild in einer **Fehlannahme**. Richtig ist: Die Aura hat einen Körper. Wie ist dies zu erklären?: **Die irdische Wirklichkeit ist Schöpfung**. Ihr Ursprung ist im Geistigen. Ein höherdimensionaler Informations- und Energieraum konfiguriert das Geschehen im menschlich-anschaulichen Raum-Zeit-Materie-Ereignis-Bezugsystem. Also: **Alles, was ist, ist originär Aura.** Und aus dieser Aura werden dann Körper, Lebensraum, Zeitraum, Geschehen usf. Zum Mobilfunk und den anderen HF-Technologien: Sie schädigen allesamt die Aura. Und wenn die Aura beschädigt oder zerstört ist, dann ist auch alles, was aus ihr wird, beschädigt (somatisch z.B. Organe, psychisch z.B. kognitive oder emotionale Funktionen) oder zerstört. Ich weise in meiner Arbeit immer wieder auf **Burkard Heim** und **Jean Gebser** hin, der erste ein Physiker und der zweite ein Psychologe. Beide haben im letzten Jahrhundert in deutscher Sprache Bahnbrechendes geleistet – und verständliche Modelle und Theorien erarbeitet, mit denen das Schöpfungsprinzip "Ein höherdimensionaler Energie- und Informationsraum konfiguriert das materielle Geschehen." erfasst und vermittelt werden kann. Solange die Menschheit an falschen Vorstellungen festhält ("Es gibt keine Aura." "Die Aura ist lediglich die 'Strahlung' des Körpers".) bleibt das Problem "Mobilfunk und HF-Technologie" vor der Bewußtswerdung verborgen – und ist damit nicht lösbar. Daher ist die Aufklärung über die beiden paradigmatischen Irrtümer so wichtig. Gebser und Heim haben ausgezeichnete Grundlagen geliefert.

Das wesentliche Problem bei der **Nichtwahrnehmung der Schadwirkung des Mobilfunks** ist ein Paradigma-Problem. Und es hat zwei Schwellen:

Schwelle 1: Die Mehrzahl der Menschen hat keinen Zugang zu einem über das **Stofflich-**

1 http://mobilfunk-macht-krank.erleuchtungspsychologie.de/

Sinnliche hinausgehenden **Bewußtsein** (gedacht als: Wahrnehmungs- und Denkraum). Daher sind diese Menschen gar nicht in der Lage, das Problem sehen oder zu beurteilen.

Schwelle 2: Und auch die Mehrzahl der Menschen, die einen solchen Zugang haben (**feinstoffliches Bewußtsein**), haben ein falsches Kausal-Modell der Wirklichkeit. Diese gläubigen oder esoterischen Menschen wissen in der Regel, daß es eine Seele bzw. eine Aura gibt, aber sie sind sich nicht darüber im Klaren, daß der Mensch *erst* eine Seele/Aura ist und *dann* daraus – im Schöpfungsprozess – ein Körper geschaffen wird.

Die Wahrheit ist nun die (um sie zu sehen ist ein überstoffliches und überzeitliches (= **integrales) Bewußtsein** nötig: Der **Mobilfunk** und die anderen **HF-Technologien** wirken störend bis zerstörerisch in die Energie- und Informationsebene von Aura und Seele ein – und schädigen von da aus Psyche bis Soma: Die Strahlung "brennt Löcher in die Ebene der Wirklichkeit", die unsere Wirklichkeit in der Folge bestimmt. Wenn wir in der Zeitenschrift aktuell lesen: "Bleibende Gehirnschäden dank Handy" – dann geht das auf diesen Schadmechanismus zurück und ist das ein Alarmsignal, vor dem wir die Augen nicht verschliessen dürfen. Doch vor **Schwelle 1** herrscht Blindheit – und vor **Schwelle 2** immer noch Verblendung: Die Gläubigen und Esoteriker gehen von **einem Körper aus, der eine Aura hat** – und davon, daß man diese Aura schon irgendwie wieder klären oder korrigieren können. Aber die Wahrheit ist die: Man **hat und ist eine Aura, die ein Körper wird** – und wenn die Aura schon kaputt ist, dann ist es der Körper und das materielle Bewußtsein auch. Und bleibt es auch.

<u>Der Mobilfunk ist ein 5faches seelisches Problem</u>



a) Er wurde nur – wg. **seelischer Probleme** – erfunden.

b) Seine Schadwirkung wird nur – wg. **seelischer Probleme** – nicht wahrgenommen.

c) Er verursacht aktuelle – **seelische Probleme**: z.B. Konzentrationsstörungen, Aggressionen.

d) Er verursacht langfristig – **seelische Probleme**: z.B. Verflachung der geistig-seelischen Fähigkeiten der Menschheit.

e) Er verursacht sogar über den Tod hinaus – **seelische Probleme**: Der Transit vom Diesseits ins Jenseits ist gestört.

Mobilfunk ist völlig ungefährlich – für Hyliker (=*Sarkikos*)☺

VIRGIN 3G

iPhone 4s, 4 Skins

Spiral Direct Skins

slide to unlock